



BORKUM
LEBENSRAUM2030 

Lebensqualität für Borkum – Lebensraumentwicklung 2030+

Ergebnisdokumentation Dezember 2022

VORBEMERKUNG

Die vorliegende **Ergebnisdokumentation** zur **Lebensraumentwicklung Borkum 2030+** umfasst die Analyse der Beratungsunternehmen PROJECT M und ST. ELMO'S Tourismusmarketing sowie die umfassende Ergebnisdarstellung, die im Rahmen des ein-jährigen Prozesses gemeinsam mit der **prozessbegleitenden Lenkungsgruppe** erarbeitet wurden. Zudem sind die Ergänzungen, die im Rahmen der **Klausurtagung des Stadtrates** am 26. und 27. August 2022 eingebracht worden, berücksichtigt.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an PROJECT M oder ST. ELMO'S Tourismusmarketing.

Als Ansprechpersonen stehen Ihnen Marieke Delzer und Julia Schmidt gerne zur Verfügung:

E-Mail: marieke.delzer@projectm.de, Tel.: 040 419 23 96 24

E-Mail: jul.schmidt@saint-elmos.com, Tel.: 089 462 372 15

Stand: 28.12.2022

IMPRESSUM

Auftraggeber

Nordseeheilbad Borkum GmbH

Goethestraße 1

26757 Borkum

Erstellt durch

PROJECT M GmbH

Standort Hamburg | Steinhöft 9, 20459 Hamburg

Standort München | August-Everding-Straße 25, 81671 München

www.projectm.de

SAINT ELMO'S TOURISMUSMARKETING GmbH

Standort Wien | Gumpendorfer Straße 87 / Hof 3, 1060 Wien

Standort Salzburg | Karolingerstraße 1, 5020 Salzburg

www.saint-elmos.com

Projektteam

Cornelius Obier, Marieke Delzer, Martin Schobert, Julia Schmidt, Isabell Decker

Gliederung

1. Einführung

- 1.1 Anlass und Zielsetzung zur LRE Borkum 2030+
- 1.2 Der Weg zur gemeinsamen Entwicklung

2. Bewertung der Ausgangssituation

- 2.1 Bisherige Prozesse und Grundlagen
- 2.2 Rahmenbedingungen
- 2.3 Stärken und Herausforderungen

3. Leitlinien und Handlungsfelder

- 3.1 Leitlinien und Querschnittsthemen
- 3.2 Handlungsfelder und Schlüsselaufgaben
 - 3.2.1 Handlungsfeld 1: Klimaschutz & Klimawandelanpassung
 - 3.2.2 Handlungsfeld 2: Städtebau & Infrastruktur Siedlungsentwicklung
 - 3.2.3 Handlungsfeld 3: Gemeinwesen
 - 3.2.4 Handlungsfeld 4: Unternehmer- & Betriebsinhaber:innen
 - 3.2.5 Handlungsfeld 5: Mitarbeiter:innen
 - 3.2.6 Handlungsfeld 6: Besucher:innen & Gäste
 - 3.2.7 Handlungsfeld 7: Wirtschaftliche Gestaltung

Gliederung

4. Startprojekte und Sofortmaßnahmen

- 4.1 Startprojekt 1: Maßnahmenpaket für Klimaschutz und Klimawandelanpassung
- 4.2 Startprojekt 2: Umsetzungsplan für eine ganzjährige Nachfrageentwicklung
- 4.3 Startprojekt 3: Verkehrs- und Mobilitätsplanung
- 4.4 Startprojekt 4: Neue Lösungen für bezahlbaren Wohnraum
- 4.5 Startprojekt 5: Ortsbild- und Freiflächenentwicklung
- 4.6 Startprojekt 6: Best Employer Destination
- 4.7 Startprojekt 7: Standort- und Wirtschaftsförderung für Borkum
- 4.8 Startprojekt 8: Austausch, Information und Miteinander der Bürger:innen
- 4.9 Startprojekt 9: Umsetzungsprozess und -management der Lebensraumentwicklung

5. Ausblick auf den Umsetzungsprozess

- 5.1 Einbindung der Politik
- 5.2 Umsetzungsstrukturen
- 5.3 Nächste Schritte

Anlage

Maßnahmenkatalog



BORKUM

FREIHEIT ATMEN

1. EINFÜHRUNG



BORKUM

FREIHEIT ATMEN

1.1 ANLASS UND ZIELSETZUNG ZUR LRE BORKUM 2030+

ANLASS: ENTWICKLUNG EINES NACHHALTIGEN LEBENSRAUMKONZEPTES

- Entwicklung eines **zukunftsfähigen nachhaltigen Lebensraumkonzeptes** und **gemeinsamer Vision** für Borkum mit dem Fokus auf die **nachhaltige Entwicklung** der Insel selbst
- Erarbeitung eines Lebensraumkonzeptes Borkum 2030+ im Rahmen des **SAVE Projektes**
- Berücksichtigung der vorhandenen Bedürfnisse, Werte, Einstellungen und Zukunftsvorstellungen der Insulaner
- Berücksichtigung **aktueller Veränderungen**
- Integrative Verknüpfung und Vorantreiben der „**klimaneutralen Insel**“ und „**qualitativen Tourismusentwicklung**“

ANLASS: DAS PROJEKT SAVE

- Zur Realisierung der Energiewende und der qualitativen Tourismusentwicklung ist die NBG als einer von acht Projektpartnern im Programm **INTERREG V A Deutschland-Niederland** vertreten.
- Das Projekt **SAVE – Samen Voor de Energietransitie (SAVE)** soll dazu beitragen, dass die Energiewende als Gesamtsystem zwischen Bevölkerung, Wirtschaft und Gebietskörperschaften/Politik (besser) funktioniert und soll vor allem für die Bevölkerung und Unternehmer die Perspektiven „zukunftsfähiger nachhaltiger Lebensraumkonzepte“ aufzeigen.
- Im Ergebnis möchte das Projekt auch zur Erhöhung der **Wertschöpfung**, zur Entwicklung **nachhaltiger Geschäftsmodelle** und zur Steigerung der **Investitionsbereitschaft in regenerative Energien** beitragen.
- Neben politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Faktoren beeinflusst insbesondere auch die **Akzeptanz in der Bevölkerung** die Nachhaltigkeitsbestrebungen, diese sind unmittelbar abhängig vom „Mittragen“ und dem Engagement der Bevölkerung.
- Im Rahmen dieses Projektes soll das Lebensraumkonzept Borkum 2030 somit in Form eines Diskurses mit ausgewählten Vertretern der Insel-Bewohner einen Partizipationsprozess bewirken. Ziel ist die Bedürfnisse, Werte, Einstellungen und Zukunftsvorstellungen der Insulaner zu ermitteln und die beiden Themen **„klimaneutrale Insel“** und **„qualitative Tourismusentwicklung“** integrativ voranzutreiben.

ANLASS: POLITISCHER AUFTRAG

- **Startschuss** im Aufsichtsrats zur Erarbeitung des Sanierungskonzeptes am **07.05.2020**
- **Beschlussfassung** im Stadtrat am **01.07.2020**
- **Konkretisierung** im **Clearing-Workshop** am **28.10.2020**
 - Erarbeitung eines Lebensraumkonzeptes (Fortschreibung Borkum 2030) und einer sich daraus ableitenden Strategie des Konzerns Stadt Borkum
 - Organisationsentwicklung des Konzerns Stadt Borkum
- **Vorstellung** und Spiegelung der 1. Projektskizze, der Lebensraumplanung, beim **Stadtrat** am **03.03.2021**

GEGENSTAND UND ZIELSETZUNG DER LEBENSRAUMENTWICKLUNG

- Planung und Gestaltung des Lebensraums - Borkum als System **verschiedener Bedürfnisse und Anspruchsgruppen**, die es in Einklang zu bringen gilt
- **Lebensqualität für Einheimische** im Mittelpunkt
- gemeinsame, aufeinander abgestimmte Ausrichtung und Weichenstellung für eine zukunftsgerichtete und **langfristig erfolgreiche, nachhaltige Entwicklung**
- **Ausarbeitungsprozess** zur Entwicklung der zentralen Eckpunkte mit nachfolgender **politischer Entscheidungsfindung** und darauf aufsetzendem **Partizipationsprozess** zur Umsetzung



ZITAT ZUR LRE BORKUM 2030+ VON BÜRGERMEISTER JÜRGEN AKKERMANN



„Die Lebensraumentwicklung Borkum 2030+ ist ein wichtiger Baustein, um Borkum zukunftssicher aufzustellen. In der beispiellosen Abfolge von Krisen, die wir gerade erleben und wahrscheinlich weiter erleben werden, ist es wichtig, gemeinsame Ziele zu haben und eine Strategie, die uns diesen Zielen näher bringt. Dies kann nur funktionieren, wenn es dafür eine breite Zustimmung gibt. Es war daher wichtig, dass sich sehr viele unterschiedliche Vertreterinnen und Vertreter der Lebens- und Arbeitsbereiche der Insel bereit erklärt hatten, an der Lebensraumentwicklung mitzuarbeiten. Hier wurde tolle Arbeit geleistet und viel freie Zeit investiert. Die Herausforderungen für unsere Insel und die Menschen, die hier leben, wurden klar benannt und es wurden Möglichkeiten aufgezeigt, diese zu meistern. Es ist jetzt an uns, an diesen Themen beständig weiter zu arbeiten.“

ZITAT ZUR LRE BORKUM 2030+ VON GÖRAN SELL: GESCHÄFTSFÜHRUNG NBG



„Die Veränderungsdynamik, die der Borkumer Natur und Kultur innewohnt, ist wahrhaft außergewöhnlich. Mehr als 170 Jahre prägt nun der Tourismus die Identität unserer Inselgemeinschaft; er ist über die gesamte Zeit deren wirtschaftliches Rückgrat – und auch er hat sich seitdem immer wieder neu erfunden. Die Tugend der Insulaner, mutige Entscheidungen treffen zu können, bildet die Grundlage für diese gemeinschaftlichen Weiterentwicklungen. In einer früheren Blütezeit sogar „Nordseebad mit Weltruf“, sehen wir uns heute in einer komplexer werdenden Welt Herausforderungen ausgesetzt, die existentiell werden können: ökologisch, ökonomisch und sozial. Es braucht daher einmal mehr tugendhafte, mutige Entscheidungen. Im Rahmen der Erarbeitung des Sanierungskonzepts für den Stadt-Borkum-Konzern haben die Lenkungsgruppe und die Zukunftswerkstatt zur „Lebensraumentwicklung Borkum 2030+“ in den letzten Monaten wertvolle Voraussetzungen für zukunftsweisende kommunalpolitische Entscheidungen geschaffen. Für das dabei gezeigte große Engagement bedanke ich mich bei allen Beteiligten ganz herzlich.“

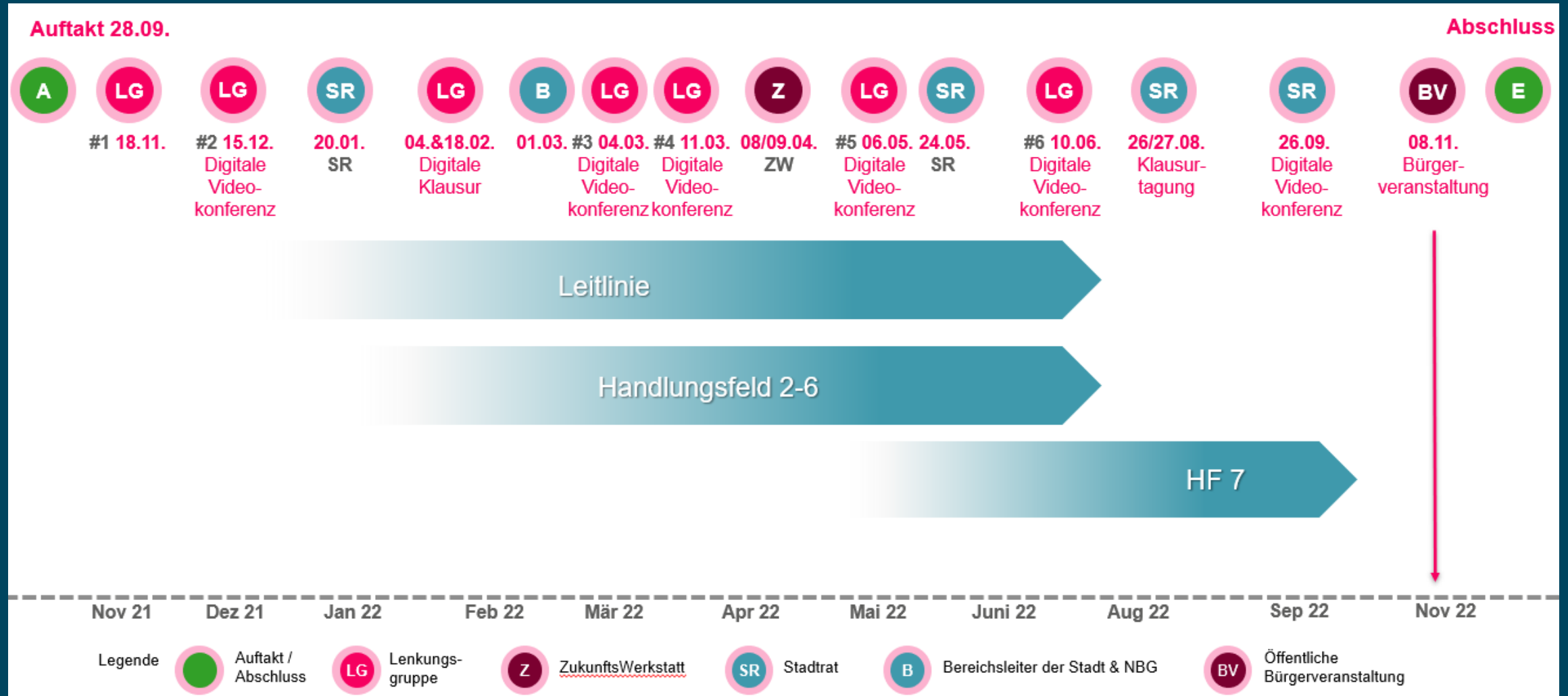


BORKUM

FREIHEIT ATMEN

1.2 DER WEG ZUR GEMEIN- SAMEN ENTWICKLUNG

IM ZEITRAUM VON EINEM JAHR WURDE DIE LRE BORKUM 2030+ GEMEINSAM ERARBEITET.



DIE ERGEBNISSE BASIEREN AUF EINER BREITEN BETEILIGUNG.



3 x Stadtrat und
Klausurtagung



8 x Lenkungsgruppe



Webseite für Ideen



ZukunftsWerkstatt

DIE ERARBEITUNG ERFOLGTE MIT EINER PROZESSBEGLEITENDEN LENKUNGSGRUPPE.

- Die Zusammensetzung der Lenkungsgruppe spiegelt einen **interdisziplinären, repräsentativen Querschnitt** der Bevölkerung und Anspruchsgruppen wieder.
- **Aufgaben:** Unterstützung der Projektkoordination, Vertiefung der Bestandsaufnahme, fachlicher Sparring-Partner, Spiegelung der Bedürfnisse der Bevölkerung und der Anspruchsgruppen, Bewertung von (Zwischen)-Ergebnissen



ZUSAMMENSETZUNG DER LENKUNGSGRUPPE

Nachname	Vorname	Institution / Unternehmen
Akkermann	Jürgen	Bürgermeister Stadt Borkum
Akkermann	Johannes	Inselschule
Altepost	Kathrin	Seniorenhuus
Bakker	Eske	Schülersprecherin
Bakker	Joachim	Stadtverwaltung
Böhm	Jonny	Jägerschaft
Brinkmann	Wilke	Wasser- und Strandsportschule
Deisinger	Jörg	Grundschule Borkum
Diekmann	Marcel	AG Ems/ Borkumer Kleinbahn
Feldmann	Michael	Kliniken DRV
Harms, Dr.	Monika	Niedergelassene Ärzteschaft

ZUSAMMENSETZUNG DER LENKUNGSGRUPPE

Nachname	Vorname	Institution / Unternehmen
Hosemann	Pia	Nordseeheilbad Borkum GmbH
Im Sande	Klaas	Einzelhandel
Irle	Ann-Michelle	Leinerstift
Jütting	Frank	Weidegenossenschaft
Land	Christian	Berufsbildende Schule Borkum
Langkau	Andreas	Ökumene / Bildungsreferent kath. Kirche
Lorch	Lilli	Schülersprecher
Meeuw	Niklas	Verein Borkumer Jungens e. V. 1830
Miraz	Marta & Zbigniew	Ferienwohnung Vermietung & Verwaltung
Mühe	Beatrix	DEHOGA / Gastronomie
Ohlsen	Daniel	Klimaneutrale Versorgung
Oltmanns	Bernd	Nationalparkverwaltung

ZUSAMMENSETZUNG DER LENKUNGSGRUPPE

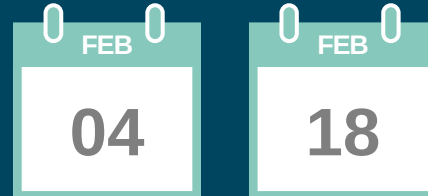
Nachname	Vorname	Institution / Unternehmen
Oppermann	Hanno	Wohnungswirtschaft
Pollmann	Jens	Inselmärkte
Rubel	Jonas	Schülersprecher BBS
Sell	Göran	Nordseeheilbad Borkum GmbH
Stanggassinger	Markus	Heimatverein & Borkumer Niederdeutschen Bühne
Thiemann	Damian	Schülersprecher
Ticu	Gabriela	EU-Ausländer auf Borkum
Vogel	Volkmar	DEHOGA
Wenzel	Thomas	Ortshandwerksmeister
Wegert	Janina	Schülersprecher BBS
Wilken	Merle	Junge Familien/ KiGa

ÜBERBLICK ÜBER DIE SITZUNGEN DER LENKUNGSGRUPPE.

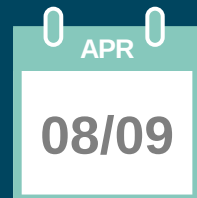
Lenkungsgruppensitzung



Klausur der
Lenkungsgruppe



ZukunftsWerkstatt



ZUKUNFTSWERKSTATT ZUR WEITEREN PARTIZIPATIVEN EINBINDUNG.

- Für die Sicherstellung einer **größtmöglichen Beteiligung** und **Akzeptanz** seitens der Bürger:innen wurde eine zweitägige **Zukunftswerkstatt** am 08. & 09. April auf Borkum durchgeführt.
- Lenkungsgruppe wählte Vertreter:innen der **Fachöffentlichkeit** aus.



ÖFFENTLICHE BÜRGERVERANSTALTUNG ZUR INFORMATION UND AKTIVEN EINBINDUNG.

- Vorstellung der wesentlichen Eckpunkte der LRE Borkum 2030+ am 08. November 2022
- Sicherstellung der **Akzeptanz** für die **Zukunftsperspektive** und **aktive Beteiligung** seitens der Bürger:innen



EINBINDUNG DER POLITIK ALS RESONANZGRUPPE.

- **Einbindung** des **Stadtrats** für Rückmeldungen und Anmerkungen zur Berücksichtigung mit der Lenkungsgruppe.
- Drei digitale Sitzungen (13.01.2022, 24.05.2022 und 26.09.2022).
- **Klausurtagung** am **26. & 27. August**: Konsens über die **Umsetzung der LRE Borkum 2030+** durch einen Stadtratsbeschluss.
- Einbindung mit Blick auf die **Umsetzung** der Handlungsfelder und Startprojekte.



WEBSITE ALS MÖGLICHKEIT ZUR INFORMATION UND BETEILIGUNG.

- Die Webseite informiert über den bisherigen Weg und warum es eine Lebensraumentwicklung auf Borkum gibt. Alle Borkumer:innen sollen transparent über die Schritte und Entscheidungen informiert werden.
- Die Lebensraumentwicklung entlang der sieben Handlungsfelder wird in ihrem aktuellen Ergebnisstand dargestellt.
- Alle Bürger:innen sind eingeladen sich zu informieren.
- Es gibt für jeden die Möglichkeit Kommentare und Anmerkungen über die Webseite einzureichen und zu partizipieren.

WEBSITE ZUM LEBENSRAUM BORKUM 2030+ IST SEIT DEM 26. MAI ONLINE.

[START](#) | [UNSER WEG](#) |  | [PROJEKTE](#) | [IDEENBÖRSE](#) ▼



MITEINANDER. LEBENSWERT. GESTALTEN.
BORKUM 2030+

Unser Ausgangspunkt und unsere Leitlinien

Wozu wir uns heute mit der Lebensraumentwicklung der Insel beschäftigen.

Wie entwickeln wir unseren Lebensraum auf Borkum?

Was hat Lebensraumentwicklung mit Klimaschutz & Klimawandelanpassung zu tun?

Zu den Handlungsfeldern | ↻

www.lebensraum-borkum.de



BORKUM

FREIHEIT ATMEN

2. BEWERTUNG DER AUSGANGSITUATION



BORKUM

FREIHEIT ATMEN

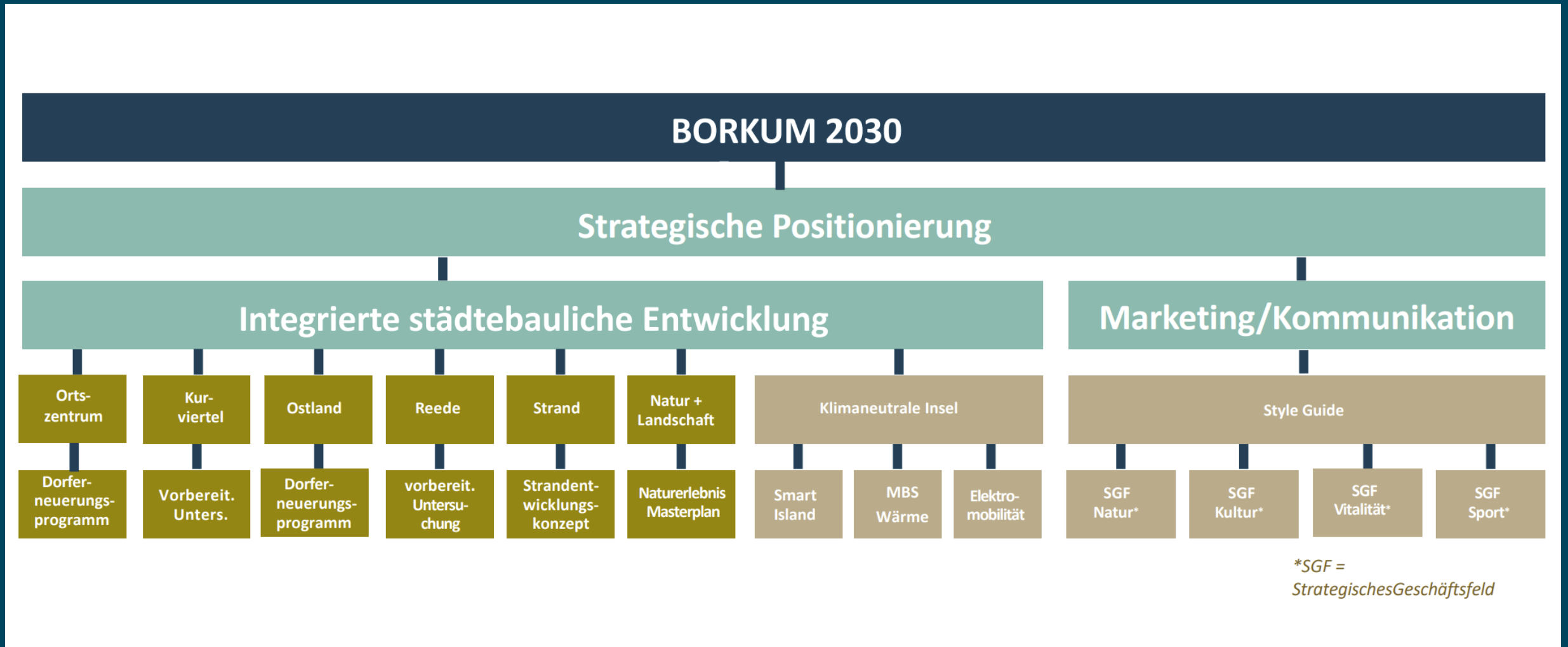
2.1 BISHERIGE PROZESSE UND GRUNDLAGEN

LRE BORKUM 2030+ VERKNÜPFT DIE BISHERIGEN KONZEPTE.

Ergebnisbericht zum Strategie-WS
der Nordseeheilbad Borkum GmbH



LRE BORKUM 2030+ VERKNÜPFT DIE BISHERIGEN KONZEPTE.



Die wichtigsten Stationen sind in einem Zeitstrahl auf der Webseite lebensraum-borkum.de ausführlich erklärt.



BORKUM

FREIHEIT ATMEN

2.2 RAHMENBEDINGUNGEN

BORKUM IST

Borkum



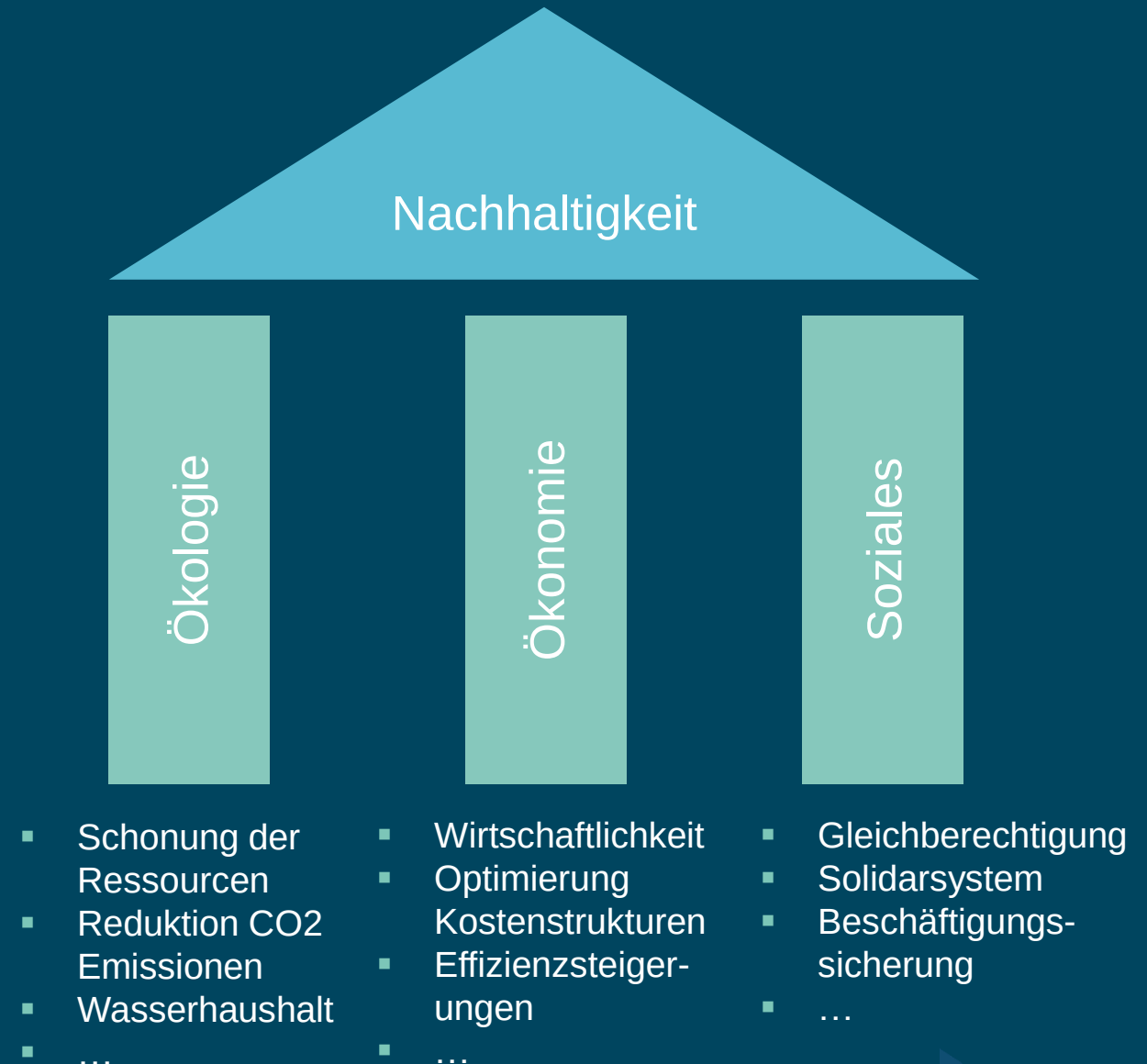
Kennzahlen

- 5.078 Einwohner (12/2019)
- Inselfläche 30,74 km²
- 2,5 Mio. Übernachtungen (2019)

- eine der sieben ostfriesischen Inseln und Teil der niedersächsischen Nordsee
- zugehörig zum Landkreis Leer
- eine der beiden deutschen Hochseeinseln
- eines der ältesten Seebäder Deutschlands
- einziges Thalasso-Nordseeheilbad mit besonderem Hochseeklima
- die Insel mit der größten Artenvielfalt
- Teile des Nationalparks und UNESCO Weltnaturerbes Niedersächsisches Wattenmeer
- besonders in Bezug auf die urbane Struktur

DIE DREI SÄULEN DER NACHHALTIGKEIT.

- Nachhaltige Entwicklung kann nur durch das gleichzeitige und gleichberechtigte Umsetzen von umweltbezogenen, wirtschaftlichen und sozialen Zielen erreicht werden.
- Nur auf diese Weise kann die ökologische, ökonomische und soziale Leistungsfähigkeit einer Gesellschaft sichergestellt und verbessert werden.
- Die drei Aspekte bedingen dabei einander.



BEWERTUNG DER AUSGANGSLAGE ERFOLGTE ANHAND DER DREI BEREICHE DER NACHHALTIGKEIT.

- Ökologische Ausgangssituation
- Soziale Ausgangssituation
- Ökonomische Ausgangssituation



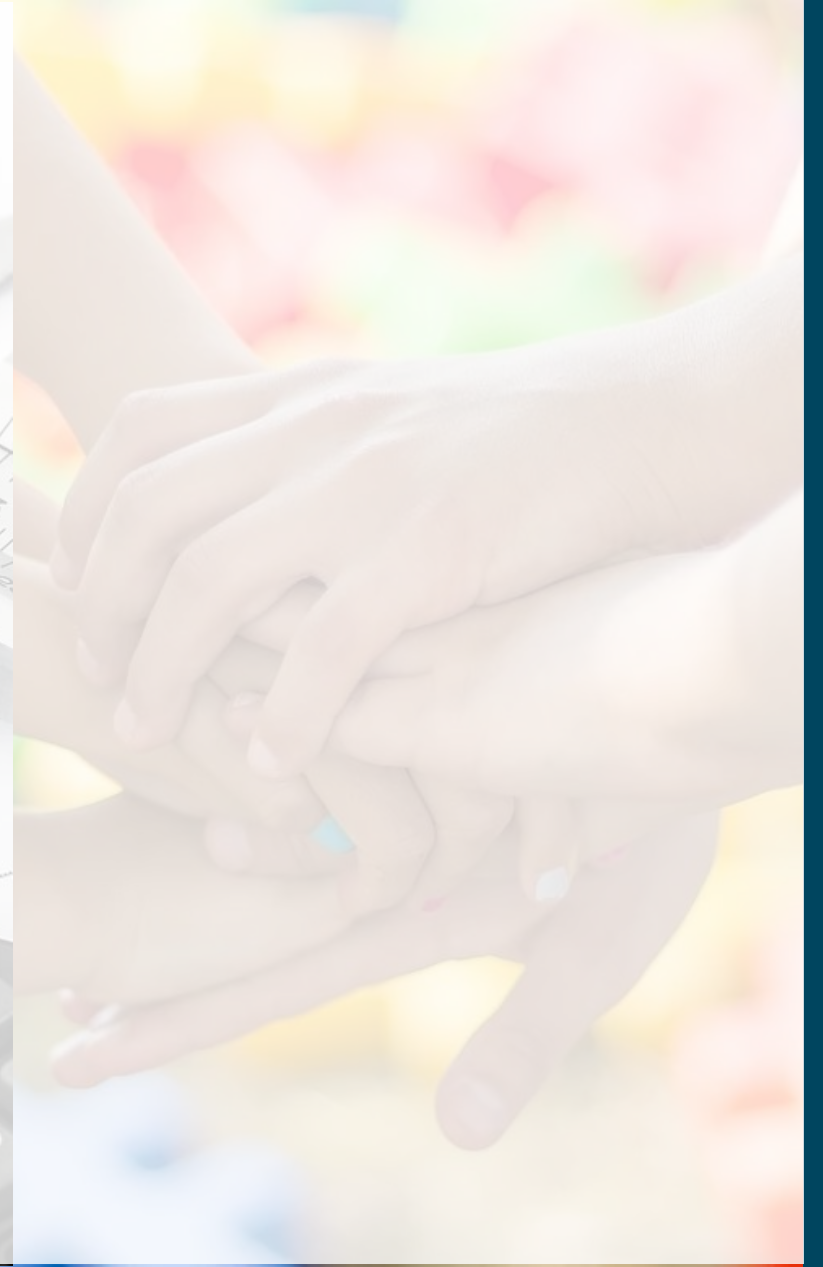
Im späteren Verlauf der Lebensraumentwicklung wird auch die **kulturelle Ausgangslage** stark in den Fokus genommen, da die Erhaltung der kulturellen regionalen Identität eine unumstößliche Basis darstellt.



Ökologie

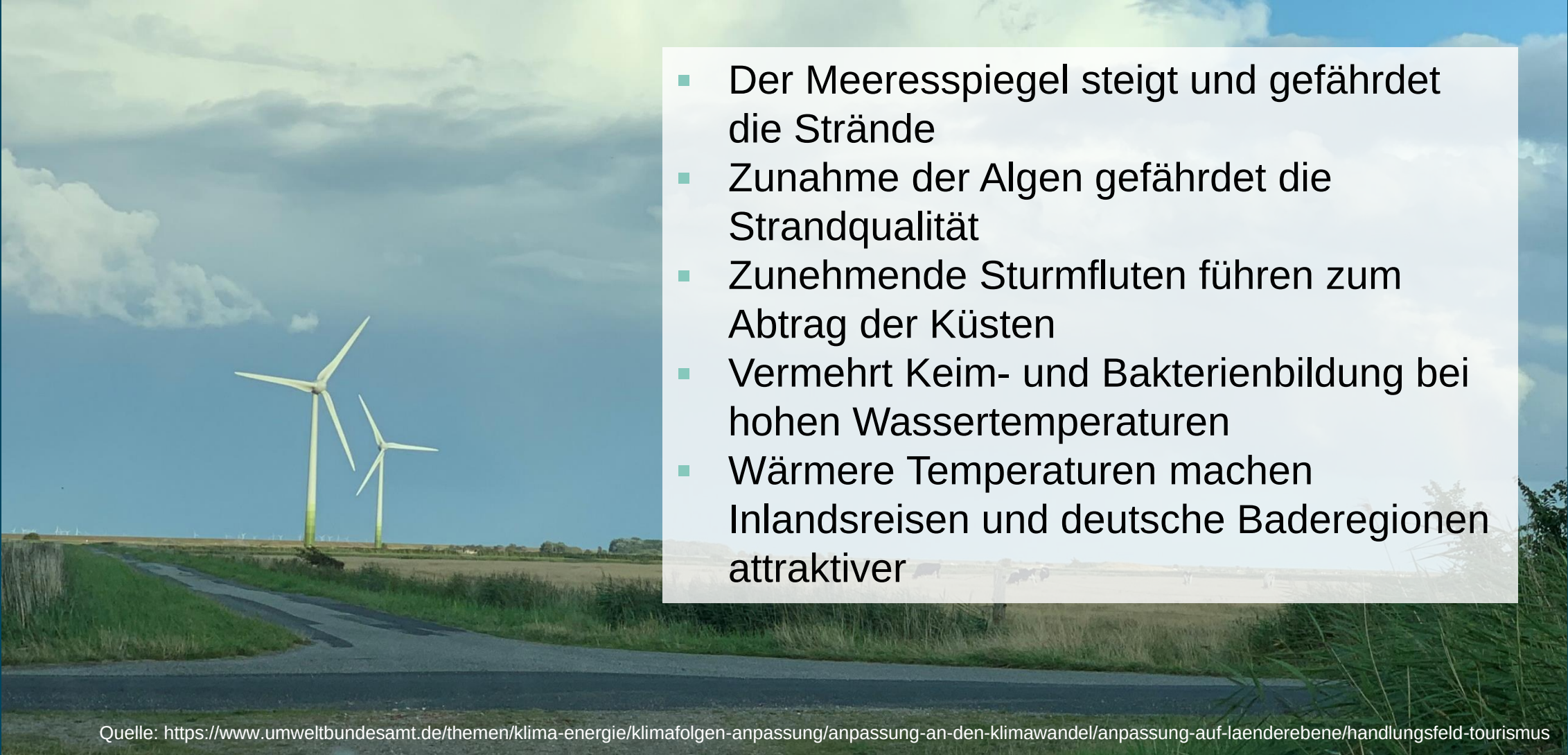


Ökonomie

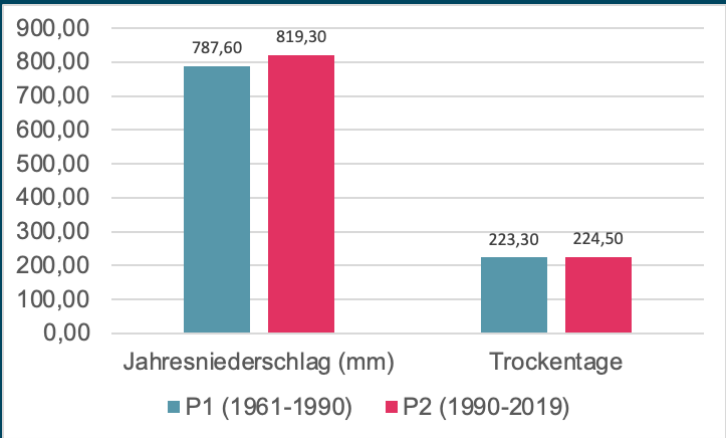
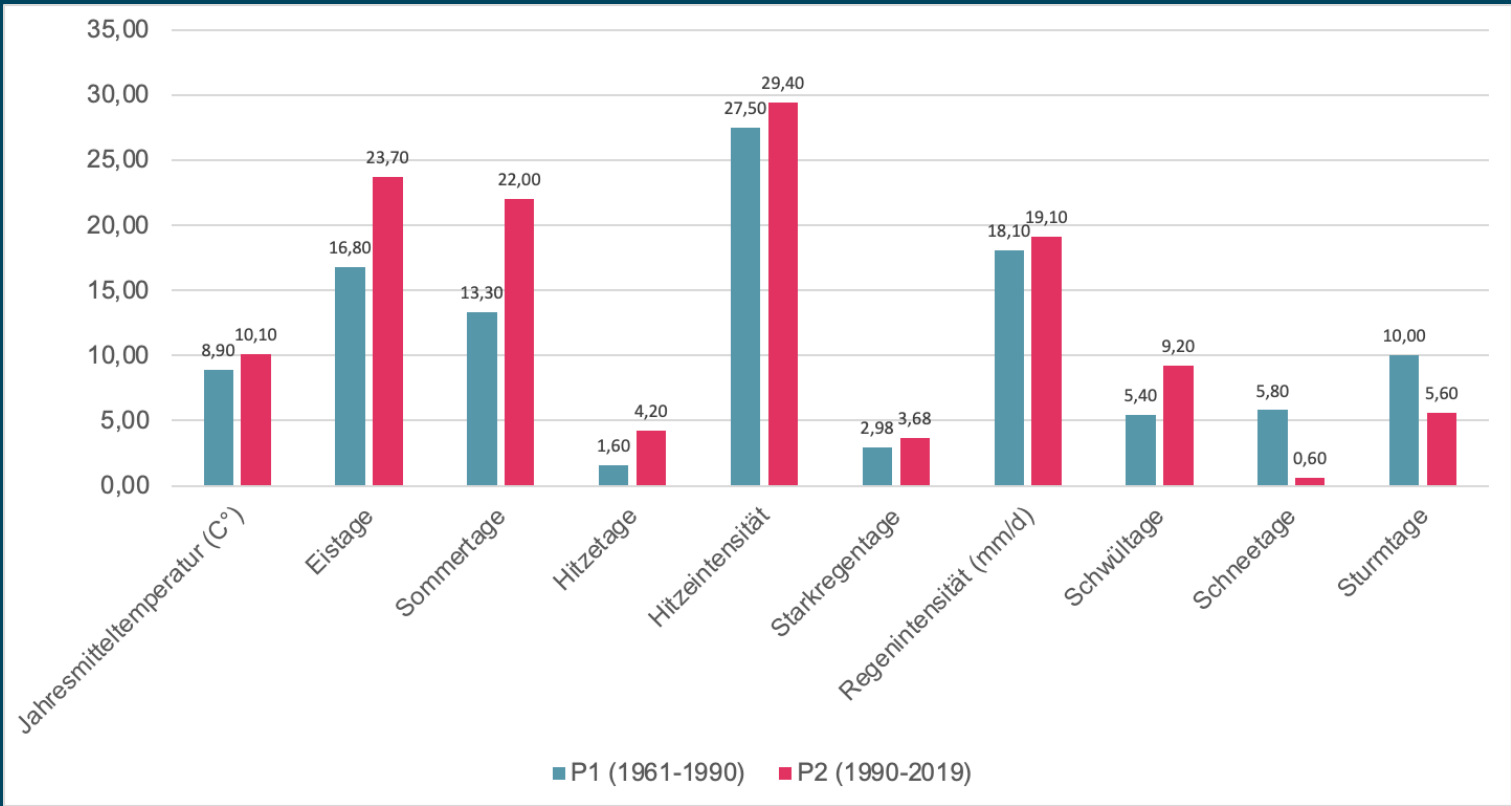


Soziales

KLIMAWANDEL VERÄNDERT DIE NACHFRAGE UND DIE BEDINGUNGEN FÜR DEN TOURISMUS VOR ORT.

- 
- Der Meeresspiegel steigt und gefährdet die Strände
 - Zunahme der Algen gefährdet die Strandqualität
 - Zunehmende Sturmfluten führen zum Abtrag der Küsten
 - Vermehrt Keim- und Bakterienbildung bei hohen Wassertemperaturen
 - Wärmere Temperaturen machen Inlandsreisen und deutsche Baderegionen attraktiver

KLIMA-PARAMETER: OSTFRIESISCHE INSELN VERZEICHNEN TYPISCHE ENTWICKLUNG.



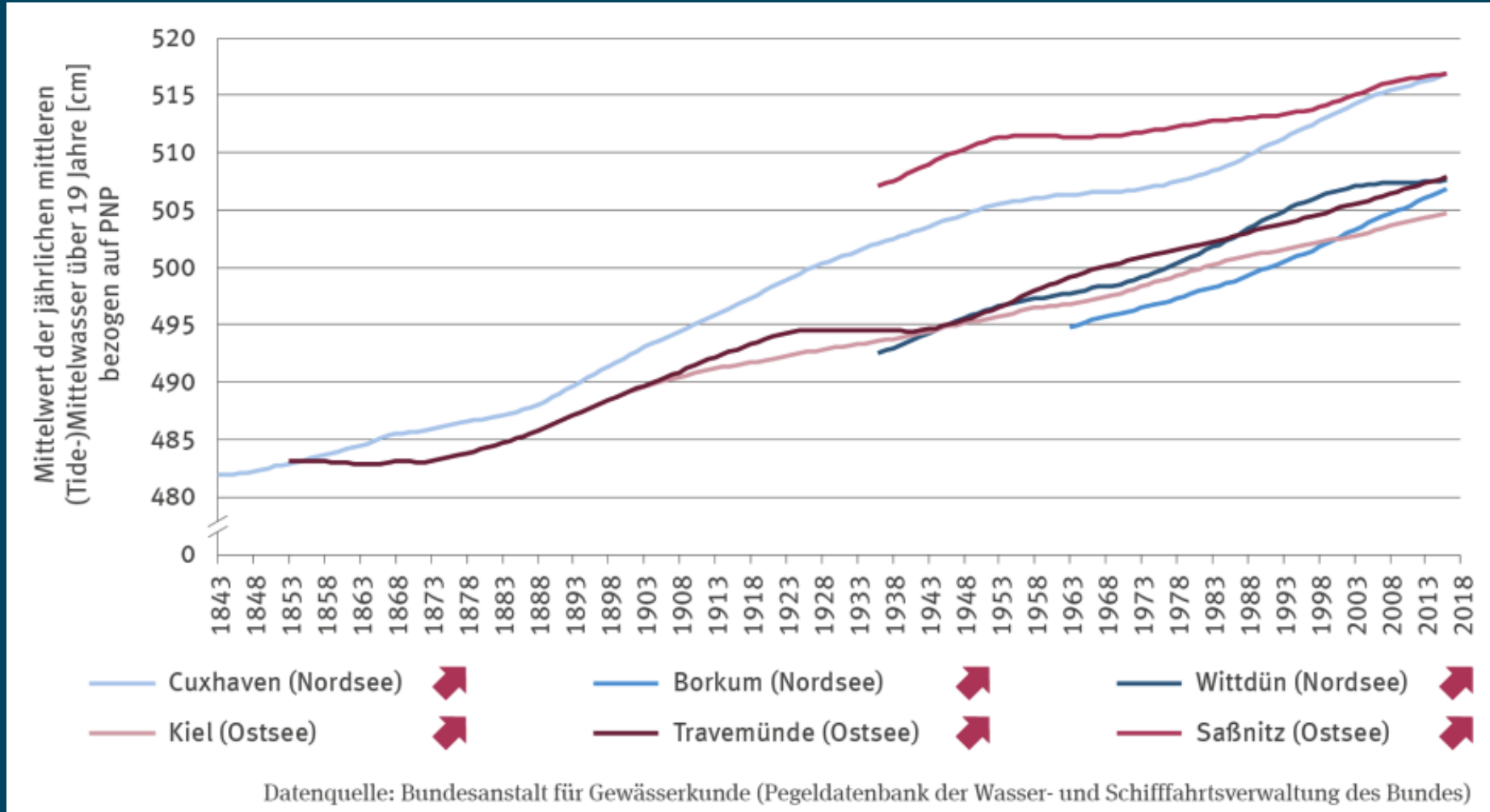
Temperaturen steigen,
Extremwetter nehmen zu
und immer mehr
Starkregen fällt.

Vergleich P1 (1961-1990) und P2 (1990-2019)

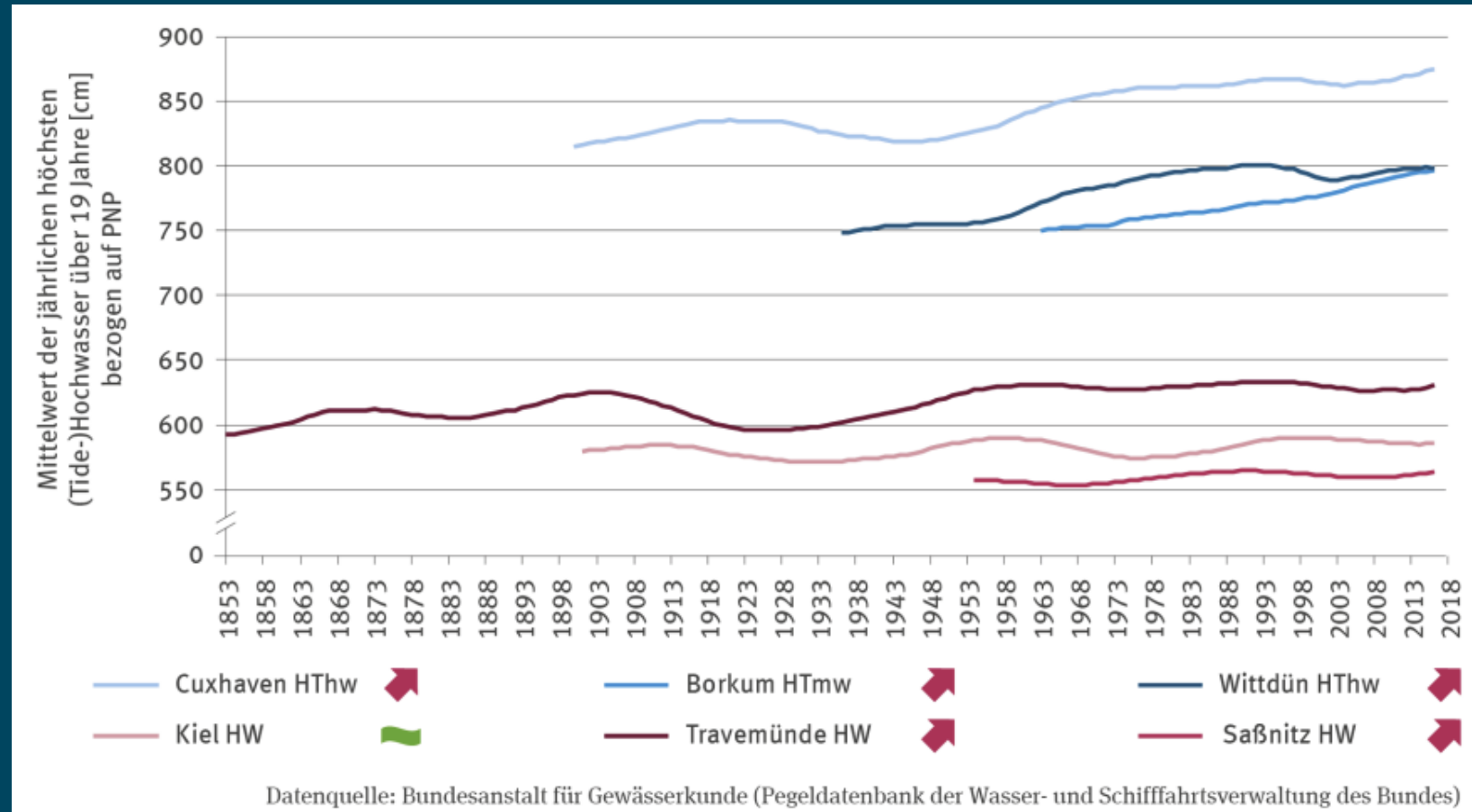
Jahres- mittel- tempera- tur (C°)	Eistage	Sommer- tage	Hitze- tage	Hitze- intensität	Stark- regen- tage	Regen- intensität (mm/d)	Schwül- tage	Schnee- tage	Sturm- tage	Jahres- nieder- schlag (mm)	Trocken- tage
+13,5%	+41,4%	+65,4%	+162,5%	+6,9	+23,5	+5,5%	+70,4%	-89,7%	-44,0%	+4,0%	+0,5%

Quelle: Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

KLIMA-PARAMETER: MEERESSPIEGELANSTIEG.



KLIMA-PARAMETER: ERHÖHUNG VON STURMFLUTEN DURCH MEERESSPIEGELANSTIEG.



CO2-BILANZ FÜR BORKUM 2019.

- Wärme- und Strombedarf sind auf Borkum die größten CO2 Emittenten: **83% der CO2 Emissionen**
- Der größte Anteil der verbrauchten Energie basiert auf **Erdgas mit 43%**.
- Obwohl, der Individualverkehr mit dem Auto auf der Insel eingeschränkt ist, beträgt der Anteil an CO2 Emissionen hier 16% .
- Aus der Betrachtung der CO2-Äquivalente kann abgeleitet werden, dass der Anteil des regionalen Stroms regenerativer ist, als der Anteil aus dem Bundesschnitt.
- Die CO2 Emissionen pro Kopf im Jahr 2019 betragen auf Borkum 15,8 t/a pro Einwohner, dies liegt deutlich über dem Bundesdurchschnitt, welcher 2019 bei 7,9 t/a lag.
Zu erklären ist dies durch den Energiebedarf der insularen Tourismuswirtschaft
- Die CO2 Bilanz 2019 kann und soll als Basis- und Referenzjahr für zukünftige Bilanzierungen dienen. Der zeitliche Verlauf wird zeigen, ob die angedachten Maßnahmen einen entsprechenden Abwärtstrend der Emissionen sichtbar werden lassen.

AUSRUF DES KLIMANOTSTANDS

- Mehr als 40 deutsche Kommunen haben bereits den Klimanotstand ausgerufen.
- Hinter dem Beschluss eines Klimanotstandes von Verwaltung und Parlament liegt die Erkenntnis, dass Maßnahmen zur Eindämmung des rasch voranschreitenden Klimawandels und der daraus resultierenden Risiken für Natur und Bevölkerung nicht ausreichen.
- Durch den Begriff Notstand werden Maßnahmen zur Reduktion von CO₂ Emissionen und Klimawandelanpassung höchste, nicht aufschiebbare Priorität zugeschrieben.
- Der Klimanotstand erhält exekutiven Charakter. Eine solche Entscheidung markiert eine Gefährdungssituation und dringenden Handlungsbedarf auf der jeweiligen Verwaltungsebene.
- Mit Blick auf die Klimaparameter und die exponierte Lage der Insel Borkum, kann hier der Ausruf des Klimanotstandes nur empfohlen werden, um schneller handeln zu können.

ÖKOLOGISCHE AUSGANGSSITUATION

- **kritische klimatische Veränderungen:** Steigende Temperaturen, zunehmende Extremwetter, Meeresspiegelanstieg und Erhöhung von Sturmfluten durch den Meeresspiegelanstieg
- Auswirkungen des Klimawandels gefährden langfristig die **Lebensgrundlagen der Insel**
- Klimawandel verändert die Nachfrage und die Bedingungen für den Tourismus vor Ort
- Gemeinsamer Anspruch als **klimaneutrale Insel 2030**
- **drohender Klimanotstand** angesichts der Klimaparameter und der exponierten Lage Borkums



Ökologie



Ökologie



Ökonomie



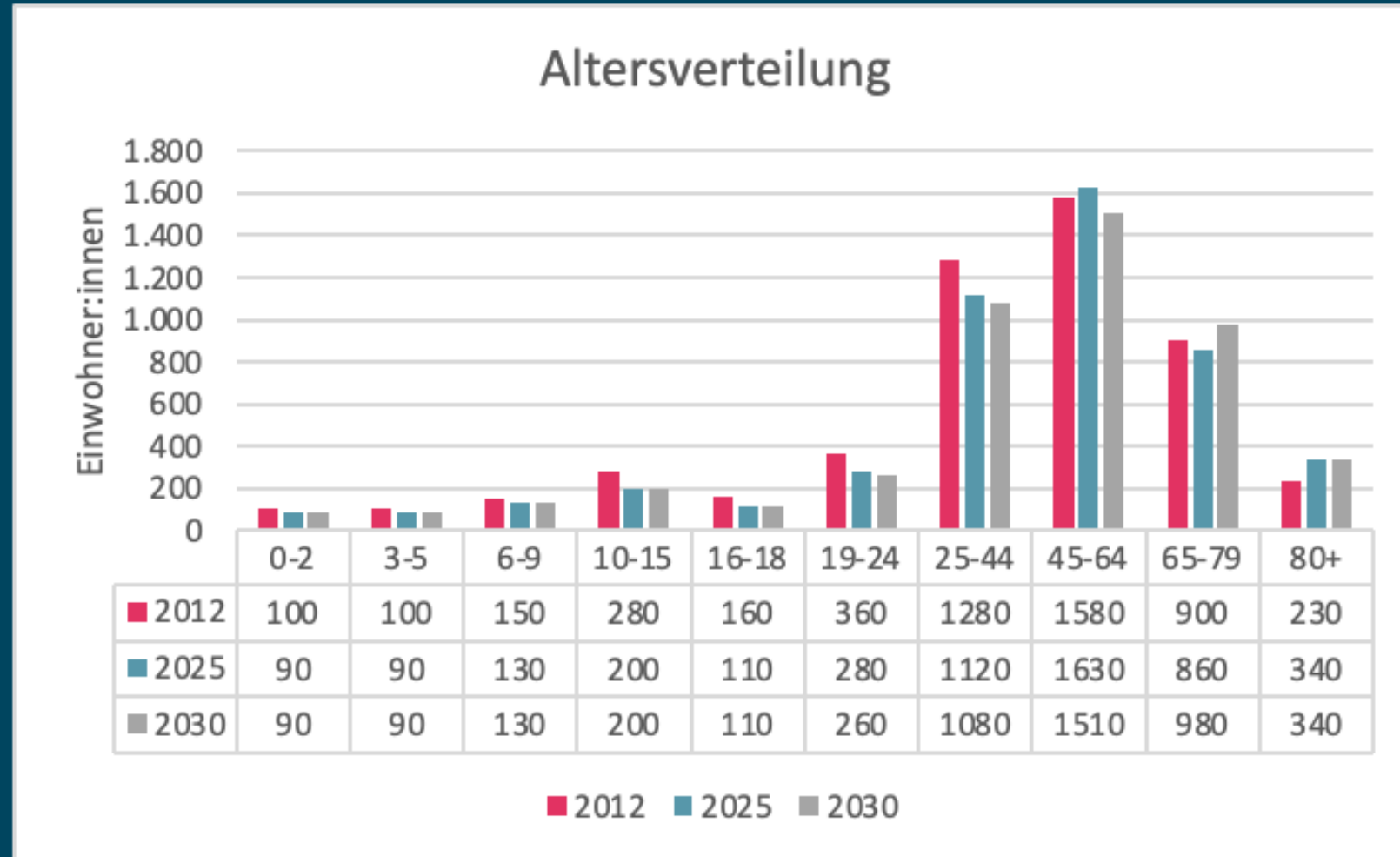
Soziales

DER DEMOGRAFISCHE WANDEL IST INSB. AUF DEN INSELN EINE HERAUSFORDERUNG.

- Die Zahl der arbeitsfähigen Bevölkerung nimmt ab
- Ausbleibende Betriebsnachfolge
- Fach- und Arbeitskräftemangel
- Neue Zielgruppe(n)
- Zunehmende Anzahl älterer Menschen
- Mehr Großeltern reisen mit ihren Enkeln
- Themen „Gesundheit, Wellness, Kulinarik, Barrierefreiheit“
- Höhere Ausgabebereitschaft (für Service / Qualität)
- Höheres (digitales) Wissen & kritischerer Blick



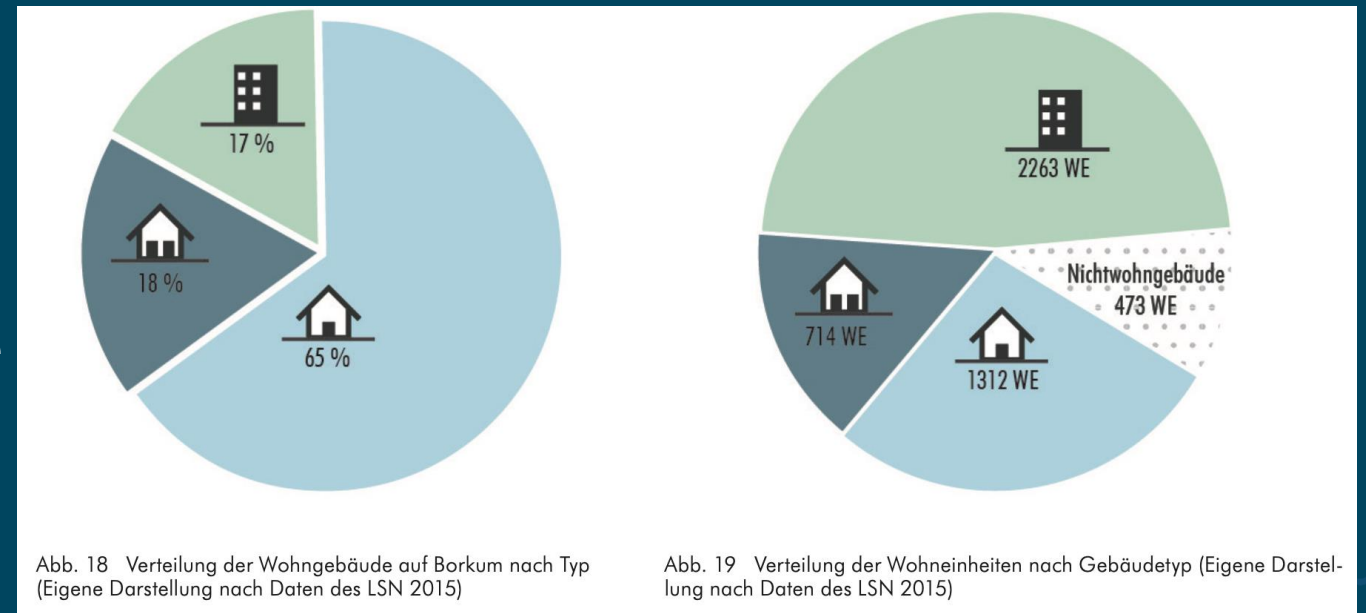
BEI SCHRUMPFENDER GESAMTBEVÖLKERUNG NIMMT ZUSÄTZLICH DER ANTEIL DER ARBEITSFÄHIGEN BEVÖLKERUNG AB.



MANGELNDER WOHNRAUM ALS ZENTRALE PROBLEMATIK FÜR BORKUM.

- Bauland aufgrund Insellage & naturschutzrechtlicher Restriktionen endlich (92% geschützt)
- Starker Druck auf den Wohnungsmarkt
- Von 2011 bis 2015 2% Zuwachs des bestehenden Wohnungsbestands (Zuwachs von 83 Wohnungen im Geschosswohnungsbau mit 1-3 Zimmerwohnungen)
- "Syltisierung" - Verdrängung von Dauerbewohnenden zu Gunsten touristischen Wohnens > hohe Baulandpreise
- Seit 2000er wird Planungsrecht sukzessiv angepasst, durch Sondergebiete wird die Anzahl an Dauerwohnungen geschützt und die Errichtung von Ferienwohnungen beschränkt

Quelle: ISEK 2018



SELBSTVERSORGUNG DER INSEL IST ZUKÜNFTIG NICHT MEHR GESICHERT.

- **Erheblicher Mangel** an unterschiedlichen **Versorgungsleistungen**
- **Handwerkernotstand**: Handwerkliche **Selbstversorgung** der Insel ist zukünftig nicht gesichert
- **Fehlendes Fachpersonal** an der **Grundschule** zur **adäquaten Ausbildung** der Schüler:innen
- Personalprobleme in der **Ärzeschaft** führen zur Abschaffung von PCR-Tests sowie dazu das für Gäste keine Einzelverordnungen und ambulante Badekuren mehr verschrieben werden
- **Rückläufige Versorgung** mit Einzelhandel und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs beeinflusst die **Lebensqualität** auf der Insel **negativ**

SOZIALE AUSGANGSSITUATION

- **Voraussetzungen** für eine sehr hohe **Lebensqualität** gegeben
- **nachteilige demografische Entwicklungsprognose**: Anteil der arbeitsfähigen Bevölkerung nimmt ab
- Erheblicher Bedarf an **adäquatem** und **bezahlbarem Wohnraum**
- Herausforderungen bei der **Integration** des hohen Anteils von Einheimischen **mit Migrationshintergrund**
- **Mangel** an **Fachkräften** und **Personal**
- **Defizit** an **Versorgungsleistungen** (u.a. Fachärzte, ärztliche Versorgung, Ausbildungsplätze, Kinderbetreuung, Lehrermangel)
- **Selbstversorgung in Einzelhandel und Handwerk** kann nicht aufrechterhalten werden – Fachkräftemangel und Betriebsnachfolge
- **starkes ehrenamtliches Engagement**, jedoch als Basis gefährdet



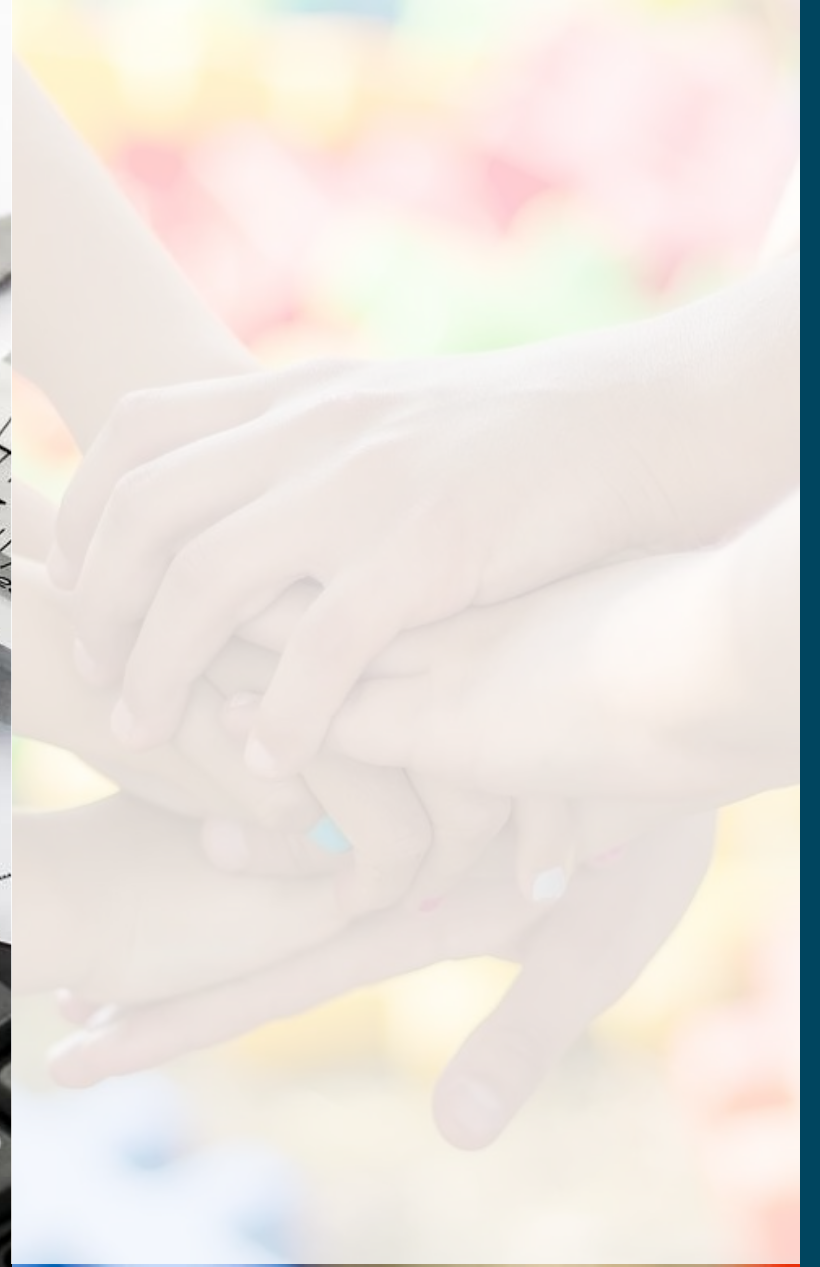
Soziales



Ökologie



Ökonomie



Soziales

TOURISMUS ALS HERAUSRAGEND WICHTIGER WIRTSCHAFTSFAKTOR FÜR DIE INSEL.



- ca. 2.600 sozialversicherungspflichtige **Beschäftigte** (47% Gastgewerbe, Handel, Verkehr, 43% Dienstleistungen, 10% produzierendes Gewerbe)
- Einzelhandel, Verkehr und Dienstleistungssektor in starkem Maße **verknüpft mit bzw. abhängig vom Tourismus**
- zukunftsgerichtete Entwicklung der **Gesundheits- und Offshorebranche**
- stark **saisonal schwankende** Betriebszahl und Arbeitslosenquote

ERHEBLICHE POTENZIALE FÜR SANFTEN UND NACHHALTIGEN TOURISMUS.



- begünstigte **Lage** (Hochseeklima)
- anerkanntes **Nordseeheilbad**
- besondere **Vielseitigkeit, Größe und Angebotsstruktur** der Insel
- **starkes Kulturerbe**, Identität und Regionalität mit gelebten Traditionen
- hohe Bedeutung von **Kur und Rehabilitation** mit guter Entwicklung
- klares Bekenntnis zu nachhaltiger touristischer Entwicklung → **UNESCO Weltnaturerbe**

TOURISMUS IST DURCH DIE STARKE SAISONALITÄT GEPRÄGT.

Abbildung 6: Bettenstruktur Borkum 2015

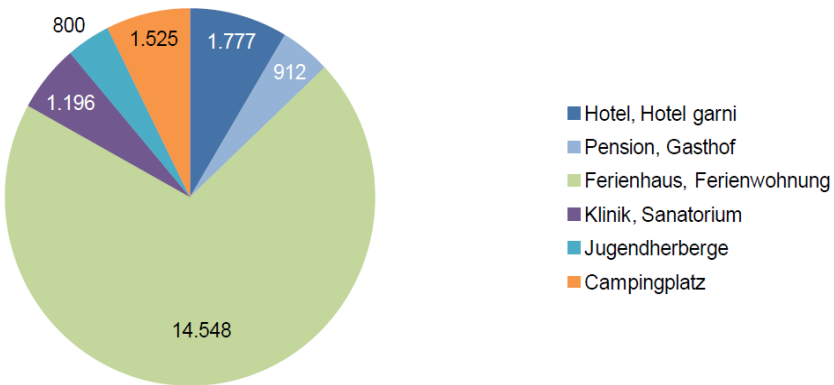


Tabelle 1: Tourismusintensität 2014 Ostfriesische Inseln

Insel	Übernachtungen gewerbl. + nicht-gewerbl.	Einwohner	Tourismusintensität gewerbl. + nicht-gewerbl.	Übernachtungen nur gewerbl.	Tourismusintensität gewerbl.
Baltrum	406.322	617	658.545	252.031	408.478
Borkum	2.372.543	5.225	454.075	1.311.986	251.098
Juist	984.355	1.589	619.481	558.685	351.595
Langeoog	1.568.482	1.757	892.705	752.608	428.348
Norderney	3.458.336	5.875	588.653	1.397.451	237.864
Spiekeroog	560.369	773	724.928	382.444	494.753
Wangerooge	921.812	1.321	697.814	481.887	364.790

- **2,5 Mio. Übernachtungen** / 300 Tsd. Gästeankünfte, 60 Tsd. Tagesgäste p.a.
- **ca. 21 Tsd. Betten**, davon ca. 71% Ferienwohnungen/-häuser, 24% Hotellerie, Pensionen, JuHe, Camping, 5% Kliniken, Übernachtungsverteilung deutlich abweichend
- Verlust von **800 gewerblichen Betten** in 10 Jahren (19 gewerbliche touristische Betriebe)
- klinikbedingt **überdurchschnittliche Bettenauslastung** mit positiver Entwicklung
- tendenziell **rückläufige Aufenthaltsdauer**, Verlust an Betten ins. in diesem Segment (Hotels, Pensionen)
- **starke Saisonalität** mit punktuellen Spitzen

TOURISMUSWIRTSCHAFT STEHT VOR ZENTRALEN HERAUSFORDERUNGEN.

Abbildung 5: Indizierte Entwicklung Übernachtungen Ostfriesische Inseln 2004-2014

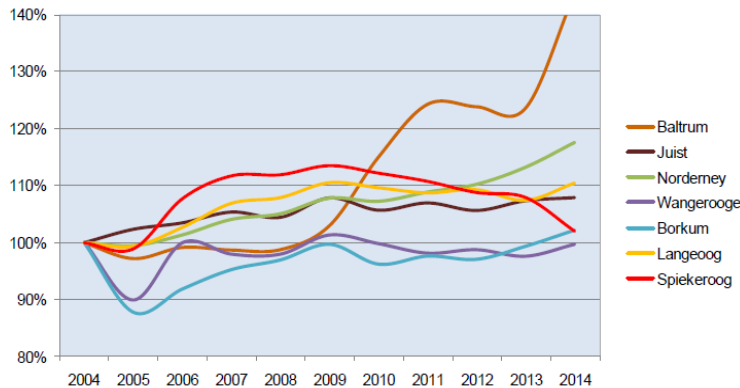
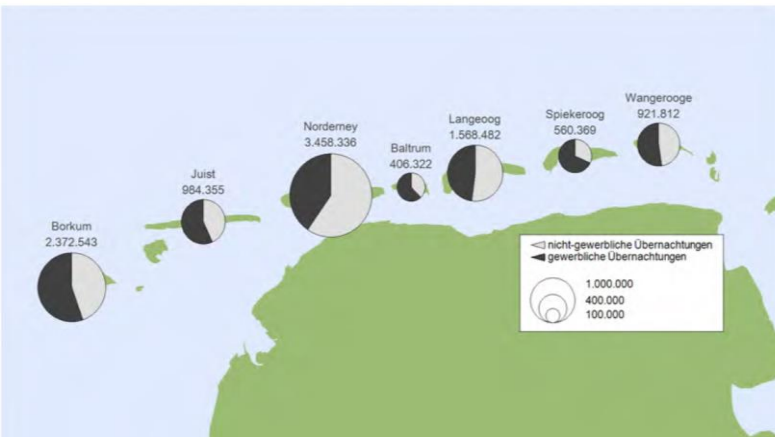


Abbildung 3: Übernachtungen Ostfriesische Inseln 2014



- **nachteilige Gästestruktur** (mono-saisonal, älter, wertschöpfungsschwächer)
- **Marktanteilsverluste** gegenüber anderen ostfriesischen Inseln, Niedersachsen & Deutschland gesamt, nochmals überproportionaler Marktanteilsverlust bzgl. Wertschöpfung
- zusätzlicher **Wertschöpfungsabfluss** durch Festlandseigentümer bei Ferienwohnungen
- **Strukturprobleme der Betriebe:** Personalgewinnung und -bindung, Nachfolge, Größe, geringe Investitionstätigkeit, Substanzverzehr, Preiswettbewerb, wirtschaftliche Potenz

TOURISMUSWIRTSCHAFT STEHT VOR ZENTRALEN HERAUSFORDERUNGEN.

- **Belastungsgrenze des Tourismus** ist erreicht: Gefühl der Überlastung auf der Insel
- **5*-/Qualitäts-Tourismus** wird als **Widerspruch zu Familienfreundlichkeit** und als **Ursache für Fehlentwicklungen** wie bspw. auf Sylt oder Norderney gesehen und deshalb von einem Großteil der Einheimischen nicht gewollt
- abnehmende Saisonalität: große **Herausforderung für kleinstrukturierte & familiengeführte Betriebe**
- **Fachkräftemangel**
- **Leerstand von Gastronomiebetrieben**
- **Begrenzte Ressourcen** auf der Insel

FACHKRÄFTEMANGEL ALS EINE DER WESENTLICHEN PROBLEMATIKEN.

- mangelnde Verfügbarkeit von Arbeits- und Fachkräften
- Sicherung der Betriebsnachfolge ist immer schwieriger
- „unattraktiver Arbeitgeber“ (unregelmäßige Arbeitszeiten und Saisonalität, Überstunden und vergleichsweise niedrige Löhne, oft starre hierarchische Strukturen und wenig Flexibilität bei Entwicklungsmöglichkeiten)



Arbeiten im arthotel bakker

Wo andere sagen „Werde Teil unseres Teams“, sagen wir „Willkommen in der Familie“. Denn so sehen wir unsere Mitarbeitenden – und so behandeln wir sie. Auf Augenhöhe, respektvoll, herzlich und immer ehrlich. Wir unterstützen einander und halten zusammen. Bei der Arbeit und darüber hinaus.

Im arthotel bakker bekommst du eine unbefristete und ganzjährige Anstellung, Urlaubstage auch im Sommer, Eigenverantwortung und die Gewissheit, dass Persönlichkeiten Raum bekommen und jede Meinung etwas wert ist. Denn so wie du dich um die Zufriedenheit unserer Gäste kümmerst, so kümmern wir uns um deine.

Also, pack den Koffer und werde Teil unserer InselLust-Familie. Wir freuen uns auf dich.



Dein neuer Arbeitgeber

arthotel bakker
Neue Straße 6b
26757 Borkum

BETRIEBSNACHFOLGE IM HANDWERK IST NICHT GESICHERT.

Handwerkliche Selbstversorgung der Insel kann perspektivisch nicht aufrechterhalten werden:

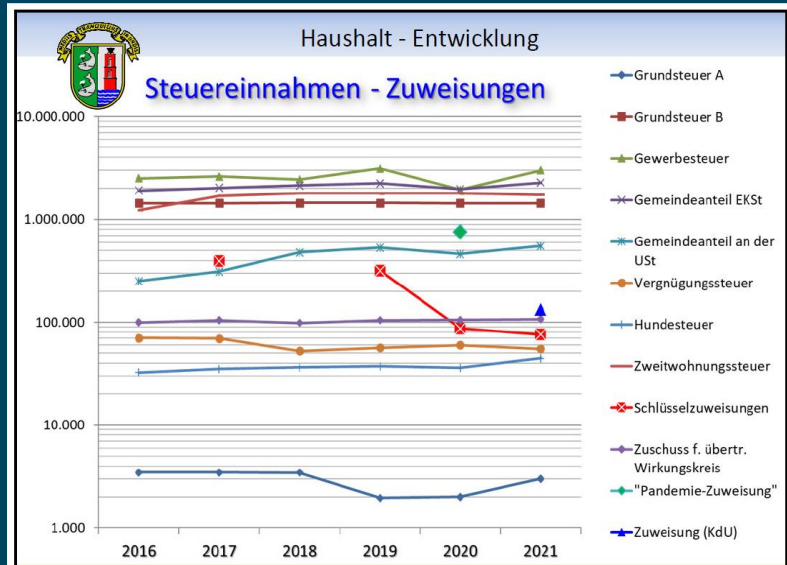
- **Fachkräftemangel** führt kontinuierlich zur **Verkleinerung** bestehender Betriebe und ggf. eine **Einschränkung des Notdienstes**
 - Aktuell fehlen bis zu **zehn Fachkräfte** im Bereich Elektrotechnik
 - Mehr als **fünfzehn Fachkräfte** fehlen im SHK-Handwerk & der Kältetechnik
 - Elektro-Handwerk ist auf **29 Mitarbeitende** geschrumpft
- **Hohe Altersstruktur** in den Mitgliedsbetrieben → ohne eine **Nachfolgeregelung** werden weitere Betriebe schließen müssen
- Keine Möglichkeit zur **Neugründung**

ZITAT VON HERRN WENZEL ZUR BETRIEBSNACHFOLGE IM HANDWERK.



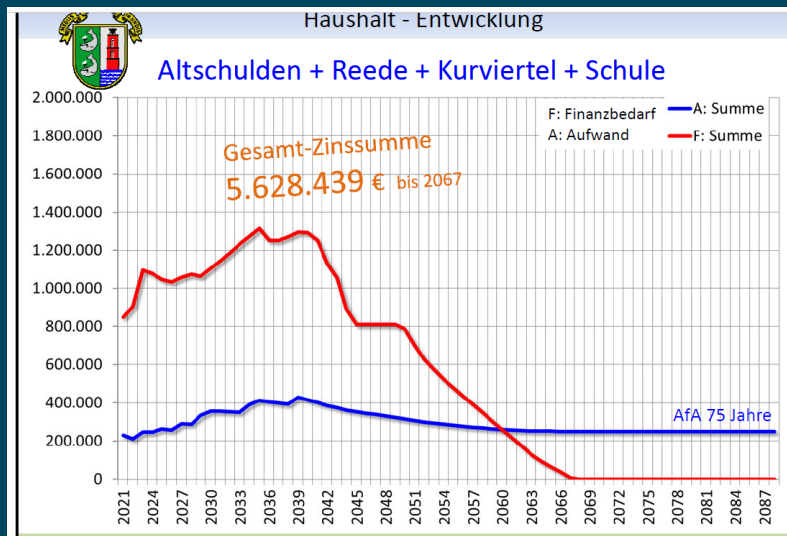
„Durch die seit Jahren stattfindende starke Abwanderung von Borkumer Schulabgängern in schulische oder gewerbliche Ausbildungen auf dem Festland, durch den Verlust von Fachkräften an die Wirtschaftsbetriebe, Kliniken und als neuen Konkurrenten auch an die Offshore-Firmen, hat das Borkumer Handwerk einen schweren Verlust an Leistungsfähigkeit erlitten. Durch diesen Verlust ist die handwerkliche Selbstversorgung der Insel in Gefahr! Verstärkt wird diese Entwicklung durch die Altersstruktur des meistergeführten Handwerks, ohne Nachfolgeperspektiven werden wir systemrelevante Gewerke auf der Insel verlieren. Der Mangel an Auszubildenden und Fachkräften kann mit unseren Möglichkeiten durch den Zuzug vom Festland nicht kompensiert werden, da uns hierfür der bezahlbare angemessene Wohnraum fehlt. Hier gilt es schnellstmöglich neuen Wohnraum zu schaffen und vorhandenen Wohnraum besser zu nutzen. Wir brauchen einen Zuzug an ausbildungswilligen jungen Menschen und von Fachkräften, um die Ziele der Lebensraumentwicklung 2030+ umsetzen zu können.“

GLEICHZEITIG IST DIE WIRTSCHAFTLICHE SITUATION DER STADT KRITISCH.



Haushaltssituation:

- steigende Kosten
- große Investitionen (Reede, Kurviertel, Ganztagsschule in Planung, Altschulden)
- stagnierende Einnahmen
- Schwierigkeit die laufenden Kosten in den nächsten Jahren zu decken
- keine finanzielle Möglichkeiten für Neuinvestitionen



ÖKONOMISCHE AUSGANGSSITUATION

- **stark belastete Haushaltssituation** des „Konzerns Borkum“ mit Lösungsdruck für das „**Geschäftsmodell der Insel**“, kontinuierliche Steigerung der Finanzaufwendungen mit **Verlust der Gestaltungsfähigkeit**
- **hohe Abhängigkeit der Energieversorgung** von fossilen Brennstoffen und externer Versorgung
- Problematische **wirtschaftliche Ausgangssituation** und Perspektiven in den **Leitbranchen** Tourismus, Handwerk, Handel und Gewerbe ...
- Hohes Potenzial für einen **nachhaltigen, wertschöpfungsstarken** und **ganzjährigen** Tourismus für **ganzjährige Geschäftsmodelle**
- in Teilen **nachteilige Angebotsstruktur** in der Schlüsselbranche „**Tourismus**“: Saisonalität, Gästestruktur, Betriebsstruktur, Preisniveau, Wertschöpfung



Ökonomie

BEISPIEL: „WILDER KAISER“ FÜR EINE GANZHEITLICHE LEBENSRAUMGESTALTUNG.

Strategie 2024



WILDER KAISER
Ellmau | Going | Scheffau | Söll

BEISPIEL: „NORDERNEY“ FÜR EINE ZUKUNFTSFÄHIGE INSEL 2030.

Insel-Vision 2030

In der Lebensraumwerkstatt im Februar 2020 wurden von den Teilnehmern verschiedene Visionen für die Zukunft von Norderney 2030 formuliert. Die einzelnen Ideen wurden nochmals zu einem zentralen Visionssatz verdichtet.



BEISPIEL: SPIEKEROOG GENOSSENSCHAFT ZUR WOHNRAUMBESCHAFFUNG.



- Ziel: **Verhinderung der Inselabwanderung** durch die Schaffung von dauerhaftem Wohnraum
- Gründung einer Genossenschaft, um den Erwerb, Wirtschaft und soziale Belange der Mitglieder:innen zu fördern
- Hauptaufgaben: Erhalt und Förderung von Immobilien, Faire private Wohnraumvermietung und Gewerbe-Förderung

BEISPIEL: NORDSEEKOLLEKTIV SPO ZUR FÖRDERUNG VON MITARBEITENDEN.

- **Ziel:** Förderung von Mitarbeiter:innengewinnung und -bindung sowie die Attraktivierung des Arbeitsstandortes St. Peter-Ording
- Kooperation und Zusammenschluss von acht lokalen Hotels und Restaurants, um als Kollektiv gemeinsame Interessen nachhaltig zu stärken
- Vorteile für Mitarbeiter:innen beinhalten u.a. Teamevents, Wohn- und Sportangebote, Vergünstigungen





BORKUM

FREIHEIT ATMEN

2.3 STÄRKEN UND HERAUSFORDERUNGEN

ERARBEITUNG VON STÄRKEN UND HERAUSFORDERUNGEN ALS 1. ARBEITSSCHRITT DER LENKUNGSGRUPPE.

Identifikation von:

Stärken

Herausforderungen

anhand der drei Bereiche der Nachhaltigkeit

ÖKOLOGISCHE ASPEKTE.

» Stärken

- » **Eigenversorgung** mit Trinkwasser, Energie, (Landwirtschaft)
- » **Küstenschutz** bringt Insel einen Doppelnutzen (Förderung und Investition)
- » **Vermittlung zwischen Ökologie-Schutz und Natur-Nutzung** schafft Vertrauen (Naturerfahrung, biologische Vielfalt, Respekt vor der Natur)
- » **Nachhaltige Verbauung** innerstädtische Verdichtung auf vorhandenen Flächen möglich, Vermeidung Schottergärten
- » Die **Insel wird wieder „grüner“** – Initiative “Schottergärten“ (reine Luft)
- » **Insellage und kurze Wege** fördern Nachhaltigkeit
- » **Wassersport als ökologisch vertretbaren Tourismus** kommunizieren – nachhaltiges Nutzen der Natur
- » **Fahrrad als Chance** (Vorfahrt für Fahrräder, Logistik mit Lastenrad)

» Herausforderungen

- » Ökologische **Gefahren von außen** (Schifffahrt, Offshore, Industrie NL, ...)
- » **Mobilität & Verkehr** (zu viele Autos, günstiges Carsharing, Verkehr & Verkehrslärm, fehlende Fahrradabstellmöglichkeiten, Autoliebe der Borkumer)
- » Exponiertheit und spürbare **Klimawandel-Auswirkung** (Schutz der Süßwasserlinse)
- » Erreichen von **Klimaneutralität**
- » Nicht vorhandene **Kommunikation zwischen Institutionen**, ‘alles verboten’, Unklarheit Entscheidungskompetenz/Abhängigkeit
- » Zukünftige **Nutzung** unserer **Strände**
- » **Nicht nachhaltige Bautätigkeit** ohne Doppelnutzung
- » **Ortsbild** (gepflegte Insel Sauberkeit, Müllentsorgung)

SOZIALE ASPEKTE.

» Stärken

- » Ausgeprägtes „**Wir-Gefühl**“ der Insulaner
- » Basis für eine sehr hohe **Lebensqualität** (Eigene Berufsschule, Gutes Schulangebot, Viele Ausbildungsstätten)
- » **Tourismus als „Versorger“** vieler Dienstleistungen (Schwimmbad, Gastronomie, etc.)
- » Vielfältiges und **buntes Vereinsleben** (Ehrenamt)
- » Großes Potenzial für **Wassersport**
- » Buntes, abwechslungsreiches **kirchliches** Leben
- » Starke Community **junger, engagierter Menschen** (junge Einheimische, Potenzial für Ideen)
- » **Willkommenskultur** (Interesse an Zuzug)

» Herausforderungen

- » **Adäquater Wohnraum**
- » Schwierigkeiten bei der **Integration**
- » Luft nach oben in Bezug auf „**Willkommenskultur**“ (fehlende Wertschätzung Zugezogener)
- » **Freizeitangebot** außerhalb Vereine (Kino, Bowling, etc. kein ganzjähriges Angebot)
- » Wegbrechen Dienstleistung / **Handwerk** (z.B. Schneider) (Wegzug junger Einheimischer)
- » Wenige **Versammlungsorte für Jugendliche** (Unterstützungssystem Jugend)
- » Negative, schlechte **Streitkultur** und großer Neid
- » Fehlende **Versorgung** (Fachärzte, ambulante ärztliche Versorgung, Ausbildungsplätze, Betreuungsangebot für Kinder, Lehrermangel)

ÖKONOMISCHE ASPEKTE.

» Stärken

- » **Starke Tourismusdestination** mit nationaler Bekanntheit und erheblichen Entwicklungspotenzialen (Loyalität der Gäste)
- » **Natürliche Gegebenheiten & Inselstruktur** begünstigen sanften, naturnahen, nachhaltigen Tourismus
- » **Weitere Schlüsselbranchen:** „Gesundheit, Rehabilitation und Kur“, „Offshore“, „Handwerk“
- » **Sieben Kliniken** als größter Arbeitgeber mit qualifizierten Arbeitsplätzen
- » **Geschäftsmöglichkeiten** in versorgungs- und tourismusrelevanten Dienstleistungen und Gewerben (Jungunternehmer:innen)
- » Starke zukunftsgerichtete **Investitions- und Entwicklungsvorhaben**

» Herausforderungen

- » Starke Probleme in Bezug auf **Betriebsnachfolge** und **Mitarbeitendengewinnung**
- » Keine die Herausforderungen der Borkumer Betriebe berücksichtigende **Wirtschaftsförderung** (jenseits der Tourismusförderung)
- » Hohe Tourismusabhängigkeit, **geringe Risikostreuung**
- » **Nachteilige touristische Struktur:** Saisonalität, Gästestruktur, Betriebsstruktur, niedriges Preisniveau, geringe Wertschöpfung
- » **Zielkonflikte:** Ganzjahresbetrieb vs. Handwerk, Freizeiten...; Lebensqualität
- » Belastete Haushaltssituation mit Lösungsdruck im Hinblick auf das **kommunale Ertrags- und / oder Geschäftsmodell**
- » **Rahmenbedingungen für Mitarbeiter:innen:** geringes Lohnniveau, geringes Angebot, Immobilienmarkt / Wohnraum, Erreichbarkeit und Mobilität
- » **Investitionsfähigkeit/** Innovationstätigkeit der Betriebe
- » Grenzen der Entwicklung durch **Natur-/ Umweltschutz**

AUS DER ANALYSE ERGEBEN SICH ZENTRALE FRAGEN FÜR DIE LRE BORKUM 2030+.

- **Nachhaltige Entwicklung:** Ausgleich zwischen ökologischen, ökonomischen und sozialen Anforderungen im Hinblick auf eine zukunftsfähige Entwicklung, insbes. auch vor dem Hintergrund des Klimawandels und der ökologischen Transformation
- **Infrastruktur, Verkehr und Erreichbarkeit:** Stadtentwicklung , Stadtgestaltung Mobilität
- **Attraktives Leben und Arbeiten:** adäquater Wohnraum, qualifizierte Arbeitsplätze, soziale Versorgung sowie ein attraktives Freizeit-, Gastronomie- und Einzelhandelsangebot ...
- **Rahmenbedingungen für Unternehmen und Betriebe:** Wirtschaftsförderung, Bestandsentwicklung, Neuansiedlung

AUS DER ANALYSE ERGEBEN SICH ZENTRALE FRAGEN FÜR DIE LRE BORKUM 2030+.

- **Innovation und Entwicklung:** Investitionsfähigkeit/ Innovationstätigkeit der Betriebe, Weiterentwicklung angesichts von veränderten Rahmenbedingungen und Trends
- **Gemeinschaft in Zeiten starker Transformation:** Erhalt und Stärkung des Wir- und Gemeinschaftsgefühls über alle Herausforderungen, gesellschaftlichen Gruppen und Interessen
- **Zielkonflikte bzgl. der Zukunft des Tourismus:** Umsetzung eines sanften, nachhaltigen, wertschöpfungsstarken Tourismus – Gäste, Zweitwohner, neue Urlaubsformen
- **Wirtschaftliche Gestaltung:** Sanierungs- und Investitionstätigkeit, Veränderungen durch Digitalisierung, Einnahmen und Finanzierung

ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG DER AUSGANGSSITUATION BORKUMS.

Borkum steht vor **großen strukturellen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Problemen:**

- Der **Klimawandel** bedroht ernsthaft die **Lebensgrundlagen** der Insel.
- **Demographische Probleme, Personal- und Fachkräftemangel, mangelnder Wohnraum** gefährden die **Selbstversorgung** der Insel.
- Die wirtschaftliche Situation der Kommune beeinträchtigt maßgeblich die Zukunfts- und Gestaltungsfähigkeit der Insel.

Gleichzeitig bestehen **Entwicklungspotenziale:**

- **Klimaneutrale Insel 2030** als gemeinsame verbindliche **Perspektive**
- **Inwertsetzung der erheblichen Investitionen** (Wohnraum, touristische Entwicklung ...)
- **Wertschöpfungsstarker, nachhaltiger, ganzjähriger Tourismus**



BORKUM

FREIHEIT ATMEN

3. LEITLINIEN UND HANDLUNGSFELDER

LEITLINIEN UND HANDLUNGSFELDER.

Leitlinien: „Höchste Lebensqualität“ | „Modellinsel Nachhaltiges Borkum“ |
„Wir-Gefühl & Lebenskultur“

Handlungsfeld 1:
Klimaschutz &
Klimawandelanpassung

Handlungsfeld 2:
Städtebau &
Infrastruktur

Handlungsfeld 3:
Gemeinwesen

Handlungsfeld 4:
Unternehmer- &
Betriebsinhaber:innen

Handlungsfeld 5:
Mitarbeiter:innen

Handlungsfeld 6:
Besucher:innen &
Gäste

Handlungsfeld 7:
Wirtschaftliche Gestaltung

Querschnittsthemen: „Digitalisierung“ |
„Identitätsorientiertes Markenmanagement“



BORKUM

FREIHEIT ATMEN

3.1 LEITLINIEN UND QUERSCHNITTSTHEMEN

LEITLINIEN GEBEN EINE ORIENTIERUNG FÜR DIE ZUKUNFT DES LEBENSRAUMS.



Die Leitlinien beschreiben die gemeinsame Zukunftsperspektive der Insel:

- Was wollen wir mit Blick auf das Jahr 2030 für Borkum erreichen?
- Was ist das höchste Ziel, das wir erreichen können und wollen?

Höchste Lebensqualität

Modellinsel Nachhaltiges Borkum

Wir-Gefühl & Lebenskultur

Die Leitlinien sind als übergeordnete Grundsätze der im folgenden beschriebenen Handlungsfelder zu verstehen. Sie sind in jedem Handlungsfeld und jedem der künftig umzusetzenden Startprojekte zu beachten und mitzudenken.

„HÖCHSTE LEBENSQUALITÄT“



Borkum bietet eine hohe Lebensqualität für Einheimische, Mitarbeitende und Gäste sowie Unternehmen und Betriebe.

Dies bedeutet für uns:

- Borkum ist ein **begehrter Lebens-, Urlaubs,- und Arbeitsort**. Der Lebensraum ist wieder für **junge Menschen attraktiv** und **bietet vielversprechende Perspektiven**.
- Die Bedürfnisse und Ansprüche von **Einheimischen, Mitarbeitenden und Gästen sowie Unternehmen und Betrieben** werden gleichgewichtig berücksichtigt.
- **Ökologische, soziale und ökonomische Aspekte der Nachhaltigkeit** werden bei Entscheidungen stets gleichgewichtig berücksichtigt.
- Die im vorliegenden Konzept der Lebensraumentwicklung entwickelten Ziele, Grundlagen und Maßnahmen bilden die Grundlage sämtlicher Entscheidungen in **Politik und Verwaltung**.

„MODELLINSEL NACHHALTIGES BORKUM“



Borkum ist deutschlandweit Vorreiter für einen nachhaltigen Lebensraum

Dies bedeutet für uns:

- Borkum orientiert sich konsequent an einer **nachhaltigen Entwicklungen** entsprechend den Anforderungen der Nachhaltigkeit, basierend auf den Sustainable Development Goals der UN. Nachhaltigkeit in all seinen Facetten steht künftig im Mittelpunkt des Handelns.
- Borkum wird bis zum **Jahr 2030 klimaneutrale Insel**. Voraussetzungen dafür ist eine umfassende Transformation der Energieversorgung und Mobilität auf der Insel, die konsistent von allen Beteiligten vorangetrieben wird.
- Die Entwicklung zur klimaneutralen Insel ist die relevante **Zielgröße**, um die Sicherung der dauerhaften Nutzbarkeit der natürlichen Lebensgrundlagen zu gewährleisten.
- Die Bürger:innen identifizieren sich mit der gemeinsamen, verbindlichen Perspektive.

„WIR-GEFÜHL UND LEBENSKULTUR“



Gemeinschaft und Miteinander steht im Mittelpunkt des Handelns

Dies bedeutet für uns:

- Zusammenarbeit und gemeinsames Agieren auf Augenhöhe der verschiedenen Akteur:innen, um die **Zukunftsvision** gemeinschaftlich voranzutreiben: "Wir ziehen gemeinsam an einem Strang".
- Stärkung des **gegenseitigen Verständnisses** und der **Solidarität** für die Inselgemeinschaft in Ihrer Gesamtheit und der offenen **Willkommenskultur** gegenüber Neuzugezogenen: „Wir alle sind Borkumer:innen und eine Gemeinschaft“.
- **Keine Lagerbildung**: gemeinsames, faires und auf Ausgleich ausgerichtetes Handeln und gewaltfreie Kommunikation.
- **Sensibilisierung** und **Motivation** zur **Verhaltensänderung** der Beteiligten als zentraler Dreh- und Angelpunkt.

QUERSCHNITTSTHEMEN.

- In den Querschnittsthemen werden projektübergreifende Fragestellungen diskutiert, die für einen größeren Kreis von Projekten relevant und interessant sind.
- In Bezug auf die Lebensraumentwicklung sind es die Querschnittsthemen **Digitalisierung** und **identitätsorientiertes Markenmanagement**.
- Da zu diesen zwei Themen aus allen Handlungsfeldern Handlungsbedarf resultiert, wird für jedes Thema eine verantwortliche Stelle benannt werden.
- Die genaue Ausarbeitung zu Zielen und Maßnahmen erfolgt im weiteren Umsetzungsprozess.

Digitalisierung

Identitätsorientiertes Markenmanagement

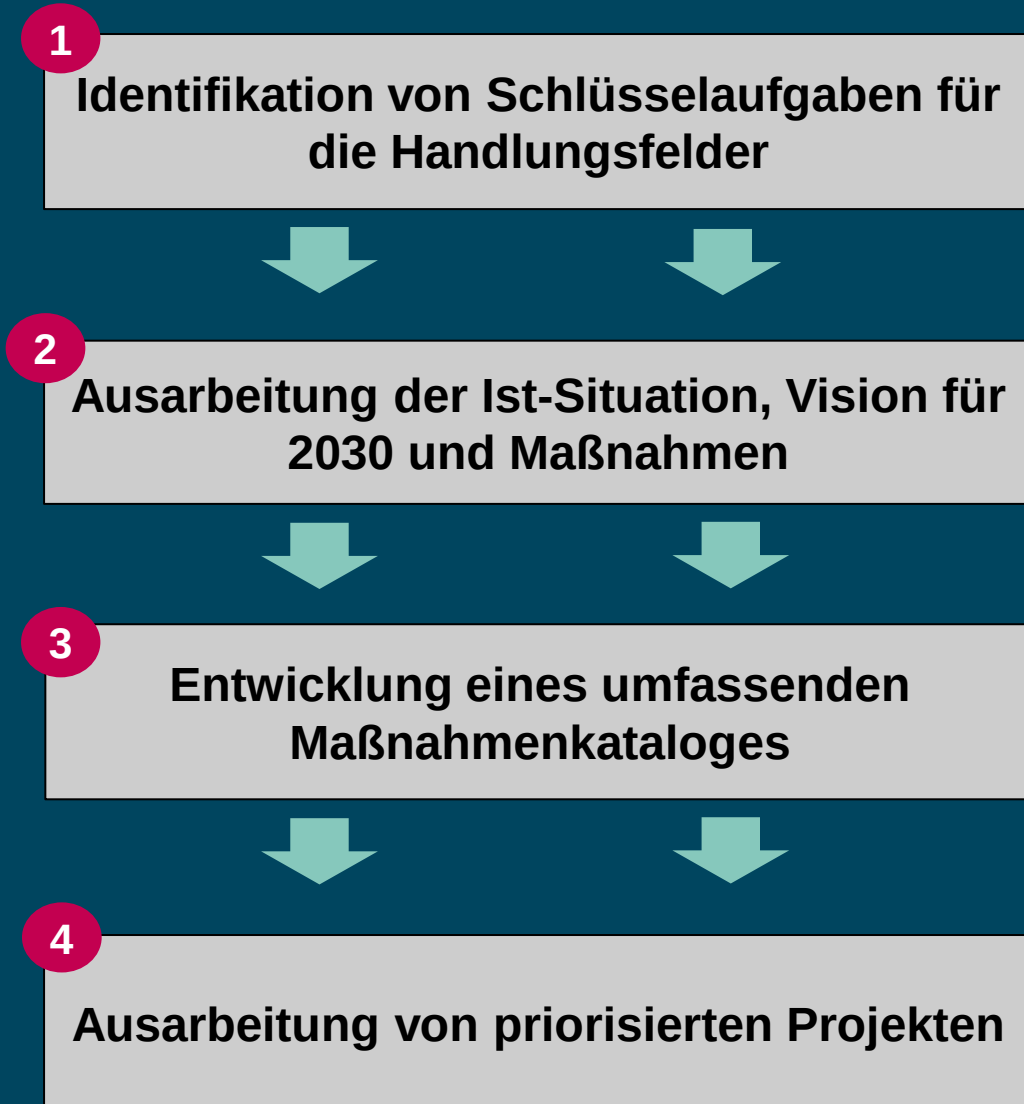


BORKUM

FREIHEIT ATMEN

3.2 HANDLUNGSFELDER UND SCHLÜSSELAUFGABEN

DER AUSARBEITUNGSPROZESS DER HANDLUNGSFELDER.



- Im Rahmen der Lebensraumentwicklung Borkum 2030+ wurden **sieben Handlungsfelder** definiert. Diese umfassen die für Borkum zentralen Themen. Mit diesen Handlungsfeldern wird sichergestellt, dass nachhaltige Projekte und Maßnahmen unter Berücksichtigung der übergeordneten Leitlinien umgesetzt werden. Die Nummerierung entspricht keiner Priorisierung.
- Innerhalb der Handlungsfelder wurden **Schlüsselaufgaben** definiert. Diese Schlüsselaufgaben wurden beschrieben und mit einem umfassenden Maßnahmenkatalog unterlegt.
- Der **Maßnahmenkatalog** für jedes Handlungsfeld befindet sich im Anhang des vorliegenden Berichts.
- Aus dem Maßnahmenkatalog wurden **priorisierte Projekte** abgeleitet, die unmittelbar umgesetzt werden sollen und mit denen die Lebensraumentwicklung verzugslos in die Umsetzung geführt wird.

SIEBEN HANDLUNGSFELDER BILDEN DIE PFEILER DER LRE BORKUM 2030+.

Handlungsfeld 1: Klimaschutz- & Klimawandelanpassung

Schlüsselaufgaben:

- Klimaneutrale Insel – Reduktion Treibhausgase
- Anpassungsmaßnahmen für Strand und Wattenmeer
- Anpassungen im Kur- und Freizeiterlebnis
- Anpassung und Neugestaltung von touristischen Angeboten

Handlungsfeld 2: Städtebau & Infrastruktur Siedlungsentwicklung

Schlüsselaufgaben:

- Entwicklung von bezahlbarem Wohnraum
- Entwicklung von Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten im Wohnumfeld
- (Weiter-)Entwicklung Versorgung
- Weiterentwicklung und Optimierung technischer Infrastrukturen

Handlungsfeld 3: Gemeinwesen

Schlüsselaufgaben:

- Vielfältiges Freizeitangebot schaffen
- Offene Willkommenskultur aktiv gestalten
- Umfassende Versorgung sichern
- Kulturelle Identität stärken und weiterentwickeln

SIEBEN HANDLUNGSFELDER BILDEN DIE PFEILER DER LRE BORKUM 2030+.

Handlungsfeld 4: Unternehmer- & Betriebsinhaber:innen

Schlüsselaufgaben:

- Regionale Wirtschaft stärken
- Unternehmensgründung und Betriebsübernahme unterstützen
- Qualifizierte Mitarbeitende gewinnen und binden
- Auf Bedürfnisse Borkums abgestimmte Wirtschaftsförderung umsetzen

Handlungsfeld 5: Mitarbeiter:innen

Schlüsselaufgaben:

- Berufsperspektiven für Berufseinsteiger:innen schaffen
- Attraktive Arbeitsbedingungen für die verschiedenen Arbeitnehmer:innen gestalten
- Gutes Arbeitsklima durch Integration erzielen
- Fachkräfte gewinnen und binden

Handlungsfeld 6: Besucher:innen & Gäste

Schlüsselaufgaben:

- Klimaneutrale Insel und sanfte Mobilität ausbauen
- Ganzheitliches, naturnahes, nachhaltiges und familienorientiertes Inselerlebnis schaffen
- Qualitativ entscheiden
- Ganzjährige Belegung ausbauen
- Angebotsstruktur verbessern
- Angebote durch Geschichten gestalten

SIEBEN HANDLUNGSFELDER BILDEN DIE PFEILER DER LRE BORKUM 2030+.

Handlungsfeld 7: Wirtschaftliche Gestaltung

Schlüsselaufgaben:

- Neuausrichtung der Energieversorgung vorantreiben
- Sanierungskonzept für den Konzern „Borkum“ umsetzen
- Maßnahmen zur Verbesserung der Einnahmenseite entwickeln
- langfristige Synergien schaffen



BORKUM

FREIHEIT ATMEN

3.2.1 HANDLUNGSFELD 1: KLIMASCHUTZ UND KLIMAWANDELANPASSUNGEN

HANDLUNGSFELD 1

Handlungsfeld 1: Klimaschutz- & Klimawandelanpassung

Schlüsselaufgaben:

- Klimaneutrale Insel –
Reduktion Treibhausgase
- Anpassungsmaßnahmen für
Strand und Wattenmeer
- Anpassungen im Kur- und
Freizeiterlebnis
- Anpassung und
Neugestaltung von
touristischen Angeboten

ÜBERGEORDNETE VISION

Klimaneutrale Insel 2030+

**Klimawandelanpassungen gemeinsam
verstehen und anwenden**

(Die Insel ist in ihrer Existenz bedroht)



KLIMANEUTRALE INSEL – REDUKTION TREIBHAUSGASE

Ausgangssituation

- Die Insel Borkum ist durch den Klimawandel existenziell bedroht
- Fehlende Verabschiedung einer kommunalen Wärmeenergiestrategie
- Fehlende Förderung / Aufklärung für eine dezentrale Energiegewinnung in Form von Kleinanlagen für Private mit zentralem Energie-Management (Photovoltaikanlagen, Solarthermie, ...)
- Nicht klar was aus Gutachten umgesetzt wird und fehlende Entscheidung, was können wir uns leisten
- Abhängigkeit von fossilen Energien

Wie soll es 2030+ sein?

- Durch Prozesse und Tätigkeiten auf der Insel wird kein negativer Einfluss mehr auf das Klima genommen
- Klimaneutrale Insel 2030 – weg von fossilen Energieträgern
- Unabhängigkeit von fossilen Energien und weiter steigenden Energiekosten
- Wärmeversorgung der ganzen Insel regenerativ aus Umweltwärme
- Entscheidung ist gefallen, ob zentrale oder dezentrale Strategie (organisatorisch: individuell vs. gemeinsam)
- Zusätzlicher Aufbau von regenerativer Kapazität
- E-Mobilität und Carsharing auf der ganzen Insel
- Wasserstoffbetriebene Mobilität, auch bei den Fähren
- Klimaschutz und Naturschutz im guten Dialog

ANPASSUNGSMAßNAHMEN FÜR STRAND UND WATTENMEER

Klimaveränderung & Folgen

- Steigende Temperaturen, steigender Meeresspiegel
- Zunahme von Hitzetagen, UV Strahlung und Stürmen

Folgen:

- Erosion des Strandes, Veränderung des Strandes durch Wind und Wasserströmungen,
- Veränderte Wassertemperatur, veränderte Artenzusammensetzung: Quallen, Algen, Austern & Muscheln
- Wachsende Verletzlichkeit des Systems
- veränderte Vogelschutzzeiten
- Rückgang der Wattflächen

Wie soll es 2030+ sein?

- Erlebnis und Ruhepol für Einheimische und Gäste
- Strand als beständiger Ort für Arbeitsplätze
- Watt erlebbar für Borkumer und Gäste, aber mit Rücksicht
- Weltnaturerbe schützen und Bewusstsein dafür schaffen
- Bildungsbereich und Leuchtturmfunktion für Gäste und jüngere Zielgruppe

ANPASSUNGEN IM KUR- UND FREIZEITERLEBNIS

Klimaveränderung & Folgen

- Steigende Temperatur, steigender Meeresspiegel
- Zunahme Hitze und UV Strahlung, Starkwind, Anstieg der Starkregentage, Überschwemmungen
- Steigende Wassertemperatur, höher auflaufende Sturmfluten

Folgen:

- Veränderung des gesundheitsfördernden Reizklimas, abnehmende Kühlungswirkung des Meeres
- Gesundheitsrisiken durch UV-Strahlung und Hitze
- Überflutungen, Schäden an Infrastruktur, Wegsperrungen, Gäste- und Einwohnersicherheit gefährdet
- Positive wie auch negative Auswirkungen auf Outdooraktivitäten und Veranstaltungen

Wie soll es 2030+ sein?

- Events, Outdoorerlebnisse, Freizeit, Sicherung von Arbeitsplätzen im touristischen Outdoorbereich
- Optimales touristisches Erlebnis für Kur- und Gesundheitsgäste, Arbeitsplatzsicherung für die Einheimischen im Gesundheits- und Wellnesstourismus
- Bewahrung des Alleinstellungsmerkmals der Insel, Angebote im Präventionsbereich verstärkt im Blick
- Berücksichtigung der 17 Sustainable Development Goals

ANPASSUNG UND NEUGESTALTUNG VON TOURISTISCHEN ANGEBOTEN

Klimaveränderung & Folgen

- Globaler Klimawandel, steigende Temperaturen, Zu- und Abnahme von Hitze
- Folgen:
- Nachfrage an „klimafreundlichen Reisezielen“, Saisonverlängerung, Mobilitätskosten, Mobilitätseinschränkung durch Schäden an Schienen, Straßen, Gebäuden, Leitungen u.v.m., Nachfragen an sicher erreichbaren Reisezielen steigt, Attraktivität von Mitbewerbern, Attraktivität von Reisen ins Umland, Hitzeflucht, Zielgruppenverschiebung, Schäden an externen Infrastrukturen

Wie soll es 2030+ sein?

- Optimale Anpassung an den Wandel für Borkumer und Gäste, für eine lebenswerte Insel
- Vorzeiginsel mit Bildungsauftrag
- Sicherung von Arbeitsplätzen im Tourismus
- Für Notfälle vorbereitet sein, klare Kommunikation für Bevölkerung und Gästen

KLIMASCHUTZ UND KLIMAWANDELANPASSUNG

Priorisierte Projekte

- Bildung und Bewusstseinsbildung der Bevölkerung, dass die Insel in ihrer Existenz stark bedroht ist
- Ganzheitliche Klimaschutzstrategie erarbeiten (Wärme, Mobilität, Bauleitplanung), um unabhängig von fossilen Brennstoffen zu werden
- Saisonverlängerung (Chance für Borkum erkennen)
- Klimafreundliche touristische Angebote ausbauen
- Erweiterung der Carsharing Angebote
- Starkregenvorsorge



BORKUM

FREIHEIT ATMEN

3.2.2 HANDLUNGSFELD 2: STÄDTEBAU & INFRASTRUKTUR SIEDLUNGSENTWICKLUNG

HANDLUNGSFELD 2

Handlungsfeld 2: Städtebau & Infrastruktur Siedlungsentwicklung

Schlüsselaufgaben:

- Entwicklung von bezahlbarem Wohnraum
- Entwicklung von Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten im Wohnumfeld
- (Weiter-)Entwicklung Versorgung
- Weiterentwicklung und Optimierung technischer Infrastrukturen

ÜBERGEORDNETE VISION

"Der beste Platz zum Leben (und Arbeiten)."
Unser neu gestalteter Ortsbereich vermittelt ein positives Lebensgefühl mit einladendem Charakter, innovativen Wohnkonzepten, attraktiven Mobilitätsangeboten und hochwertigen Freiräumen.



ENTWICKLUNG VON BEZAHLBAREM WOHNRAUM

Ausgangssituation

- Mangel an bezahlbarem, adäquatem Wohnraum
- Unattraktives, lebloses Wohnumfeld (Bausünden, leerstehende Zweitwohnungen, etc.)

Wie soll es 2030+ sein?

- Alle Anspruchsgruppen und Lebensformate finden auf Borkum angemessenen Wohnraum
 - Entspannung des Wohnungsmarktes für alle Anspruchsgruppen
 - Adäquate Wohnraumangebote (Größe, Preis, etc.) für alle Anspruchsgruppen und Lebensformate (junge Menschen, Senioren, Familien, Alleinstehende, etc.), Bauflächen für Borkum (Wohnungsgenossenschaft)
 - Attraktive, inseltypische, belebte Siedlungen mit attraktiven Wohnungen und Wohnformen
- Flächendeckendes Bewusstsein für gestalterische Erneuerung
 - Optimierte / verschönerte Bausünden (bspw. Geffa-Haus, LVA, Knappschafts-Klinik)
- Verträgliche, gesunde Mischung aus Einfamilienhäusern / Wohnungen und Ferienwohnungen (Insulaner & Gäste)
- Effektive Nutzung der ungenutzten Flächen (Flexibilität im Bebauungsplan), umgesetzte Wohnraumergänzungsprojekte (Lokschruppen Kleinbahn, alte Kurmittelanstalt, etc.)
- Klare gesetzliche Regelungen und Verschärfung hinsichtlich Zweitwohnungen (Nutzungsbedingungen, etc.) inkl. konsequenter Umsetzung

ENTWICKLUNG VON ERHOLUNGS- UND FREIZEITMÖGLICHKEITEN IM WOHNUMFELD

Ausgangssituation

- Mangelnde Siedlungs- und Aufenthaltsqualität
- Mangel an Komfort für alle Anspruchsgruppen
- Überfüllungsgefühl insbesondere während der Hochsaison (Parkplätze, Verkehrsteilnehmer, Schlangenbildung, etc.)

Wie soll es 2030+ sein?

- Der attraktiv gestaltete Ortsbereich ist Anziehungspunkt mit hoher Aufenthalts- und Freizeitqualität für alle Anspruchsgruppen und Generationen (Spielplätze, Fitnessmöglichkeiten, Bolzplatz, etc.)
- Attraktiv gestaltete Grünflächen / Freiräume mit inseltypischer Flora als Begegnungsräume & Kommunikationszonen
- Geringere PKW-Dichte und geringeres Verkehrsaufkommen PKW, daher weniger PKW-Parkplätze benötigt
- Ausreichend Parkplätze für Fahrräder
- Gute / gesunde ganzjährige Balance als Wohn- und Urlaubsort – Lebensraum durch optimale Lenkung und entsprechende Angebote (keine Warteschlangen, kein Gefühl von Überfüllung, etc.), ganzjährig belebte Insel
- Verbessertes Müllsystem mit konsequenter Mülltrennung im öffentlichen Raum (Neugestaltete getrennte Müllcontainer, Spielerische Müllsysteme, Hinweise auf Müllsammelbehälter)
- Barrierearme Insel

(WEITER-) ENTWICKLUNG DER VERSORGUNG

Ausgangssituation

- Mangel an ganzjährigen Angeboten in der Versorgung (insbesondere Gastronomie, Einzelhandel)
- Mangel an Versorgungsmöglichkeiten mit Fokus Nachhaltigkeit
- Mangel an außerschulischen Bildungseinrichtungen
- Mangel an Einrichtungen im Bereich Kultur

Wie soll es 2030+ sein?

- Ausrichtung als ganzjährige Urlaubsinsel mit entsprechendem politischem Kommitment
- Ganzjährige Angebote insbesondere im Bereich Versorgung (keine Schließzeit in Nebensaison)
- Belebter, qualitativ hochwertiger Ortsbereich mit Gastronomie, Einzelhandel, Supermarkt, etc.
- Ausreichend Möglichkeiten für nachhaltigen Einkauf (Bio, Fairtrade, verpackungsfrei, etc.)
- Kulturelle Identität und Sichtbarkeit auf kultureller Landkarte
 - Fokussierung kultureller Formate
 - gemeinsame Plattform zum Austausch für Vereine, etc.
 - Funktionierende Einrichtungen im Bereich Kultur & Bildung (Veranstaltungen, Theater, Bibliothek, Begegnungsflächen, etc.)

WEITERENTWICKLUNG UND OPTIMIERUNG TECHNISCHER INFRASTRUKTUREN

Ausgangssituation

- z.T. Mangel an flächendeckender zeitgemäßer, moderner technischer Infrastruktur im Bereich Verkehr, Wasser, Wärme, Digitalisierung
- Nachhol- und Handlungsbedarfe in der technischen Infrastruktur
- Sicherheitslücken / Eingeschränkte Funktionalität bspw. Straßen (schlechter Zustand) oder Radwege (Geschwindigkeit Ebikes – Breite der Wege)

Wie soll es 2030+ sein?

- Funktionsgerechte(r) Straßenbau und Wegeführung (Berücksichtigung aller Verkehrsteilnehmer und Geschwindigkeiten)
- Geringeres Verkehrsaufkommen und Balance der Verkehrsteilnehmer:innen
- Ausgebautes, sicheres Radwegenetz
- Zeitgemäße Grundversorgung und modernisierte technische Infrastruktur
 - Flächendeckende Trennkanalisation
 - Klimaneutrale Wärmeversorgung
 - Strom aus regenerativen, nachhaltigen Quellen
 - Flächendeckender Breitbandausbau (neue Verteilerkästen, moderne Glasfaserleitungen, modernes Highspeed-Netz, zuverlässige, hohe und stabile Bandbreite)

STÄDTEBAU & INFRASTRUKTUR - SIEDLUNGSENTWICKLUNG

Priorisierte Projekte

- Nachverdichtung und Erhöhung der Bebauungsdichte
- Funktionierender und attraktiver ÖPNV durch Umsetzung eines Mobilitätskonzeptes (Shuttle-Service/Rufbus co-finanziert durch Gästebeitrag, Fährverkehr, Straße/Radwege/Wanderwege, Carsharing auch am Festland, öffentliche WCs)
- Schaffung attraktiver Arbeits- und Lebensbedingungen für Fachkräfte
- Innovative Wohnraum-Konzepte realisieren (Genossenschaft, Anreize um FeWo's in Wohnraum umzuwandeln, Mehrgenerationen-Haus, Tiny-House-Siedlungen, ...)
- Aufwertung und hochwertige Gestaltung von (bestehenden) Freiflächen für Erwachsene (Parkanlagen, Begegnungszonen, Sitzbänke) und Kinder und Jugendliche (Parkflächen, Niederseilgarten, Communityplätze, ...)
- Schaffung eines ganzjährigen Tourismusangebots um die Hauptsaison zu entzerren (Ziel Kappung der Spitzen Energieversorgung, Arbeitskräfte, Verkehr, etc.)
- Potenzialanalyse als Erweiterung der Wohnraumbedarfsanalyse durch Ratsbeschluss
- Infrastrukturmaßnahmen zur Schaffung von Serviced-Appartments



BORKUM

FREIHEIT ATMEN

3.2.3 HANDLUNGSFELD 3: GEMEINWESEN

HANDLUNGSFELD 3

Handlungsfeld 3: Gemeinwesen

Schlüsselaufgaben:

- Vielfältiges Freizeitangebot schaffen
- Offene Willkommenskultur aktiv gestalten
- Umfassende Versorgung sichern
- Kulturelle Identität stärken und weiterentwickeln

ÜBERGEORDNETE VISION

WIR alle sind stolz auf unsere Insel.
Wir gestalten aktiv und gemeinsam die
Zukunft Borkums.



VIELFÄLTIGES FREIZEITANGEBOT SCHAFFEN

Ausgangssituation

- fehlendes Freizeitangebot (ins. außerhalb der Vereine) für Kinder und Junge Erwachsene
- Geringes Nachtleben
- Kein ganzjähriges und tourismusunabhängiges Freizeitangebot
- Unzureichende Entfaltungsmöglichkeiten für Jugendliche

Wie soll es 2030+ sein?

- Vielfältiges Freizeitangebot für **Kinder** und **Jugendliche** (inkl. kostenfreies Angebot)
- Diverses, **ganzjähriges** Freizeitangebot
- Ausgeprägtes ehrenamtliches **Engagement**
- Ausleben vom gewünschten „**Nachtleben**“
- Öffentliche **Anlaufstelle** zum Austausch und Ausüben **sportlicher Aktivitäten**
- Schaffung des Umfeldes zur **Förderung der Selbständigkeit** von Jungen Erwachsenen

OFFENE WILLKOMMENSKULTUR AKTIV GESTALTEN

Ausgangssituation

- teilweise geschlossene „Insulaner-Kultur“ und „Lagerbildung“
- teils geringe Wertschätzung von Zugezogenen
- teils Schwierigkeiten bei der Integration, aber auch positive Beispiele vorhanden
- kein hinreichender Zuzug

Wie soll es 2030+ sein?

- **Gelebte** Willkommenskultur
- **Kulturell vielfältige** und **offene** Gesellschaft auf Borkum
- **Konkrete Hilfestellung** für Neu-Bürger:innen mit Migrationshintergrund
- Erhöhung der **Lebensqualität** durch **Stärkung des Miteinanders** und der **Gemeinschaft** auf Borkum

UMFASSENDE VERSORGUNG SICHERN

Ausgangssituation

- Schwierigkeiten bei Vereinbarkeit von Beruf und Familie; unzureichendes Betreuungsangebot für Kinder
- nicht hinreichende ambulante Versorgung; teils fehlende Fachärzte
- Fehlender Wohnraum
- Wegbrechen von einzelnen Angeboten

Wie soll es 2030+ sein?

- Gewährleistung der **Kinderbetreuung** im Kindergarten (inkl. **bedürfnisorientierte** und **flexible** Kinderbetreuung sowie alternative Möglichkeiten z.B. Waldkindergarten)
- Gewährleistung der **ambulanten Pflege**
- **Bezahlbarer Wohnraum** für systemrelevante Berufe
- Ärztliches Erstangebot im digitalen Bereich und spezialisierte Facharztbereiche

KULTURELLE IDENTITÄT STÄRKEN UND WEITERENTWICKELN

Ausgangssituation

- Mangel an Bildungsvielfalt im Kulturbereich
- Fehlende Räume des Austauschs und der Verständigung
- Geringe kulturelle Identität
- Fehlende Streitkultur

Wie soll es 2030+ sein?

- **Generationsübergreifende Angebote**
- Stärkung von **schulischen** und **außerschulischen** kulturellen Impulsen
- **Traditionen** und **Bräuche** als fester Bestandteil der **kulturellen Identität** (Erhalt der Borkumer Sprache, Erhalt der Bade- und Einkaufskultur, Baukultur und der kulinarischen Kultur) sowie Förderung moderner, offener **Zugänglichkeit**
- Nachsichtigere **Streitkultur**

GEMEINWESEN

Priorisierte Projekte

- Entwicklung eines zentralen digitalen Informations-Systems „**Borkum-App**“ für Bürger:innen (inkl. kontinuierliche Pflege der Daten)
- „**Haus der Begegnung**“: Örtlichkeit für zentrale Informationen und zum sozialen/ kulturellen Austausch (inkl. beauftragter Person/ Koordinator für Kultur, Freizeit, Integration, etc.)
- Förderung von **ehrenamtlicher Unterstützung** und Engagement (z.B. Einführung eines Gutscheinheftes oder Einladung zum Essen)
- Geförderter, **gemeinschaftlicher Wohnungsbau** (z.B. durch Insulaner-Fond, Stiftungen, Genossenschaften, landes-/städtische Fördermaßnahmen)
- Schaffung von adäquaten **Angeboten zur Vereinbarkeit** von Beruf und Familie (Kinderbetreuung, flexible Arbeitszeitenmodelle, etc.)



BORKUM

FREIHEIT ATMEN

3.2.4 HANDLUNGSFELD 4: UNTERNEHMER- & BETRIEBSINHABER:INNEN

HANDLUNGSFELD 4

Handlungsfeld 4: Unternehmer- & Betriebsinhaber:innen

Schlüsselaufgaben:

- Regionale Wirtschaft stärken
- Unternehmensgründung und Betriebsübernahme unterstützen
- Qualifizierte Mitarbeitende gewinnen und binden
- Auf Bedürfnisse Borkums abgestimmte Wirtschaftsförderung umsetzen

ÜBERGEORDNETE VISION

Unsere Wirtschaft baut auf ganzjährig funktionierenden Geschäftsmodellen auf und ist zukunftsicher aufgestellt.

Wir leisten damit einen wichtigen und wertgeschätzten Beitrag für eine hohe Lebensqualität auf unserer Insel.



REGIONALE WIRTSCHAFT STÄRKEN

Ausgangssituation

- Verlust an Wirtschaftskraft und Nachfrage durch Schließung des Marinestandorts und nicht hinreichende Kompensation durch andere Wirtschaftszweige und Geschäftsfelder
- zu wenig Gäste in der Vor-, Nach- und Nebensaison trotz vorhandener Nachfragepotenziale
- gestiegenes Lohnniveau und gestiegene Kosten führen zum Bedarf höherer Umsätze → Bedarf an wertschöpfungsstärkeren Gästen
- Low Budget- Angebote und zu geringe Nachfrage nach gehobener Qualität
- Ganzjährigkeit der Geschäftsmodelle aufgrund der starken Nachfragesaisonalität nicht gegeben
- Verbleib eines zu geringen Wertschöpfungsanteils auf Borkum – nicht genügend und nicht erkennbare regionale Wirtschaftskreisläufe und Produkte
- rückläufige Versorgung mit Einzelhandel und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs, negativer Einfluss auf die Lebensqualität

REGIONALE WIRTSCHAFT STÄRKEN

Wie soll es 2030+ sein?

- ganzjährig funktionierendes Geschäftsmodell: starker Branchenmix, ganzjährig geglättete Nachfragesaisonalität, hohe Wertschöpfung pro Gast, hoher auf der Insel verbleibender Wertschöpfungsanteil
- wichtige und wertgeschätzte Leistung der insularen Wirtschaft für eine nachhaltige, hohe, generationenübergreifende Lebensqualität
- vielfältiges, hochwertiges, ganzjähriges Angebot für Einheimische und Gäste - Versorgung mit hochwertiger, vielfältiger Gastronomie, Einzelhandels-, Freizeit- und gewerblichen Angeboten, Veranstaltungen, Nachtleben
- funktionierende Berufsschule mit breitem Angebot an Ausbildungsberufen
- ganzheitliches Denken über den eigenen Betrieb hinaus, Abstimmung und gemeinsames, koordiniertes Handeln der regionalen Wirtschaft

UNTERNEHMENSGRÜNDUNG UND BETRIEBSÜBERNAHME UNTERSTÜTZEN

Ausgangssituation

- zu wenig neue Gründungen, Ausbremsen einer Gründermentalität, Alteingesessenes schläft ein und/oder wird nicht modernisiert
- Ungesicherte Betriebsnachfolgen: 55 Meistergeführte Handwerksbetriebe, 16 Inhaber fast 60 Jahre, 6 Inhaber Mitte 60 Jahre
- rückläufige Wertschöpfung, zu wenig Zukunftsinvestitionen, fehlende Steuereinnahmen zur Finanzierung der Insel, Teufelskreis → Standort immer weniger attraktiv
- Entwicklung einer neuen Gründerkultur denkbar – Bereitschaften für Gründungen vorhanden, Attraktivität des Standortes jedoch nicht hinreichend: vorhandene Rahmenbedingungen (Wohnraum, Fach-/ Personalmangel ...), starkes Konkurrenzdenken und Verhinderungsmentalität, mangelnde Unterstützung ...

UNTERNEHMENSGRÜNDUNG UND BETRIEBSÜBERNAHME UNTERSTÜTZEN

Wie soll es 2030+ sein?

- Borkum als deutschlandweit bekannten Standort für Gründer und die Gründerszene mit einem guten Investitions-, Innovations- und Gründungsklima
- Borkum als „In-Ort“, der seine Wurzeln nicht vergisst, aktiv modern und im Zeitgeist weiter entwickelt
- keine Hürden für Gründungen unternehmerischer Aktivitäten
- Gründernetzwerk mit Gründerkultur, Spaß, Vernetzung und gegenseitiger Unterstützung, Aufzeigen von Bedarfen und Chancen für Gründungen, Netzwerke und Austausch für Unternehmer
- erfolgreiche Unternehmer:innen und Betriebe / gelungene Betriebsnachfolge aufgrund ganzjährig funktionierender Geschäftsmodelle

QUALIFIZIERTE MITARBEITENDE GEWINNEN UND BINDEN

Ausgangssituation

- Mangel an Fachkräften, Mitarbeitenden und Auszubildenden
- zu wenig attraktive und / oder bekannte Ausbildungs- und Arbeitsplätze
- Prozess Berufsschule – Ausbildung – Arbeitsplatzwahl trotz qualifizierter Berufsschule zu wenig erfolgreich, Berufsschule latent gefährdet
- viele ausländische Mitarbeitende mit Integrationsherausforderungen und geringer Bindung an den jeweiligen Betrieb
- kein bzw. nicht zielgruppengerechtes Marketing für Fachkräfte, Mitarbeitende und Auszubildende
- schwierige Rahmenbedingungen für Mitarbeitende: adäquater Wohnraum, ganzjährige Beschäftigungsverhältnisse, zu hohe Nebenkosten, weitere Lebens- und Rahmenbedingungen

QUALIFIZIERTE MITARBEITENDE GEWINNEN UND BINDEN

Wie soll es 2030+ sein?

- attraktive Ausbildungs- und Arbeitsort mit guter Work Life Balance
- genügend und qualifiziertes Personal und Fachkräfte, genügend Auszubildende
- qualifizierte, motivierte, langfristig gebundene Mitarbeitende mit Sicherheit für eine ganzjährige Beschäftigung
- breit verfügbarer, attraktiver, bedarfsgerechter Wohnraum für Mitarbeitende
- interessante Ausbildungs- und Arbeitsplätze, z.B. im Marketing / Eventmanagement

AUF BEDÜRFNISSE BORKUMS ABGESTIMMTE WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG UMSETZEN

Ausgangssituation

- fehlende Impulse und Innovationen, teils geringe Bereitschaft zur Weiterentwicklung, Angst vor Fortschritt
- Wirtschaftsförderung beim Landkreis deckt die Bedarfe Borkums nicht hinreichend ab bzw. ist „weit weg“
- keine systematische Wirtschaftsförderung im Sinne von Stadtmarketing und Citymanagement für die Bestandsbetriebe auf Borkum
- „lediglich“ Tourismusmarketing, kein gebündeltes, ganzheitliches Marketing für den Lebens-, Arbeits-, Wirtschafts- und Tourismusstandort

AUF BEDÜRFNISSE BORKUMS ABGESTIMMTE WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG UMSETZEN

Wie soll es 2030+ sein?

- Gebündelte, borkum-spezifische **Wirtschaftsförderung** für **Bestandsbetriebe** mit „Kümmerer“ und Ansprechpartner auf der Insel für
 - Mitarbeitengewinnung und –bindung
 - Energetische Sanierung / Energieeffizienz
 - Investitions-, Modernisierungs- und Attraktivierungsmaßnahmen
 - Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen
 - Unterstützung bei Förderungsmaßnahmen
 - **Intensive Zusammenarbeit der Betriebe auf Borkum**
 - **Gebündeltes, systematisches Marketing** für den Lebens-, Arbeits-, Wirtschafts- und Tourismusstandort

UNTERNEHMER UND BETRIEBSINHABER:INNEN

Priorisierte Projekte

- **„Strategie für ganzjährige Nachfrage“** – Etablierung von **ganzjährigen Geschäftsmodellen** sowie Entwicklung, Verabschiedung und Umsetzung einer Strategie zur Nachfragesteigerung der Vor-, Nach- und Nebensaison;
- **„Standort- und Wirtschaftsförderung für Borkum“** – Aufgabenerweiterung des Stadt-Borkum-Konzerns auf Wirtschaftsförderung, Stadt- & Citymanagement und –marketing, Standortmarketing sowie Mitarbeitengewinnung und -bindung
- **„Wohnraumkonzepte für Mitarbeitende“** – Neue Modelle des Wohnraummanagements gemeinsam mit der Borkumer Wirtschaft, u.a. Genossenschafts- / Fondsmodelle (z.B. St. Peter-Ording), Modulbauweise (z.B. Helgoland und Langeland)
- **„Runder Tisch“** zur Verbesserung der Kommunikation und dem Austausch zwischen Wirtschaft, Stadtverwaltung und Politik.



BORKUM

FREIHEIT ATMEN

3.2.5 HANDLUNGSFELD 5: MITARBEITER:INNEN

HANDLUNGSFELD 5

Handlungsfeld 5: Mitarbeiter:innen

Schlüsselaufgaben:

- Berufsperspektiven für Berufseinsteiger:innen schaffen
- Attraktive Arbeitsbedingungen für die verschiedenen Arbeitnehmer:innen gestalten
- Gutes Arbeitsklima durch Integration erzielen
- Fachkräfte gewinnen und binden

ÜBERGEORDNETE VISION

Der beste Job der Welt

BERUFSPERSPEKTIVEN FÜR BERUFSEINSTEIGER:INNEN SCHAFFEN

Ausgangssituation

- fehlende Entwicklungsperspektiven für Mitarbeiter und Schulabgänger
- Unternehmensnachfolge häufig ungeklärt
- Weggang von der Insel, keine Identifikation
- Großer Mitarbeitermangel

Wie soll es 2030+ sein?

- Kooperationen mit Institutionen auf dem Festland
- Auszubildende kommen von außen auf die Insel
- Ausreichend Unterbringungen
- Digitale Ausbildungsmöglichkeiten
- Ausbildungen werden von der Insel aus gemacht
- Weiterführende Ausbildungen (Meister) auf der Insel durch Externe

ATTRAKTIVE ARBEITSBEDINGUNGEN FÜR DIE VERSCHIEDENEN ARBEITNEHMER:INNEN GESTALTEN

Ausgangssituation

- Niedriger Lohn
- Arbeiten ist hoher organisatorischer Aufwand, keine Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- keine Möglichkeit abzuschalten, Motivation schwindet
- Heimat kommt als Arbeitgeber und Lebensraum nicht in Frage
- Fehlendes bezahlbares und sichtbares Angebot für Freizeitgestaltung
- Zielkonflikte: Ganzjahresbetrieb vs. Handwerk, Freizeiten

Wie soll es 2030+ sein?

- Planbare Arbeitszeiten, Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit
- Arbeitszeitvorschriften werden eingehalten
- Ganzjähriges Freizeit- und Erholungsangebot für Arbeitnehmer
- Tarflöhne, statt Mindestlöhne
- Zugang zu ärztlicher Versorgung
- Stolz darauf sein auf Borkum zu arbeiten
- "Lieber im Meer baden, als in Arbeit schwimmen"

GUTES ARBEITSKLIMA DURCH INTEGRATION ERZIELEN

Ausgangssituation

- Fehlende Integration von Mitarbeitern aus anderen Kulturkreisen und vom Festland
- Integration im Beruf da, aber nicht im sozialen Bereich
- Ein Miteinander ist teilweise nicht möglich
- Irritation auf beiden Seiten

Wie soll es 2030+ sein?

- Gelebte Willkommenskultur
- Genügend Personal für Sprachkurse etc.
- Wertschätzung
- Arbeiten mit attraktiven Arbeitszeitmodellen

FACHKRÄFTE GEWINNEN UND BINDEN

Ausgangssituation

- Fehlende Ausbildung, Mitarbeiter wandern ab
- fehlende Fachärzte (Zahnarzt, etc.)
- Wegbrechen von Dienstleistungsangeboten (z.B. Schneider)
- bei Paaren finden nicht beide einen Arbeitsplatz, Familienangehörige von Saisonkräften finden keine Arbeit
- Wohnraum ist nicht leistbar und nicht attraktiv
- keine konstante Lebenssituation für Saisonkräfte

Wie soll es 2030+ sein?

- Präsenz der Agentur für Arbeit auf der Insel (gerade für Saisonarbeiter wichtig)
- Wirtschaftsförderung für Neuansiedlung und Kleinunternehmer
- Wir sind so attraktiv, dass die Fachkräfte kommen (ausreichend Wohnraum etc.)
- Kontrollierte Investitionen um die Attraktivität zu steigern, Freiraum schaffen für neue Investoren, aber immer Hand in Hand mit Borkumern ("die Investoren dürfen mitmachen, aber nicht beherrschen")
- Keine Stellenvakanzen mehr auf Borkum

MITARBEITER:INNEN

Priorisierte Projekte

- Bedarfsbezogener Wohnraum,
- Ort der Begegnung, Bürger Info
- Digitale Plattform für Fragen rund um die Ausbildung www.ausbildung-auf-borkum.de
Verbreitung der URL auf allen Kanälen



BORKUM

FREIHEIT ATMEN

3.2.6 HANDLUNGSFELD 6: BESUCHER:INNEN & GÄSTE

HANDLUNGSFELD 6

Handlungsfeld 6: Besucher:innen & Gäste

Schlüsselaufgaben:

- Klimaneutrale Insel und sanfte Mobilität ausbauen
- Ganzheitliches, naturnahes, nachhaltiges und familienorientiertes Inselerlebnis
- Qualitativ entscheiden
- Ganzjährige Belegung ausbauen
- Angebotsstruktur verbessern und Angebote durch Geschichten gestalten

ÜBERGEORDNETE VISION

**Naturnaher, mutiger und ganzjährig
ausbalancierter Tourismus
sichert die Zukunft der Insel
- nachhaltig für Generationen.**

KLIMANEUTRALE INSEL UND SANFTE MOBILITÄT AUSBAUEN

Ausgangssituation

- Mangel an Mobilitätsinitiativen und -anbietern bei Anreise und vor Ort, Mangel an passenden Angeboten des öffentlichen Verkehrs
- Tagesgäste und Kurzreisende werden benötigt damit Tarife für Borkumer nicht erhöht werden müssen und Taktfrequenzen der Fähren erhöht werden können.
- Kommunikation von Mobilitätsmaßnahmen, die bereits durch Kommune umgesetzt sind, ist nicht wirkungsvoll: Lastenräder, Car-Sharing, Verkehrsflyer für Gäste, Rufbus, Dies führt zu einer geringen Nachfrage der Mobilitätsangebote seitens Gäste, Borkumer, Insulaner
- Konsequenzen und Folgen: steigender Individualverkehr, steigende Umweltbelastung durch Lärm und CO₂, Nachfrage nach Tagesausflug kann nicht erfüllt werden

Wie soll es 2030+ sein?

- Klimaneutrale An- & Abreise / Vor-Ort-Mobilität der Gäste & Borkumer bei Freizeitaktivitäten auf der Insel.
- Anreize Auto stehen zu lassen bei allen Freizeit- und Urlaubsaktivitäten auf der Insel.
- Gepäcktransport wird von Gästen als attraktiver Service von Bahn, Hermes, AG EMS etc. genutzt.

GANZHEITLICHES, NATURNAHES, NACHHALTIGES UND FAMILIENORIENTIERTES INSELERLEBNIS SCHAFFEN

Ausgangssituation

- Das Wattenmeer ist weltweit einzigartig. Borkum hat Alleinstellungsmerkmale die man wahrnehmen muss - Wildnisgebiete, wilde Natur (weniger als 1% der Fläche in D): wilde Dünenlandschaft die niemals durch den Menschen beeinflusst wurde. Artenvielfalt die auf Borkum erlebbar ist, ist einzigartig in Deutschl.
- Wir waren immer schon eine Insel für alle Generationen – dabei sollten wir auch bleiben
- Kaum Nachfrage nach alternativtouristischen Erlebnissen, Aussterben von begleiteten, alternativtouristischen Erlebnissen. Oft nur noch Standardangebote, fehlende Attraktivität der Insel
- New Public Management erkennt stärkere Kundenorientierung als zentrale Chance, Begeisterung für den Lebensraum der Insel Borkum zu entwickeln – auch im Bereich der Besucher:innen und Gäste
- Breitgefächertes Angebot
- Naturerleben – Naturabenteuer im Vordergrund (Erlebnisse von 0 – 99 im Naturbereich)
- Borkumer emotional bei Nationalpark-Themen. Oft wenig Sachlichkeit, man spricht viel über „Gefühlslagen“. Es existieren oft Fake-News. Gefühl, es wird einem etwas weggenommen. Man fühlt sich getroffenen Entscheidungen ausgeliefert, der Prozess der Partizipation fehlt öfters. Das führt trotz inhaltlicher Zustimmung oft zu einer Ablehnung.

GANZHEITLICHES, NATURNAHES, NACHHALTIGES FAMILIENORIENTIERTES INSELERLEBNIS SCHAFFEN

Wie soll es 2030+ sein?

- Klarheit für alle auf der Insel, worauf wir uns als Lebensraum und Gastgeber fokussieren wollen, Kontinuität ist wichtig – großer und wichtiger Erfolgsfaktor im Tourismus
- gesamtheitliches Erlebniskonzept das konsequent auch breit gelebt wird, Ruhe als auch Lifestyle als Erlebnis, Abenteuer als Erlebnis: Sternenhimmel, Nature Watching, Bird Watching, Freiheit, ...
- Wir rücken alle zusammen, um Naturerlebnisangebote gemeinsam in den Mittelpunkt zu stellen
Abenteuercharakter Naturerfahrung Borkum (Fauna, Flora, Nationalpark Ranger, Watt-Expeditionen, See)
- Das kulinarische Erbe der Insel ist als wichtige Serviceleistung ausgebaut
- Nationalpark als Motor der Gästenachfrage: Gäste reisen wegen Nationalparkerfahrungen auf die Insel obwohl der Schutzstatus und die Auflagen hoch sind
- Zonierung formuliert Nutzungsoptionen durch touristisches Erlebnis. Aber es geht nicht immer alles überall.
- Das Bestreben, den Nationalpark-Schutzstatus mit Tourismus & Lebensraum zu vereinbaren, ist gelungen.

QUALITATIV ENTSCHEIDEN

Ausgangssituation

- Besucher- und Gästemassen (verstärkt durch vermehrte Inlandsreisen durch Corona-Pandemie)
- keine klare Zielgruppenansprache aus Betriebsebene, keine zielgruppenorientierte Angebots- und Produktentwicklung auf Betriebsebene, zu viele wertschöpfungsschwache Betrieben, günstige Produkte
- geringe direkte / indirekte und induzierte Wertschöpfung vor Ort, vermehrte Leerstände (Verhältnis Mieten und Umsätze passt nicht), Verbrennen von Arbeitnehmer:Innen, mögliche Imageschäden (Sommersaison), Zielkonflikt (Tourismus vs. Lebensqualität), Belastung Natur und Umwelt (Lärm, Müll, etc.)
- Ein Schlechtwetterangebot ist zu wenig. Spielinsel Angebote ein Versuch – Potential wird nicht genutzt
- Borkum bietet heute viel „Standard“, wenige zeitgemäß agierende Anbieter
- keine digitale Buchungsmöglichkeiten (Buchungsstrecke, Erlebnisshop, etc.)
- Urlaubserlebnis Borkum vorbuchen ist schwierig: wir machen es Gästen schwer, Geld bei uns auszugeben
- Geringe Innovations- und Investitionsfähigkeit der Anbieter, Angst vor Fortschritt, wir konzentrieren uns auf uns selbst
- Mangel an zeitgemäß agierenden Anbietern, geringe Innovationsfähigkeit und teilweise Investitionsstau der Anbieter (Digitalisierung, Produktentwicklung, etc.), Mangel an neuen Angeboten
- NBG / AG Ems / Kliniken / Gastro / Hotellerie etc. agieren spürbar serviceorientierter und kundenorientierter als in der Vergangenheit. Tourismusmanagerin ist wertvoller Ansatz

QUALITATIV ENTSCHEIDEN

Wie soll es 2030+ sein?

- Sicherstellen, dass der Tourismus auf der Insel auch in der übernächsten Generation erfolgreich funktioniert.
- Zielgruppen- und Nutzungskonflikte zwischen verschiedenen Interessensgruppen und Tourismusangeboten werden über gemeinsame Informations-, Partizipations- & Entscheidungs-Prozesse auf Augenhöhe gelöst
- Ansprache qualitätsbewusster Gäste (keine Luxus-Gäste) mit ähnlichem stark ausgeprägten Werteverständnis (bspw. Qualität, Nachhaltigkeit, Authentizität)
- Zahlungskräftige Gäste aller Generationen sind auf der Insel, um durch Erwirtschaften von Eigenkapital Investitionsstau zu vermeiden um auch in der nächsten Generation exzellenter Gastgeber sein zu können

GANZJÄHRIGE BELEBUNG AUSBAUEN

Ausgangssituation

- Geringe Nachfrage in Nebensaison, Schließzeiten, Saisonbetriebe, fehlende Produkte, Umsatzpacht, die dem öffentlichen Verpächter grundsätzlich die höchste Einnahme bringt, funktioniert nur bei stabil hohen Auslastungen und kaufkräftigen Gästegruppen
- Eine Woche Öffnungszeit ist zu kurz, betriebswirtschaftlich oft nicht darstellbar. Öffentliche Tourismusangebote (Bsp. Gezeitenland) können nicht gehalten werden, Mangel an Angeboten für die Nebensaison für Einheimische
- Mangel an Nachfrage an Gästen und Besucher:innen in der Nebensaison, Mangel an Wertschöpfung in Nebensaison
- Ausgestorbene Insel abseits der Hochsaison (trostlos, fehlende Lebensfreude, Jugenddepression?)
- Untragbare Lebenssituation in der Hochsaison für Teile der lokalen Bevölkerung - keine Lebensqualität im Sommer
- Kinderbetreuung in der Saison ist ein Problem, da sind wir bei Öffnungszeiten noch nicht flexibel genug. Es wurde früher auch Samstags-Betreuung angeboten, 10 Plätze verfügbar, nur 5 nachgefragt
- Stammgäste sollen gehalten und nicht durch neue Gästegruppen verdrängt werden
- Gleichzeitig ist betriebswirtschaftliches Überleben und Erwirtschaftung von dringend benötigten Eigenkapital für Investitionen durch die Wertschöpfung aus Stammgästen und der Einsaisonalität nicht sichergestellt, da Stammgäste einer natürlichen Fluktuation unterliegen.
- Kein Ansprechpartner / Vertreter Einzelhandelsverband – gemeinsam erstmaliges Ansprechen sinnvoll

GANZJÄHRIGE BELEBUNG AUSBAUEN

Wie soll es 2030+ sein

- Ganzjähriges touristisches Angebot auch in der Gastronomie und auch bei Erlebnissen; Attraktivierung von Ganzjahresaufenthalten
- Abstimmung der Öffnungsphasen auf betrieblicher Ebene funktioniert
- tägliche Öffnungszeiten sind optimal (Einzelhandel)
- Service-Orientierung (Lieferservices, Take-Away, Begehbare Rezeptbuch)
- „Ruhe“ als zentraler Angebotsvorteil in der Weihnachtszeit (Weihnachtsmarkt-Flüchtlinge auf Borkum)
- Winter-Ruhe als Naturangebot schaffen (Nationalparkhaus, Ranger, ...)
- Kultur- und Sportangebot (wichtig für junge Leute) ist ganzjährig sichergestellt (Kino, Surf- und Segelschule, Winterkiten)
- Belebung der Nebensaison durch die Entwicklung von Produkten und Angeboten
- Verbesserung des bestehenden Angebotes und der Services vor allem für bestehende Gästegruppen (Loyalitätsinitiativen)

ANGEBOTSSTRUKTUR VERBESSERN UND ANGEBOTE GESTALTEN

Ausgangssituation

- Wir haben viel an maritimen Angeboten in den letzten Jahren verloren.
- Ausflugs-Charakter über die Nordsee gibt es nicht mehr
- Viele maritime Angebote wurden in der Vergangenheit eingestellt. Fehlen heute
- Wassersportler sind gegen ein generelles Kite-Verbot, sind aber auch unglaublich sensibel was Natur angeht und wollen das Bestmögliche aus Wassersport und Naturschutz herausholen.
- Befahrensordnung hat große Wichtigkeit (Bundesverordnung), ist aber gleichzeitig existenzbedrohend.
- Gäste nehmen diese Situation wohl gar nicht als kritisch wahr.
- Wassersportaffine Gäste könnten auf niederländische Schutzzonen ausweichen. Borkum verliert Stammgäste die wegen Wassersport auf die Insel kamen.
- Für Tourismus hat Wassersport enorme Bedeutung. Kiten hat v.a. zur Saisonverlängerung große Relevanz.
- Zonierung der Nordsee Befahrensverordnung weist ein vergrößertes Kitegebiet aus, Umsetzung ist aber schwierig. Es gibt gute Chancen und Lösungspotentiale.
- Hafen ist nicht attraktiv, ist unser erster und letzter Eindruck (peinlich: alte und defekte Displays, Drängelgitter, ...)
- Zustand Yachthafen: ist heute nicht vorzeigbar

ANGEBOTSSTRUKTUR VERBESSERN UND ANGEBOTE GESTALTEN

Wie soll es 2030+ sein?

- "Place Branding" profiliert die Insel aus Ökosystemen (natürliche, ökologische, maritime Merkmale), Territorium (Architektur, Wirtschaft, Handwerk, Handel) und Geschichten der lokalen Lebenskultur (Seefahrer, Abenteurer, Inmitten der Wogen, Freiheit atmen) zu einer ganzjährig attraktiven Destination.
- Die Insel wird ganzheitlich als atmosphärisch begehrenswertes Sehnsuchtsziel wahrgenommen.
- Der Natur- und Lebensraum der Insel wird als "Abenteuer für alle Generationen" wahrgenommen.
- "Freiheit atmen" ist verlässlich eingelöstes Leistungsversprechen an vielen Kontaktpunkten.
- Angebotsstruktur ist verbessert: Nationalparkhaus, Naturerlebnis, Wassersport, Kinderangebot, Remote Working, Kutter, Krabbenkutter, Frischfisch kaufen ist große Sehnsucht der Gäste. Wir machen diese (kulinarisch, maritimen) Abenteuer und Erlebnisse wieder als bleibende Erfahrung zugänglich.
- Nationalpark-Feuerschiff. Nationalparkhaus im Ort = Motor für den Tourismus als Ganzjahresangebot
- Wir müssen uns gegenseitig zuhören (Wassersportler, NLPV), damit man z.B. die Naturerfahrung auch über Wassersport den Menschen näher bringen kann.
- Schutzzonen akzeptieren und vollkommen respektieren.
- Wir wollen, dass Gäste und wir uns wohlfühlen – im Einklang mit bestehenden Regulierungen das Gegen-einander einstellen, wieder in Gespräche kommen und als Fürsprecher für die Natur und Umwelt sehen
- Naturerlebnis stärker in den Mittelpunkt rücken

BESUCHER:INNEN UND GÄSTE

Priorisierte Projekte

- Attraktivierung der Anreise (Fährzeiten, Katamaranabfahrten in Nebensaisons, ...)
- Mobilitätsservices integrieren für Gäste und Borkumer (Bahnanreise, Gepäcktransfer, Shuttle-Service vom Hafen, Rufbusse, Ausbau eCar- und eBike-Sharing, Radverleih ...)
- Hochwertige Tourismusangebote weiterentwickeln: durch Steigerung qualitativer Angebote insbesondere in den kälteren Jahreszeiten Ansprache qualitätsorientierter Gäste (Bereitschaft für Qualität zu bezahlen, Mut zum Preis der Anbieter mitzutragen)
- Öffnungszeiten touristischer Angebote abstimmen (Entwicklung eines Wechselzeitkonzeptes, das für Gäste und Borkumer von Nutzen ist, NBG koordiniert)
- Ganzjährig verfügbare Indoorangebote schaffen (Geschichte, Spiel, Begegnungszone)
- Ausrichtung der Beherbergungsbetriebe in Richtung **Serviced-Apartments** zur Förderung der Ganzjährigkeit



BORKUM

FREIHEIT ATMEN

3.2.7 HANDLUNGSFELD 7: WIRTSCHAFTLICHE GESTALTUNG

HANDLUNGSFELD 7.

Handlungsfeld 7: Wirtschaftliche Gestaltung

Schlüsselaufgaben:

- Neuausrichtung der Energieversorgung vorantreiben
- Sanierungskonzept für den Konzern „Borkum“ umsetzen
- Maßnahmen zur Verbesserung der Einnahmenseite entwickeln
- langfristige Synergien schaffen

ÜBERGEORDNETE VISION

Der städtische Haushalt muss ohne Belastung der künftigen Generationen in der Lage sein, die grundständigen Aufgaben zu finanzieren, Schulden abzutragen und gleichzeitig notwendige Zukunftsinvestitionen zu tätigen.

VORGEHENSWEISE IM HANDLUNGSFELD 7.

Ausarbeitung mit einer Arbeitsgruppe aus NBG und Stadtverwaltung

1. Bestandsaufnahme der **aktuellen Grundlagen** der Stadt und NBG im ersten Schritt
2. Aufstellen eines **Planungshorizonts** für die nächsten 10 Jahre der Ausgaben- und Einnahmesituation unter Berücksichtigung der bekannten Investitionsmaßnahmen und deren Finanzierung
3. Überlegungen zur Verbesserung der Einnahmensituation und damit der wirtschaftlichen Zukunftsfähigkeit Borkums



GESAMTBETRACHTUNG

Ausgangssituation

- **Haushaltsdefizit** des „Konzerns Borkum“ ab dem Jahr 2022 deutlich erkennbar, weiterhin kontinuierliche Steigerung der Finanzaufwendungen → **Verlust der Gestaltungsfähigkeit**
- vollständige Finanzierung des Allgemein-/Bürgeranteils bei der Dienstleistungserstellung der NBG an die Stadt (Betrieb der öffentlichen Tourismuseinrichtungen und Tourismuswerbung) stellt **kein nachhaltiges Fortführungskonzept** für die **NBG** dar → **Fortführung/Bestand der NBG** ist trotz der Liquidität aus dem Stadtwerkebereich nicht gewährleistet
- **drohende Haushaltssicherung der Stadt**

SCHULDENFREIE FINANZIERUNG GRUNDSTÄNDIGER AUFGABEN UND ZUKUNFTSINVESTITIONEN, SCHULDENABTRAG

Wie soll es 2030+ sein? (1)

- **Energieversorgung:** Neuausrichtung auf **Tiefengeothermie** zur Wärmeversorgung
- **Tourismus:** ganzjährig funktionierendes Geschäftsmodell mit mehr Wertschöpfung pro Gast zur Gewährleistung der Wirtschaftlichkeit der Unternehmen und Betriebe
- **Handwerk:** Maßnahmenpaket zur Gewährleistung von Fach- und Arbeitskräften sowie zur Unterstützung der Betriebsnachfolge
- **alle Wirtschaftsbereiche:** Erhalt der bisherigen und Bindung eines zusätzlichen, höheren Wertschöpfungsanteils auf der Insel
- **Wirtschaftsförderung:** borkum-spezifische Wirtschaftsförderung, intensive Zusammenarbeit der Betriebe

SCHULDENFREIE FINANZIERUNG GRUNDSTÄNDIGER AUFGABEN UND ZUKUNFTSINVESTITIONEN, SCHULDENABTRAG

Wie soll es 2030+ sein? (2)

- **Haushalte:** Sanierung von Stadt und NBG zur Gewährleistung einer tragfähigen Haushaltssituation von Stadtverwaltung und NBG
- **Einnahmen:** Maßnahmen zur Verbesserung der Einnahmesituation
- **Investitionsentscheidungen** zur mittel- und langfristigen Gewährleistung eines tragfähigen Geschäftsmodells der Insel

MITTEL- BIS LANGFRISTIGE MAßNAHMEN ZUR VERBESSERUNG DER EINNAHMEN (1)

Nutzung der eigenen Optimierungspotenziale

- I. **Sanierung des Konzerns Borkum – NBG und Stadtverwaltung**
(Strukturveränderungen, gemeinsame Overhead-Prozesse, Schaffung von Synergien, etc.)
- II. **Aktivierung des Anlagevermögens** der Stadt durch Verwertung und/oder Entwicklung von Flächen /Liegenschaften

MITTEL- BIS LANGFRISTIGE MAßNAHMEN ZUR VERBESSERUNG DER EINNAHMEN (2)

Verbesserung der Einnahmeseite

1. **Veränderung der touristischen Nachfragestruktur** (mehr Gäste durch Ganzjährigkeit jenseits der Hauptsaison, mehr Wertschöpfung pro Gast), u.a. mit der Folge
 - I. Verbesserung der Wirtschaftskraft
 - II. Verbesserung der Gewerbesteuerereinnahmen
 - III. Erhöhung des Gästebeitragsaufkommens durch mehr Gäste jenseits der Hauptsaison

2. **Verstärkte Bindung / Verbleib der Wertschöpfung** durch Tourismus und Energieversorgung
 - I. Umstellung der Energieversorgung gem. Borkum 2030 – klimaneutrale Insel
 - II. Stärkung wertschöpfungsbindender Betriebe auf der Insel und regionaler Wirtschaftskreisläufe, z.B. Co-Working-Spaces, Serviced Apartments etc.)

POTENZIELLE EINNAHMEOPTIONEN: MITTE- BIS LANGFRISTIGE MAßNAHMEN (3)

Verbesserung der Einnahmeseite

3. Einwerbung von Fördermitteln

4. Erhöhung der Abgaben

- I. Erhöhung des Hebesteuersatzes für die Gewerbesteuer und Grundsteuern
- II. Erhöhung des Gästebeitrags
- III. Erhöhung des Tourismusbeitrags



BORKUM

FREIHEIT ATMEN

4. STARTPROJEKTE UND SOFORTMAßNAHMEN

EINORDNUNG DER STARTPROJEKTE UND SOFORTMAßNAHMEN IM GESAMTKONTEXT.

In der ZukunftsWerkstatt wurden nach Bewertung der Teilnehmenden aus jedem Handlungsfeld einzelne Projekte priorisiert. Im Nachgang wurden aufgrund der Überschneidungen über die Handlungsfelder hinaus thematisch übereinstimmende Projekte geclustert und zusammengefasst. Die daraus resultierenden **Startprojekte** fassen einzelne Maßnahmen zu einem strategischen Handlungsansatz zusammen, der die Ausrichtung des Lebensraums vorgibt und mit ihrer Wirkung die Handlungsfelder positiv beeinflusst. Die **Startprojekte** sind im **Fokus der Umsetzung** der nächsten Jahre zu sehen.

Da die Startprojekte z.T. konzeptionell umzusetzen sind, bedarf es zusätzlich **Sofortmaßnahmen** aus jedem Startprojekt für den direkten Start in die Umsetzung der LRE Borkum 2030+. Die Sofortmaßnahmen können ohne große Hürden verzugslos initiiert und umgesetzt werden. Dieses ermöglicht die direkte Mitwirkung und Mitarbeit mit spürbaren Ergebnissen.

CLUSTERUNG DER STARTPROJEKTE ERFOLGTE ENTLANG DER ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT.

Priorisierte Projekte	HF 1	HF 2	HF 3	HF 4	HF 5	HF 6
Bildung und Bewusstseinsschaffung der Bevölkerung , dass die Insel in ihrer Existenz stark bedroht ist	X					
Klimaschutz: ▪ Ganzheitliche Klimaschutzstrategie erarbeiten (Wärme, Mobilität, Bauleitplanung), um unabhängig von fossilen Brennstoffen zu werden	X					
Klimaanpassungsmaßnahmen: ▪ Starkregenvorsorge, Saisonverlängerung (Chance für Borkum erkennen) ▪ Klimafreundliche touristische Angebote ausbauen	X					
Ergebnispräsentation in Ausstellungsform im Rahmen des Projekts „SAVE“	X					
Nachverdichtung und Erhöhung der Bebauungsdichte		X				
Schlüsselinfrastrukturen für integrative Gesamtlösung im Tourismus (Serviced Apartments)		X	X	X	X	X
Funktionierender und attraktiver ÖPNV durch Umsetzung eines Mobilitätskonzepts , inkl. Integration von Mobilitätsservices für Gäste und Borkumer (Bahnreise, Gepäcktransfer, Shuttle-Service vom Hafen, Rufbusse, Fährverkehr, Straße/Rad/Wanderwege, Ausbau eCar- und eBike-Sharing)	X	X				X
Schaffung attraktiver Arbeits- und Lebensbedingungen für Fachkräfte		X	X	X	X	
Aufwertung und hochwertige Gestaltung von (bestehenden) Freiflächen für Erwachsene (Parkanlagen, Begegnungszonen, Sitzbänke) und Kinder und Jugendliche (Parkflächen, Niederseilgarten, Communityplätze, ...)		X				

CLUSTERUNG DER STARTPROJEKTE ERFOLGTE ENTLANG DER ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT.

Priorisierte Projekte	HF 1	HF 2	HF 3	HF 4	HF 5	HF 6
Potenzialanalyse als Erweiterung der Wohnraumbedarfsanalyse durch Ratsbeschluss		X				
„Strategie für ganzjährige Nachfrage“ – Entwicklung und Verabschiedung und Umsetzung einer Strategie zur Nachfragesteigerung der Vor-, Nach- und Nebensaison		X		X		X
Entwicklung und Umsetzung eines zentralen digitalen Informations-Systems „Borkum-App“ für Bürger:innen			X			
„Ort der Begegnung“ zur Bürger:inneninformation: Örtlichkeit für zentrale Informationen und zum sozialen und kulturellen Austausch (inkl. beauftragter Person/ Koordinator:in für Kultur, Freizeit, Integration, etc.)			X		X	
„Standort- und Wirtschaftsförderung für Borkum“ – Aufgabenerweiterung der NBG auf Wirtschaftsförderung, Stadt- & Citymanagement und –marketing, Standortmarketing sowie Mitarbeitendengewinnung und -bindung				X		
„Wohnraumkonzepte für Mitarbeitende“ – Neue Modelle des Wohnraummanagements gemeinsam mit der Borkumer Wirtschaft, u.a. Genossenschafts- / Fondsmodelle (z.B. St. Peter-Ording), Modulbauweise (z.B. Helgoland und Langeland), Innovative Wohnraum-Konzepte (Mehrgenerationen-Haus, Tiny-House-Siedlungen, ...)		X	X	X	X	
„Runder Tisch“ zur Verbesserung der Kommunikation und dem Austausch zwischen Wirtschaft, Stadtverwaltung und Politik				X		

DIE CLUSTERUNG DER STARTPROJEKTE ERFOLGTE ENTLANG DER ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT.

Priorisierte Projekte	HF 1	HF 2	HF 3	HF 4	HF 5	HF 6
Aufsetzen einer digitalen Plattform für Fragen rund um die Ausbildung : www.ausbildung-auf-borkum.de					X	
Attraktivierung der Anreise (Fährzeiten, Katamaranabfahrten in Nebensaisonen, ...)						X
Weiterentwicklung hochwertiger Tourismusangebote : durch Steigerung qualitativer Angebote insbesondere in den kälteren Jahreszeiten, Ansprache qualitätsorientierter Gäste (Bereitschaft für Qualität zu bezahlen, Mut zum Preis der Anbieter mitzutragen)						X
Abstimmung der Öffnungszeiten touristischer Angebote (Entwicklung eines Wechselzeitkonzeptes, das für Gäste und Borkumer von Nutzen ist, Kurverwaltung koordiniert)						X
Schaffung ganzjährig verfügbarer Indoorangebote (Geschichte, Spiel, Begegnungszonen)						X

ZUKUNFTSENTWICKLUNG FÜR BORKUM BAUT SOMIT AUF NEUN STARTPROJEKTEN AUF.

SP 1: „Maßnahmenpaket für Klimaschutz und Klimawandelanpassung“

SP 2: „Umsetzungsplanung für eine ganzjährige Nachfrageentwicklung“

SP 3: „Verkehrs- und Mobilitätsplanung“

SP 4: „Neue Lösungen für bezahlbaren Wohnraum“

SP 5: „Ortsbild- und Freiflächenentwicklung“

SP 6: „Best Employer Destination“

SP 7: „Standort- und Wirtschaftsförderung für Borkum“

SP 8: „Austausch, Information und Miteinander der Bürger:innen“

SP 9: „Umsetzungsprozess und -management der Lebensraumentwicklung“



BORKUM

FREIHEIT ATMEN

4.1 STARTPROJEKT 1: MAßNAHMENPAKET FÜR KLIMASCHUTZ UND KLIMAWANDELANPASSUNG

SP 1 „Maßnahmenpaket für Klimaschutz und Klimawandelanpassung“

Haupthandlungsfeld

- Klimaschutz und Klimawandelanpassung

Schnittmengen mit Handlungsfeldern

- HF 6

Verantwortliche

- Stadt Borkum
- NBG

Beschreibung des Startprojektes

Die Klimapolitik beruht auf zwei wichtigen Säulen. Die erste, der Klimaschutz umfasst alle Bemühungen, den menschengemachten Klimawandel zu reduzieren. Er zielt deshalb vor allem auf die Reduzierung von Treibhausgasen durch mehr Energieeffizienz sowie möglichst vollständigen Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energieträger. Dies bzgl. soll im ersten Schritt eine ganzheitliche Klimaschutzstrategie für Borkum erarbeitet werden.

Die zweite Säule, die Klimawandelanpassung beinhaltet regionale Maßnahmen, um den unumgänglichen Folgen des Klimawandels zu begegnen. Anpassung heißt, Risiken und negative Folgen des Klimawandels zu minimieren und Klimaänderungen für neue Konzepte zu nutzen. Hier soll bspw. an erster Stelle die Starkregenvorsorge stehen.

Als wichtiger Punkt steht über beiden Säulen, die Information und Bildung der Bürger:innen in allen Altersschichten zu diesem Thema. Die Bewusstseins-schaffung, dass die Insel bedroht ist und gehandelt werden muss.

Finanzierungsbedarf

- hoch

Finanzierung über

- Noch zu klären

Potenzielle Förderwege

- Noch zu klären

SP 1 „Maßnahmenpaket für Klimaschutz und Klimawandelanpassung“

Sofortmaßnahme

Entwicklung einer ganzheitlichen Klimaschutzstrategie

Beschreibung der Sofortmaßnahme

Priorität hat die Entwicklung einer ganzheitliche Klimaschutzstrategie für die Insel. Das bedeutet, es müssen Entscheidungen in Bezug auf die Wärmeversorgung, Mobilität, Bauleitplanung etc. geschlossen werden. Nur so kann dann der Klimaschutz weiter vorangetrieben werden, um das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen. Ein Beschluss des Stadtrates muss getroffen werden, dass Verwaltung und NBG die Klimaschutzstrategie erarbeiten.

Mitwirkende

- Zu klären

Sofortmaßnahme

Informationsveranstaltung für Bürger:innen über die Notwendigkeit von Klimaschutz und Klimawandelanpassungsmaßnahmen

Beschreibung der Sofortmaßnahme

Die Entwicklung der Klimaschutzstrategie muss mit einer Informationsveranstaltung für alle Bürger:innen Hand in Hand gehen. So können Fragen, Vorurteile und Bedenken aus dem Weg geräumt werden. Je informierter die Borkumer:innen sind, umso erfolgreicher wird die Umsetzung sein.

Zusätzlich muss es auch Information und Bildung im Bereich der Klimawandelanpassung geben. Information darüber, dass die Insel bedroht ist und deshalb Maßnahmen notwendig sind. Es soll aufgezeigt werden, was bereits gemacht wurde und was noch notwendig sein wird.



BORKUM

FREIHEIT ATMEN

4.2 STARTPROJEKT 2: UMSETZUNGSPLANUNG FÜR EINE GANZJÄHRIGE NACHFRAGEENTWICKLUNG

Startprojekt 2: „Umsetzungsplanung für eine ganzjährige Nachfrageentwicklung“

Haupthandlungsfeld

- Unternehmer- und Betriebsinhaber:innen

Schnittmengen mit Handlungsfeldern

- HF 2, HF 5, HF 6

Verantwortliche

- NBG



Beschreibung des Startprojektes

Zur Verbesserung der Lebensqualität insgesamt und zur Wertschöpfungssteigerung muss der Tourismus auf Borkum neu gedacht werden und eine ganzjährige, wertschöpfungsstarke Nachfrageentwicklung im Fokus der zukünftigen Ausrichtung stehen. Das Startprojekte umfasst die zielgerichtete Entwicklung auf Grundlage eines planvollen, gemeinsamen und aufeinander abgestimmten Vorgehens zur Entwicklung der Vor-, Nach- und Nebensaison.

Ein wichtiger Baustein hierbei ist die Schaffung von Schlüsselinfrastrukturen für eine integrative Gesamtlösung zur Attraktivierung und Auslastung des großen Ferienwohnungsbestands auf Borkum mittels Versorgung, attraktiver Services und Angebote auch in der Vor-, Nach- und Nebensaison.

Ziel ist es, qualitätsorientierte Gäste mit hoher Zahlungsbereitschaft jenseits der Hauptsaisonzeiten anzusprechen. Die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteur:innen zur Abstimmung der Öffnungszeiten touristischer Angebote sowie die Schaffung ganzjährig verfügbarer Indoorangebote ist eine Bedingung für die Ganzjahresdestination Borkum.

Finanzierungsbedarf

- 50 - 100 TEUR (Konzept-/Beratungskosten)

Finanzierung über

- Mittel der NBG, Fördermittel

Potenzielle Förderwege

- zu klären

Startprojekt 2: „Umsetzungsplanung für eine ganzjährige Nachfrageentwicklung“

Beispiel für Sofortmaßnahmen (1)

Entwicklung eines gemeinsamen Wechselzeitkonzeptes

Beschreibung der Sofortmaßnahme

Die Sofortmaßnahme beschreibt die Konzeption eines gemeinsamen Wechselzeitkonzeptes, abgestimmt auf die Anforderungen und Möglichkeiten der verschiedenen Akteur:innen auf Borkum. Ziel ist es, hierbei die Etablierung eines ganzjährig verfügbaren Dienstleistungsangebotes zu unterstützen.

Mitwirkende

- Touristische Akteur:innen

Beispiel für Sofortmaßnahmen (2)

Bündelung und Ausbau der Angebote in der Nebensaison, z.B. Nature Watching

Beschreibung der Sofortmaßnahme

Zur Förderung der Vor-, Nach- und Nebensaison, bedarf es für die Entwicklung neuer, passgenauer Angebote für die Herbst- und Wintermonate von allen Leistungsanbieter:innen. Bestehende Erlebnisangebote sollen verstärkt gebündelt und zielgerichtet kommuniziert werden. Hierzu gehört u.a. der Ausbau von Angeboten im Bereich Nature- / Bird-Watching



BORKUM

FREIHEIT ATMEN

4.3 STARTPROJEKT 3: VERKEHRS- UND MOBILITÄTSPLANUNG

Startprojekt 3: „Verkehrs- und Mobilitätsplanung“

Haupthandlungsfeld

- Besucher:innen und Gäste

Schnittmengen mit Handlungsfeldern

- HF 1, HF 2

Verantwortliche

- Stadt Borkum, AG Ems

Beschreibung des Startprojektes

Die Klimabilanz 2019 zeigt für Borkum einen verhältnismäßig hohen CO₂ Ausstoß beim Verkehr. Obwohl Borkum wenig Möglichkeiten für den motorisierten Individualverkehr bietet, wird er viel genutzt. Das heißt es muss eine kluge Verkehrs- und Mobilitätsplanung geschaffen werden.

Dies schließt vor allem die Mobilität der Gäste ein. Aktuell wird das Auto auch als Gepäckbeförderung von den Gästen genutzt. Das Mobilitätskonzept muss den ÖPNV zwingend stärken. Die Bahnreise, Shuttle-Service zum und vom Hafen, Rufbusse, Fährverkehr und der notwendige Gepäcktransport müssen Bestandteil sein. Des weiteren müssen Straßen, Rad- und Wanderwege so attraktiv gestaltet, bzw. auch kommuniziert werden, dass das Auto keine Alternative mehr darstellt. Außerdem ist der Ausbau von eCar- und eBike-Flotten auch als Sharing Konzept notwendig.

Ein wichtiger Punkt für Borkumer:innen und auch Mitarbeiter:innen ist die Attraktivierung der Anreise. Die Fährzeiten und Katamaranabfahrten, gerade auch in der Nebensaison müssen diskutiert und angepasst werden.

Finanzierungsbedarf

- hoch

Finanzierung über

- Noch zu klären

Potenzielle Förderwege

- Noch zu klären

Startprojekt 3: „Verkehrs- und Mobilitätsplanung“

Sofortmaßnahme

Initiierung eines attraktiven, komfortablen Gepäckservice zwischen Festland und Insel

Mitwirkende

- **Vermieter, Hoteliers**



Beschreibung der Sofortmaßnahme

Da das Auto bei vielen Gästen als Gepäcktransport zur Unterkunft auf der Insel dient, muss hier schnellstmöglich eine Lösung erarbeitet werden, um eine attraktive Alternative zu bieten. Dies kann im Zusammenschluss von Vermietern und anderen erfolgen.

Beispiel für Sofortmaßnahme

Überprüfung und Anhebung Gebühren Parkraum auf Insel

Mitwirkende

- **Stadt Borkum**



Beschreibung der Sofortmaßnahme

Um alternative Mobilität zu fördern, bzw. das Fahren mit dem Auto zu "kostenpflichtig" zu machen, soll überprüft werden, was das Parken auf Borkum kostet, um dann evtl. die Kosten zu erhöhen. Dies kann zur Reduktion der Autofahrten führen.



BORKUM

FREIHEIT ATMEN

4.4 STARTPROJEKT 4: NEUE LÖSUNGEN FÜR BEZAHLBAREN WOHNRAUM

SP 4 „Neue Lösungen für bezahlbaren Wohnraum“

Haupthandlungsfeld

- Städtebau & Infrastruktur
Siedlungsentwicklung

Schnittmengen mit Handlungsfeldern

- HF 3, 4, 5, 6

Verantwortliche

- Noch zu klären

Beschreibung des Startprojektes

Eine der zentralen Herausforderungen ist es, bezahlbaren Wohnraum für die unterschiedlichen Bedarfsgruppen auf der Insel zu schaffen. Grundlegend dafür ist die Potentialanalyse als Erweiterung der Wohnraumbedarfsanalyse, die bereits durch den Stadtrat beschlossen wurde. Dadurch wird Klarheit geschaffen über den Bedarf und das Potential, um dann in die konkrete Umsetzung gehen zu können.

Beispielsweise kann durch Nachverdichtung und Erhöhung der Bebauungsdichte neuer Wohnraum geschaffen werden.

Des weiteren bedarf es Schlüsselinfrastrukturen für eine integrative Gesamtlösung im Tourismus, wie bspw. Serviced Apartments, die einen Großteil des erforderlichen Services abdecken. Außerdem bedarf es auch solcher Konzepte für die Mitarbeiter. Es sollten neue Modelle des Wohnraummanagements gemeinsam mit der Borkumer Wirtschaft, u.a. Genossenschafts- / Fondsmodelle angedacht werden und Modulbauweise und innovative Wohnraum-Konzepte wie Mehrgenerationen-Häuser oder Tiny-House-Siedlungen geschaffen werden.

Finanzierungsbedarf

- hoch

Finanzierung über

- Noch zu klären

Potenzielle Förderwege

- Noch zu klären

SP 4 „Neue Lösungen für bezahlbaren Wohnraum“

Sofortmaßnahme

Einführen einer kommunalen Leerstandsabgabe

Mitwirkende

- Stadt Borkum

Beschreibung der Sofortmaßnahme

Wenn Wohnraum leer steht bspw. auf Grund von ungenutzten 2. Wohnungsbesitz, dann führt dies zur Verknappung von Wohnraum und somit zu erhöhten Preisen. Eine Leerstandsabgabe soll eine symbolische Summe pro Jahr und Quadratmeter sein, um so evtl. auch Leerstand wieder in den Wohnungsmarkt zu bekommen. Die Entscheidung über die Einführung dieser Abgabe muss auf den Weg gebracht werden.

Sofortmaßnahme

Ermittlung von bereits möglichen Wohnraumergänzungsprojekten (Lokschuppen, Alte Kuranstalt, etc.)

Mitwirkende

- Stadt Borkum

Beschreibung der Sofortmaßnahme

Es gibt Immobilien und Gebäude, die leer stehen und abgerissen werden können, um auf deren Flächen neue Wohnbebauung möglich zu machen. Diese gilt es ausfindig zu machen und die Machbarkeit zu klären.



BORKUM

FREIHEIT ATMEN

4.5 STARTPROJEKT 5: ORTSBILD- UND FREIFLÄCHENENTWICKLUNG

SP 5 „Ortsbild- und Freiflächenentwicklung“

Haupthandlungsfeld

- Städtebau & Infrastruktur
Siedlungsentwicklung

Schnittmengen mit Handlungsfeldern

- HF 3, 4, 5, 6

Verantwortliche

- Noch zu klären



Beschreibung des Startprojektes

Ein attraktives Ortsbild und die Entwicklung von bestehenden Freiflächen sind wichtige Punkte in der Wohn- und Lebensqualität eines Ortes. Orte der Begegnung, Sitzbänke zum Verweilen, Parkanlagen etc. dienen als Treffpunkte für den Austausch und Erholungsplätze, sie sind aber auch zu gleich ein Imageträger für die Stadt. Die Strahlkraft, die von einem Ortsbild ausgeht, kann identitätsstiftend und kulturvermittelnd sein. Sie können Bürger:innen, wie auch Gästen vermitteln wer Borkum ist.

Mit im Fokus sollen hier auch die Kinder und vor allem Jugendliche stehen. Denn wer in diesem Alter an seinem Wohnort gerne verweilt und Möglichkeiten hat sich zu treffen und auszuleben, der kommt auch immer wieder gerne zurück. Auch hier können Parkflächen, Niederseilgärten oder Communityplätze als Ort der Begegnung dienen.

Die Partizipation der Borkumer:innen bei der Gestaltung und Entwicklung dient dazu Wohlfühlorte zu schaffen, die gleichzeitig zeigen, wofür Borkum steht.

Finanzierungsbedarf

- mittel

Finanzierung über

- Noch zu klären

Potenzielle Förderwege

- Noch zu klären

SP 5 „Ortsbild- und Freiflächenentwicklung“

Sofortmaßnahme

Initiierung einer Arbeitsgruppe (alle Generationen) um **Ansprüche und Potentiale** herauszuarbeiten



Beschreibung der Sofortmaßnahme

Gründung einer generationsübergreifenden Arbeitsgruppe, um zu erarbeiten, was die Ansprüche, Bedürfnisse und Vorstellungen sind. Zugleich kann überlegt werden, welche Potentiale bestehende Flächen haben und wie sie genutzt werden können.

Mitwirkende

- Interessierte Borkumer:innen
- Sanierungsbeirat



BORKUM

FREIHEIT ATMEN

4.6 STARTPROJEKT 6: BEST EMPLOYER DESTINATION

SP 6 „Best Employer Destination“

Haupthandlungsfeld

- Mitarbeiter:innen

Schnittmengen mit Handlungsfeldern

HF 2, HF 4

Verantwortliche

- Noch zu klären

Beschreibung des Startprojektes



Um das Ziel Best Employer Destination zu erreichen gilt es, als Destination nicht nur attraktiv für Gäste zu sein, sondern auch für Mitarbeiter:innen. Es muss alles dafür getan werden einen attraktiven Lebens- und Arbeitsplatz auf Borkum sicherzustellen, damit Arbeitskräfte dauerhaft zufrieden sind und gehalten werden können. Gerade im Tourismus geht es hier um Herausforderungen wie Arbeitszeiten, Vereinbarkeit mit der Familie, die Saisonalität und den Wohnraum.

Wenn die Insel ganzjährig belebt ist, wird sie auch für Fachkräfte aus anderen Branchen interessant.

Deshalb ist es wichtig, eine Employer Brand Borkum zu entwickeln, die dann nach außen zur Mitarbeitergewinnung kommuniziert werden kann.

Aber auch nach innen dient eine Employer Brand der Identifikation mit dem Arbeitgeber, bzw. eben dem Ort.

Ebenso wichtig ist die richtige Kommunikation, damit gerade neue Arbeitnehmer:innen sich schnell zurecht finden und bei der Orientierung am neuen Arbeitsort Unterstützung haben.

So kann durch Initiative der Mitarbeiter:innen auf Borkum bereits überlegt werden, was die Destination als Arbeitsplatz so besonders macht, um dann über unterschiedlichste Wege auch in die Kommunikation nach außen zu gehen.

Finanzierungsbedarf

- mittel

Finanzierung über

- Noch zu klären

Potenzielle Förderwege

- Noch zu klären

SP 6 „Best Employer Destination“

Sofortmaßnahme

„Gemeinsame Mitarbeiter:innen-Initiative – Employer Brand Borkum“



Beschreibung der Sofortmaßnahme

Was macht Borkum attraktiv, was hebt diesen Arbeitsort von anderen ab? Gemeinsam können Mitarbeiter:innen in einer Arbeitsgruppe für die Marke Borkum überlegen, wieso sie sich mit Borkum identifizieren und weshalb es somit auch für neue Mitarbeiter:innen attraktiv ist auf und für die Insel Borkum zu arbeiten.

Mitwirkende

- **Mitarbeiter:innen Borkum**

Sofortmaßnahme

Aufbau der digitalen **Plattform**: „Traumjobs Borkum“



Beschreibung der Sofortmaßnahme

Die digitale Plattform soll die Möglichkeit bieten, Borkum als Best Employer Destination mit allen Vorteilen zu präsentieren. Zugleich werden strukturiert alle verfügbaren Stellen aufgeführt und eine sofortige digitale Bewerbung ermöglicht.

Mitwirkende

- **Noch zu klären**

Sofortmaßnahme

Planung der **digitalen Plattform** für Fragen rund um die **Ausbildung**: www.ausbildung-auf-borkum.de



Beschreibung der Sofortmaßnahme

Die URL für diese Plattform ist reserviert und um alle Fragen rund um die Ausbildung auf Borkum klären zu können, soll diese Webseite ins Leben gerufen werden.

Mitwirkende

- **BBS Borkum**



BORKUM

FREIHEIT ATMEN

4.7 STARTPROJEKT 7: STANDORT- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG FÜR BORKUM

Startprojekt 7: „Standort- und Wirtschaftsförderung für Borkum“

Haupthandlungsfeld

- Unternehmer & Betriebsinhaber:innen

Schnittmengen mit Handlungsfeldern

- HF 5, HF 6

Verantwortliche

- Stadt Borkum

Beschreibung des Startprojektes

Um die regionale Wirtschaft auf Borkum zu stärken und ganzheitlich funktionierende Geschäftsmodelle zu etablieren, bedarf es einer zielgerichteten gebündelten, borkum-spezifischen **Wirtschaftsförderung für Bestandsbetriebe** mit „Kümmerer“ und Ansprechpartner auf der Insel für

- Verbesserung der Voraussetzungen und Unterstützung bzgl. Betriebsnachfolge und Mitarbeitengewinnung
- Beratung zu Modernisierungs- und Attraktivierungsmaßnahmen, Digitalisierung, energetische Sanierung / Energieeffizienz, Förderprogramme u.a.m.
- Gebündeltes, systematisches Marketing für den Lebens-, Arbeits-, Wirtschafts- und Tourismusstandort
- Intensivierung der Zusammenarbeit der Betriebe auf Borkum

Grundlegend dafür ist im ersten Schritt die Aufgabenverteilung mit Landkreis, Stadtverwaltung, NBG und privater Wirtschaft.

Finanzierungsbedarf

- mittel/ zu klären

Finanzierung über

- zu klären

Potenzielle Förderwege

- zu klären

Startprojekt 7: „Standort- und Wirtschaftsförderung für Borkum“

Beispiel für Sofortmaßnahme

Etablierung eines „Runden Tisches“ zur Verbesserung der Kommunikation und des Austauschs zwischen Wirtschaft, Stadtverwaltung und Politik

Mitwirkende

- Akteur:innen aus der Wirtschaft (Herr Wenzel);



Beschreibung der Sofortmaßnahme

Initiierung eines Formates zum regelmäßigen Austausch von Vertreter:innen der Wirtschaft, Stadtverwaltung und Politik, um sich gemeinsam zu beraten und informieren und ggf. aktuelle Projekte voranzutreiben.



BORKUM

FREIHEIT ATMEN

4.8 STARTPROJEKT 8: AUSTAUSCH, INFORMATION UND MITEINANDER DER BÜRGER:INNEN

Startprojekt 8: „Austausch, Information und Miteinander der Bürger:innen“

Haupthandlungsfeld

- Gemeinwesen

Schnittmengen mit Handlungsfeldern

- HF 4, HF 5, HF 6

Verantwortliche

- Noch zu klären

Beschreibung des Startprojektes

Austausch und Information der Bürger:innen ist eine wichtige Voraussetzung für ein respektvolles und harmonisches Zusammenleben. Das Startprojekt trägt dazu bei, dass Miteinander auf Borkum und gegenseitige Verständnis für die Inselgemeinschaft zu stärken. Jeder, der auf der Insel lebt, hat die Möglichkeit, sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen und miteinander in den Austausch zu kommen. Entsprechende Informationen und Initiativen sind für alle leicht zugänglich, sodass die verschiedenen Angebote im kulturellen und sozialen Bereich wahrgenommen und erweitert werden können. Die Borkum-App trägt entscheidend dazu bei. Ziel ist es, die Vernetzung untereinander zu verbessern und die Bürger:innen zu aktivieren: Sie werden selbst aktiv gestaltend auf der Insel tätig und formen das zukünftige Inselleben nach Ihren Bedürfnissen. Vor diesem Hintergrund ist ehrenamtliches Engagement eine zentrale Voraussetzung. Ein wichtiger Ansatzpunkt in dem Startprojekt ist ein sog. „Ort der Begegnung“ für den sozialen und kulturellen Austausch sowie die Einrichtung einer zentralen Stelle, die sich um die Interesse der Bürger:innen kümmert, soziale Aktivitäten fördert und generationenübergreifende Hilfestellung koordiniert.

Finanzierungsbedarf

- Gering

Finanzierung über

- Stadt

Potenzielle Förderwege

- Noch zu klären

Startprojekt 8: „Austausch, Information und Miteinander der Bürger:innen“

Sofortmaßnahme

Kommunikation der Webseite an die Bürger:innen

Mitwirkende

- Noch zu klären

Beschreibung der Sofortmaßnahme

Die Sofortmaßnahme umfasst die aktive Kommunikation der im Rahmen der Lebensraumentwicklung Borkum 2030+ erstellten Webseite: <https://lebensraum-borkum.de/> an die Bürger:innen, um ihre Partizipation und Beteiligung sicherzustellen. Die transparente Kommunikation kann z.B. über soziale Medien, Pressemittelungen oder auch im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen erfolgen.

Sofortmaßnahme

Kommunikation der Borkum-App an die Bürger:innen

Mitwirkende

- Noch zu klären

Beschreibung der Sofortmaßnahme

Um den Informationszugang auf Borkum zu verbessern, ist die im Rahmen der Lebensraumentwicklung Borkum 2030+ vorgeschlagene Borkum-App für Bürger:innen ein zentrales Tool zum gegenseitigem Austausch und Informieren. Grundlegend dafür ist im ersten Schritt eine breite Kommunikation an die Öffentlichkeit.

Startprojekt 8: „Austausch, Information und Miteinander der Bürger:innen“

Beispiel für Sofortmaßnahme

Aufbau einer strukturierten Gemeinwesenarbeit

Beschreibung der Sofortmaßnahme

Die Sofortmaßnahme beinhaltet die Antragstellung für die Projektförderung zum Aufbau einer Gemeinwesenarbeit.



BORKUM

FREIHEIT ATMEN

4.9 STARTPROJEKT 9: UMSETZUNGSPROZESS UND - MANAGEMENT DER LEBENSRAUMENTWICKLUNG

Startprojekt 9: „Umsetzungsprozess- und Management der Lebensraumentwicklung“

Beschreibung des Startprojektes

- Voraussetzung für eine erfolgreiche und zielgerichtete Umsetzung der LRE Borkum 2030+ ist das Aufsetzen eines ganzheitlichen Umsetzungsprozesses. Hierfür bedarf es einen abgestimmten Handlungsrahmen sowie die politische Legitimation. Grundlegend dafür ist im ersten Schritt ein Grundsatzbeschluss des Stadtrates zur Umsetzung der LRE Borkum 2030+. Die politische Steuerung und Zuständigkeit für die Umsetzung obliegt damit dem Stadtrat. Für die beständige Einbindung sind die Fraktionssprecher:innen zu berücksichtigen. Zudem sind auf Ebene der Startprojekte die Beiräte (Tourismusbeirat, Sanierungsbeirat für die Reede und zukünftig für das Kurviertel) in die Umsetzung einzubeziehen.
- Gegenwärtig sind die entsprechenden Strukturen und Ressourcen nicht vorhanden, welche die konsequente operative Umsetzung übernehmen könnten. Vor diesem Hintergrund gilt es, entsprechende Organisationsstrukturen bei der Stadt und NBG ab Herbst 2022 aufzubauen, die Führung, Steuerung und Umsetzung der LRE Borkum 2030+ umzusetzen vermögen. Im Rahmen der Umsetzungsstrukturen bedarf es eine hauptamtliche Federführung pro Handlungsfeld. Die vereinbarten Federführungen sichern die fokussierte Umsetzung sowie die Zusammenarbeit mit den Startprojekt-Verantwortlichen. Zur Überprüfung des Umsetzungsfortschritts in den Handlungsfeldern werden sog. „Paten“ aus dem Beirat (ehemalige Lenkungsgruppe) eingesetzt. Für den gesamten Umsetzungsprozess braucht es verbindlich festgelegte Zuständigkeiten auf Ebene der Startprojekte. Die Verantwortlichkeiten sowie weitere Mitwirkende für Startprojekte und Sofortmaßnahmen sind gemeinsam festzulegen und verbindlich abzusichern. Das Aufsetzen eines adäquaten und finanziell unterlegten Handlungsrahmen zum Umsetzungsprozesses ist zentraler Erfolgsfaktor für die Lebensraumentwicklung Borkums 2030+.

Verantwortliche

- Stadt & NBG

Finanzierungsbedarf

- hoch

Finanzierung über

- Stadt und NBG, Fördermittel

Potenzielle Förderwege

- zu klären

Startprojekt 9: „Umsetzungsprozess- und Management der Lebensraumentwicklung“

Sofortmaßnahme

Ergebnisdarstellung im Rahmen des SAVE-Projektes

Beschreibung der Sofortmaßnahme

Die Sofortmaßnahme beinhaltet die Präsentation der bisherigen Ergebnisse im Rahmen des SAVE-Projektes in einem interaktiven Format. Das Projekt SAVE – Samen Voor de Energietransitie (SAVE) soll dazu beitragen, dass die Energiewende als Gesamtsystem zwischen Bevölkerung, Wirtschaft und Gebietskörperschaften/Politik (besser) funktioniert.

Deshalb ist es auch wichtig, das erarbeitete Wissen zu teilen und mitzuteilen. Alle beteiligten Regionen zeigen in Ausstellungen ihre Ergebnisse und können auf diese Weise Wissen vermitteln und zur Bildung in diesem Bereich beitragen.



BORKUM

FREIHEIT ATMEN

5. AUSBLICK AUF DEN UMSETZUNGSPROZESS

VORAUSSETZUNGEN SCHAFFEN FÜR EINE ERFOLGREICHE UMSETZUNG.

- Die LRE Borkum 2030+ stellt die Grundlage für die nachhaltige Ausrichtung der Insel in den nächsten Jahren dar, die in einem breit angelegten Einbindungsprozess geschaffen werden konnte. Sie bildet die Basis für die zukünftige Zusammenarbeit aller relevanten Akteur:innen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Die Kooperation und ein enger Dialog sind dabei die relevanten Voraussetzungen für die erfolgreiche Umsetzung und Zielerreichung der Leitlinien.
- Für die Umsetzung der LRE Borkum 2030+ ist der Beschluss der Politik und der Aufbau entsprechender Strukturen zur Umsetzung eine zentrale Bedingung. Ziel ist es insgesamt, die intensive Einbindung der Anspruchsgruppen und der Bürger:innen auf Borkum fortzuführen und die aktive Vernetzung der an der Umsetzung beteiligten Akteur:innen zu stärken.

UMSETZUNG DER LRE BORKUM 2030+ IN GEMEINSAMER VERANTWORTUNG.

Anforderungen

- Aufsetzen eines **ganzheitlichen Umsetzungsprozesses** und **Aufbau entsprechender Strukturen**
- Fortführung der **intensiven Einbindung** der **Anspruchsgruppen** und **Bürgerinnen** und **Bürger** der Insel
- Aktive **Vernetzung** der an der **Umsetzung beteiligten Akteurinnen** und **Akteure**
- Einbindung von **Interessierten** und **Engagierten** in die **operative Umsetzung** der Startprojekte und Sofortmaßnahmen



BORKUM

FREIHEIT ATMEN

5.1 EINBINDUNG DER POLITIK

BISHERIGE EINBINDUNG DER POLITIK IN DIE KONZEPTENTWICKLUNG.

- **Einbindung** des Stadtrats im Dialog mit der Lenkungsgruppe
- drei **digitale Sitzungen** zur Vorstellung der (Zwischen)-Ergebnisse (13.01.2022, 24.05.2022 und 26.09.2022).
- **Klausurtagung** am **26. & 27. August**: Konsens über die Umsetzung der LRE Borkum 2030+ durch einen Stadtratsbeschluss.
- Einbindung mit Blick auf die **Umsetzung** der **Handlungsfelder** und **Startprojekte**.





BORKUM

FREIHEIT ATMEN

5.2 UMSETZUNGSSTRUKTUREN

GESAMTSYSTEM ZUR UMSETZUNG.

Gesamtsteuerung der Umsetzung



- **Politische Steuerung:** Stadtrat
- **Operative Steuerung:** Verwaltung & NBG
- **Beratung und Einbindung:** Beirat (bisher Lenkungsgruppe)

Umsetzung der Handlungsfelder



- **hauptamtliche Federführung pro Handlungsfeld:** Verantwortlich für die Umsetzung, Zusammenarbeit mit Startprojekt-Verantwortlichen
- **mind. zwei „Paten“ aus Beirat** pro Handlungsfeld

Umsetzung der Startprojekte, Sofortmaßnahmen und weiterer Maßnahmen



- **Verantwortliche** pro Startprojekt
- **Beteiligte** an Startprojekten und Sofortmaßnahmen
- **Öffentlichkeit:** Veranstaltungen, Website

DIE LENKUNGSGRUPPE FUNGIERT KÜNFTIG ALS LEGITIMIERTER BEIRAT FÜR DIE LRE BORKUM 2030+.

- Fortführung der Lenkungsgruppe als **fachliches Gremium** in Form eines Beirates
- **Multiplikator:innen** und **Botschafter:innen** für das LRE 2030+ nach innen und außen
- Zeitlicher Aufwand: 2-3 Sitzungen p.a., externe Impulse / Expertise nach Bedarf
- 1 x p.a. Gesamtmonitoring der Umsetzung und Vermittlung der Erfolge im Netzwerk



UMSETZUNG DER HANDLUNGSFELDER.

Hauptamtliche Federführung pro Handlungsfeld

ggf. mögliche Verantwortliche:

- HF 1: Klimaschutz und Klimawandelanpassung: Axel Held (Leiter Stadtwerke)
- HF 2: Städtebau und Infrastruktur: Volker Hosemann (Leiter Bauamt)
- HF 3: Gemeinwesen: Eike Müller (Leiter Ordnungsamt)
- HF 4: Unternehmer und Betriebsinhaber:innen: N.N.
- HF 5: Mitarbeiter:innen: N. N.
- HF 6: Besucher:innen und Gäste: Pia Hosemann (stellv. Tourismusdirektorin)
- HF 7: Wirtschaftliche Gestaltung: Andrea Beck (Leiterin Kämmerei)



UMSETZUNG DER HANDLUNGSFELDER.

Funktion der „Paten“

- Vergabe von je zwei „Paten“ pro Handlungsfeld
- Überprüfung des Umsetzungsfortschritts in den Handlungsfeldern
- Evaluierung des Umsetzungsstands gemeinsam mit den Federführenden für die Handlungsfelder
- Regelmäßige Prüfung und Weiterentwicklung des Maßnahmenkataloges
- Zeitlicher Aufwand: ca. 2-3 Meetings p.a.

Gesamtsteuerung der Umsetzung

- **Politische Steuerung:** Stadtrat
- **Operative Steuerung:** Verwaltung & NBG
- **Beratung und Einbindung:** Beirat (bisher Lenkungsgruppe)

Umsetzung der Handlungsfelder

- **hauptamtliche Federführung pro Handlungsfeld:** Verantwortlich für die Umsetzung, Zusammenarbeit mit Startprojekt-Verantwortlichen
- **mind. zwei „Paten“ aus Beirat** pro Handlungsfeld

Umsetzung der Startprojekte, Sofortmaßnahmen und weiterer Maßnahmen

- **Verantwortliche** pro Startprojekt
- **Beteiligte** an Startprojekten und Sofortmaßnahmen
- **Öffentlichkeit:** Veranstaltungen, Website

ZUSTÄNDIGKEITEN FÜR STARTPROJEKTE UND SOFORTMAßNAHMEN.

- Zuständigkeiten für **Startprojekte** und **Sofortmaßnahmen** sollten bis zum Start in die Umsetzung festgelegt werden
- Einbindung von Interessierten und Engagierten in die operative Umsetzung der **Startprojekte** und **Sofortmaßnahmen**
- Beteiligung und Einbindung von Verantwortlichen über die Lenkungsgruppe hinaus, z.B. Tourismusbeirat, Beirat für die Reede oder künftigen Sanierungsbeirat



ANFORDERUNGEN AN POLITIK UND VERWALTUNG ZUR UMSETZUNG

1. **Beschlussfassung** zur Umsetzung der LRE Borkum 2030+
2. **Initiierung der Umsetzung** der LRE Borkum 2030+
3. **politische Steuerung** der Umsetzung
4. **kurz,-mittel- und langfristige Maßnahmen** zur Sicherstellung der wirtschaftlichen Tragfähigkeit auf Basis der Ergebnisse der LRE Borkum 2030+ und der Klausurtagung
5. systematische **Berücksichtigung** der LRE Borkum 2030+ bei **künftigen Entscheidungen**
6. intensive **kommunikative Begleitung der Umsetzung** der LRE Borkum 2030+ incl. Information und Einbindung der Bürgerinnen und Bürger



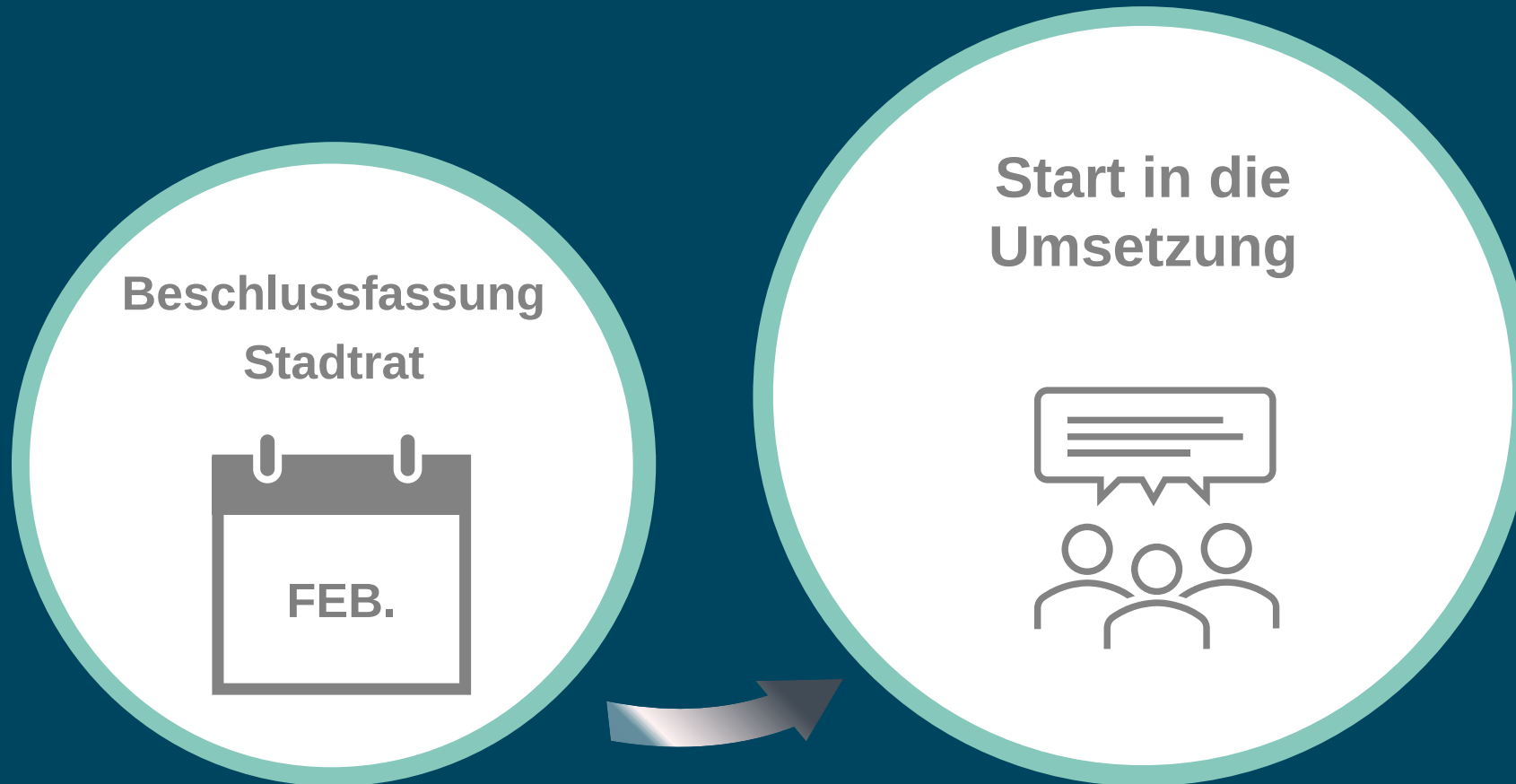


BORKUM

FREIHEIT ATMEN

5.3 NÄCHSTE SCHRITTE

AUSBLICK AUF DIE NÄCHSTEN SCHRITTE.



PROJEKTTEAM FÜR DIE LRE BORKUM 2030+.



Cornelius Obier
Geschäftsführer



Marieke Delzer
Junior Consultant

PROJECT 



Martin Schobert
Managing Partner
Brand Experience
Designer



Julia Schmidt
Senior Project Manager



Isabell Decker
Project Manager,
Brand Experience
Designer

ST ELMO'S
TOURISMUSMARKETING

**WIR BEDANKEN UNS HERZLICH FÜR DIE
AKTIVE MITARBEIT UND KONSTRUKTIVEN
DISKUSSIONEN DER TEILNEHMENDEN.**



VIELEN DANK FÜR IHRE MITARBEIT.



Disclaimer

Sämtliche von PROJECT M und/ oder von Saint Elmo's Tourismusmarketing erarbeiteten Konzepte und sonstige Werke und damit auch sämtliche Nutzungsrechte erbrachter Leistungen bleiben bis zur Abnahme und Honorierung durch den Auftraggeber Eigentum der Bietergemeinschaft. Weitergabe und Vervielfältigung (auch auszugsweise) sind bis dahin lediglich mit schriftlicher Einwilligung von PROJECT M und/ oder von Saint Elmo's Tourismusmarketing zulässig.

Soweit Fotos, Grafiken u.a. Abbildungen zu Layoutzwecken oder als Platzhalter verwendet wurden, für die keine Nutzungsrechte für einen öffentlichen Gebrauch vorliegen, kann jede Wiedergabe, Vervielfältigung oder gar Veröffentlichung Ansprüche der Rechteinhaber auslösen.

Wer diese Unterlage – ganz oder teilweise – in welcher Form auch immer weitergibt, vervielfältigt oder veröffentlicht, übernimmt das volle Haftungsrisiko gegenüber den Inhabern der Rechte, stellt die PROJECT M und/ oder Saint Elmo's Tourismusmarketing von allen Ansprüchen Dritter frei und trägt die Kosten der ggf. notwendigen Abwehr von solchen Ansprüchen durch die PROJECT M und/ oder Saint Elmo's Tourismusmarketing.

„Das Projekt SAVE wird im Rahmen des INTERREG V A Programms Deutschland-Niederland mit Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes Niedersachsen (Niedersächsischen Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung) sowie der Provinzen Drenthe, Friesland und Groningen kofinanziert. Es wird begleitet durch das Programm-Management INTERREG bei der Ems Dollart Region (EDR).“




BORKUM
LEBENSRAUM2030 

Lebensqualität für Borkum – Lebensraumentwicklung 2030+

Anhang Ergebnisdokumentation Dezember 2022



BORKUM

FREIHEIT ATMEN

MAßNAHMENKATALOG

HANDLUNGSFELD 1

Handlungsfeld 1: Klimaschutz- & Klimawandelanpassung

Schlüsselaufgaben:

- Klimaneutrale Insel –
Reduktion Treibhausgase
- Anpassungsmaßnahmen für
Strand und Wattenmeer
- Anpassungen im Kur- und
Freizeiterlebnis
- Anpassung und
Neugestaltung von
touristischen Angeboten

ÜBERGEORDNETE VISION

Klimaneutrale Insel 2030+

**Klimawandelanpassungen gemeinsam
verstehen und anwenden**

(Die Insel ist in ihrer Existenz bedroht)



KLIMANEUTRALE INSEL – REDUKTION TREIBHAUSGASE

Maßnahmenkatalog für die weitere Umsetzung

- Regelmäßige Energie- und CO₂-Bilanz für alle Sektoren inkl. private Haushalte, Monitoring
- Auswertung der Machbarkeitsstudie/Potenzialanalyse zur emissionslosen Wärmeversorgung
- Weitere Nutzung von Wasserstoffpotenzial – erste Wasserstofftankstelle Ortsteil Reede
- Ladenetzerweiterung für E-Mobilität (in Planung "Islander")
- Eigen **generierte Stromproduktion** für vollständigen Umstieg auf E-Mobilität
- Erweiterung der Carsharing-Flotte, Testwoche Rollersharing
- ÖPNV umrüsten auf Strom, Wasserstoff, kleinere Einheiten
- LKW für Carsharing, Bulli, Mobilität im Zulieferungsbereich klimaneutral
- Fahrradstellplätze an der Reede
- Reduktion der Autoanreisen und Autoverkehr auf der Insel
- Informationsstelle für Betriebe bzgl. Mobilitätsmöglichkeiten, Fördermöglichkeiten
- Bildung und Information im Bereich Klimaschutz: Borkumer Energietage 09/2022, in KiGas, Schulen
- Beratung, Information bzgl. CO₂ Ausstoß von alten Gebäuden, CO₂ Reduzierung, Abriss oder Sanierung
- (Zwischen)menschlichen Herausforderungen aufgreifen, damit die Energiewende als Gesamtsystem zwischen Bevölkerung, Wirtschaft und Gebietskörperschaften/Politik funktioniert (SAVE)
- Nutzung von Windkraft: Weiterbetriebsgutachten, Machbarkeit von Skysail, Höhenwindkraftwerke
- Gemeinsame Testungen bei Kleinstwindkraftanlagen und weitere Kleinerzeugungsanlagen (Solardach etc.)

KLIMANEUTRALE INSEL – REDUKTION TREIBHAUSGASE

Maßnahmenkatalog für die weitere Umsetzung II

- Anforderungen Bauleitplanung/Bebauungspläne:
 - Nutzung fossiler Brennstoffe (Kohle, Öl, Gas) sind explizit ausgeschlossen ist
 - Dächer werden entweder für Photovoltaik und/oder Solarthermie oder zur Begrünung genutzt
 - Lärmemissionen werden in Verbindung mit der Wärmeerzeugung begrenzt (Luft-Wärme-Pumpen)
- Maßnahmen niederländisches Wattenmeer im Auge behalten
- Jugend mehr einbinden

ANPASSUNGSMAßNAHMEN FÜR STRAND UND WATTENMEER

Maßnahmenkatalog für die weitere Umsetzung

- Bildung bzgl. Der lokalen Auswirkungen des Klimawandels
- Küstenschutz zur Vermeidung von Erosionen, regelmäßige Küstenbegehung
- Besucherlenkung bei Überfüllung an heißen Tagen
- Kommunikation und Aufklärung der Borkumer und Gäste über Erreichbarkeit von Erholungs- und Erlebnisgebieten am Strand, über alle Kommunikationswege
- Kontinuierliche Beobachtung der morphologischen Veränderung
- Plan für die Verlagerung des Badestrandes mit der kompletten Infrastruktur, Risk Assessments DLRG
- Erhöhtes Monitoring Badewasserqualität
- Erarbeitung Notfallpläne
- Verschattung, Errichtung von Schattenplätzen als Hitzeflucht, Sprühanlagen bei Hitze
- Wissenstransfer bzgl. neuer Tierarten und Verhalten, Kommunikation über Veränderung des Geowassersystem
- Kommunikationsmaßnahmen für ein angepasstes Verhalten bei Hitze und UV-Strahlung
- Aktualisierungsbedarf Strandentwicklungskonzept, Umsetzung von kleinen Maßnahmen
- Müllvermeidung: Optimierung des bestehenden Müllkonzeptes, Vermeidung durch Mehrwegprodukte am Strand, gemeinsames Mehrwegsystem aller Gastronomen, Mehrwegprodukte auch in Cafes und Einzelhandel
- Schonung sensibler Küstenvegetation durch Brunnensteuerung
- Wassermanagment (Rückhaltung statt "schnell weg") für Trockenzeiten
- Lösungen für die Einteilung von Schutzzonen und Badebereichen
- Keine Sandverschiebung direkt am Strand, Standhafer wachsen lassen, Entzerrung des Strandlebens
- Mobile Gastro(wagen)

ANPASSUNGEN IM KUR- UND FREIZEITERLEBNIS

Maßnahmenkatalog für die weitere Umsetzung

- Verschattung gegen Hitze und UV-Strahlung, mehr Bäume, Indoorbereiche für Freizeit bei Hitze
- Kommunikationsmaßnahmen für ein angepasstes Verhalten bei Hitze und UV-Strahlung (extrem wichtig bei Wind zu beachten, anderes Empfinden)
- Besucherlenkung bei Überfüllung an heißen Tagen
- Besucherlenkung für Gästesicherheit bei Starkwind und -regen, Zusammenarbeit mit dem Katastrophenschutz
- Ausreichende Versorgung mit Trinkwasser der Gäste, Trinkwassermanufaktur (NBG)
- Erweiterte Angebote: Prävention für Gäste aus stark betroffenen (Klimawandel-)Gebieten, Sturm kann bei Absicherung als Erlebnis in die Angebotsgestaltung genommen werden
- Starkregenvorsorge: Frühwarnsysteme, bauliche Maßnahmen zur Risikominimierung, Ausweichmöglichkeiten schaffen für Bewohner in gefährdeten Lagen, Regenauffangmöglichkeiten
- Kommunikation und Aufklärung der Borkumer und Gäste über Erreichbarkeit touristischer Angebote
- Trockenere und wärmerer Tage im Sommer können für Events, Outdooraktivitäten, Führungen und genutzt
- Veranstaltungszeiten an Temperaturen anpassen, Siesta einplanen
- Flexible Routenführung bei Wegsperrungen durch Wetterschäden
- Möglichkeit draußen zu sein in Unterkünften (Balkone), wenn der Strand zu heiß ist
- Umgestaltung von Grünflächen
- Kühlung in den Wohnungen anbieten

ANPASSUNG UND NEUGESTALTUNG VON TOURISTISCHEN ANGEBOTEN

Maßnahmenkatalog für die weitere Umsetzung

- Chance ergreifen und verstehen, dass Nahreisen attraktiver werden
- Saisonveränderungen und -verlängerungen als Chance sehen und im Angebot mit aufnehmen
- Klimafreundliche touristische Angebote ausbauen
- Klimaneutrale Anreise (inkl. Schiff) bewerben und kommunizieren
- Chance der klimaneutralen Mobilität nutzen (Angebot Lastenfahrräder)
- Attraktivität der Angebote muss durch eine angepasste Angebotsgestaltung aufrecht erhalten werden
- Besucherlenkung für die Steuerung bei zunehmenden Gästezahlen
- Bildungsauftrag im Bereich Klimaschutz und -anpassung erfüllen und Gäste weiterbilden
- Etablierung eines Wetterinformationszentrums im Zusammenhang mit der Errichtung des DWD Turms
- Wasserinformationszentrum Wasserturm
- Frühwarnsystem und Kommunikation über App
- Bauliche Maßnahmen zur Risikominimierung, Unterkunftsoptionen für betroffene Wohnlagen
- Regionale Produkte anbieten
- Wieviel Tourismus verträgt die Insel?

HANDLUNGSFELD 2

Handlungsfeld 2: Städtebau & Infrastruktur Siedlungsentwicklung

Schlüsselaufgaben:

- Entwicklung von bezahlbarem Wohnraum
- Entwicklung von Erholungs- und Freizeit-möglichkeiten im Wohnumfeld
- (Weiter-)Entwicklung Versorgung
- Weiterentwicklung und Optimierung technischer Infrastrukturen

ÜBERGEORDNETE VISION

"Der beste Platz zum Leben (und Arbeiten)."
Unser neu gestalteter Ortsbereich
vermittelt ein positives Lebensgefühl
mit einladendem Charakter,
innovativen Wohnkonzepten, attraktiven
Mobilitätsangeboten und hochwertigen
Freiräumen.



ENTWICKLUNG VON BEZAHLBAREM WOHNRAUM

Maßnahmenkatalog für die weitere Umsetzung

- Durchführung der Wohnraumbedarfsanalyse
- Anschließende Potenzialanalyse auf Basis der Ergebnisse Wohnraumbedarfsanalyse und Umsetzung der Ableitungen
- Detailkonzepte zur Nachverdichtung und Erhöhung der Bebauungsdichte, Flexibilisierung der Bebauungspläne (Flächennutzung, Ausbau Dachstühle, etc.) unter der Prämisse "So grün wie möglich, so dicht wie nötig"
- Gestaltung und Umsetzung neuer Formen des Wohnens mit innovativen Wohnkonzepten
- Sensibilisierung für gestalterische Erneuerung
- Förderung für Investitionen in den Wohnungsbestand (technische, energetische Sanierung)

ENTWICKLUNG VON ERHOLUNGS- UND FREIZEITMÖGLICHKEITEN IM WOHNUMFELD

Maßnahmenkatalog für die weitere Umsetzung

- Erarbeitung eines Begrünungskonzept öffentlich & privat inkl. Umsetzung (Pflanzpatenschaften Pflanzvorschläge (vgl. Heide auf Sylt))
- Aufwertung und hochwertige Gestaltung von (bestehenden) Freiflächen / -räumen, Erweiterung mit Spielplätzen, Fitnessgeräte, etc.
- Förderung und Ausbau Barrierefreiheit (Infrastruktur, Grundnetz, Sicht)
- Umsetzung "Besitzbare Stadt" mit Sitzmöglichkeiten in regelmäßigen Abständen entlang der Hauptrouten
- Überprüfung und ggf. Erneuerung / Ergänzung der Fahrradabstellplätze
- Konsequente Nutzung von Steuerungsinstrumenten wie bspw. Parkgebühren. Fährtickets, etc. zur Begrenzung von PKWs
- Attraktive und ausreichende Parkangebote für PKW auf Festland inkl. komfortable Zusatzangebote wie Gepäcktransport, etc.
- Alternative Transportmöglichkeiten für bspw. Handwerksbetriebe, Paketdienstleister, etc.
- Vereinheitlichung des Wege- und Leitsystems, so wie Informationstafeln und Überprüfung der Standorte mit dem Ziel einer intuitiven Wegeleitung
- **Angebotsschaffung** in den **Außengebieten** erforderlich, um Überfüllung im Sommer entgegenzuwirken

(WEITER-)ENTWICKLUNG DER VERSORGUNG

Maßnahmenkatalog für die weitere Umsetzung

- Klares Commitment / Bekenntnis von Seiten der Politik als ganzjährige Urlaubsinsel
- Fokussierung eines aktives Ansiedlungsmanagement (ggf. Veränderung Flächennutzungsplan und B-Pläne) gästefreie Gastronomie, Initiierung von Pop-up-Geschäfte als Bereicherung des Einzelhandels und Impulsgeber
 - Fokus auf Anbieter mit Bio- und Fairtrade-Produkten
 - Fokus auf verpackungsarme Versorgung (Sammelbestellungen, verpackungsfreier Supermarket, Milchtankstellen , etc.)
- Schaffung attraktiver Arbeits- und Lebensbedingungen, um Fachkräfte während Nebensaison auf der Insel zu halten (geringere Kaufkraft in Nebensaison, da wenige Fachkräfte vor Ort)
 - Schaffung von Anreizen, zur Entwicklung von ganzjährigen Betrieben und entsprechenden Angeboten
- Ausbau der kulturellen Identität Borkums, Stärkung kultureller Formate
- Schaffen von Plattformen für Austausch / Kontakt-Erfahrungen / Ideen /...

WEITERENTWICKLUNG UND OPTIMIERUNG TECHNISCHER INFRASTRUKTUREN

Maßnahmenkatalog für die weitere Umsetzung

- Konsequente Umsetzung des weiterentwickelten innovativen Mobilitätskonzept
- Weitgehend emissionsloser Schiffsbetrieb
 - Attraktivierung / Optimierung Fähre / Wassertaxi (ohne PKW – entsprechend schneller, attraktive Taktung) für Borkumer
- Funktionierender, attraktiver ÖPNV (Strecken, Taktung, Rufbus)
- Verbesserung bestehender Sharingkonzepte (eMobilität, selbstfahrende Autos)
- Weiterentwicklung eines fahrradfreundlichen Verkehrskonzepts inkl. Instandsetzung /Ausbau / Optimierung Radwegenetz und Bepflanzung entlang der Radwege
- Attraktivierung Radfahren (bspw. Kostenfreie Radkarten)
- Überprüfung und Optimierung Lieferketten, Umladestationen auf kleine eFahrzeuge auf dem Festland (Begrenzung)
- Genehmigung von Kleinwindanlagen (Versuchsfeld / Pilot auf Borkum)
- Umfassende Modernisierung technische Infrastruktur und Umsetzung
- Umgestaltung Begegnungszone Georg-Schütte-Platz

HANDLUNGSFELD 3

Handlungsfeld 3: Gemeinwesen

Schlüsselaufgaben:

- Vielfältiges Freizeitangebot schaffen
- Offene Willkommenskultur aktiv gestalten
- Umfassende Versorgung sichern
- Kulturelle Identität stärken und weiterentwickeln

ÜBERGEORDNETE VISION

WIR alle sind stolz auf unsere Insel.
Wir gestalten aktiv und gemeinsam die
Zukunft Borkums.

VIELFÄLTIGES FREIZEITANGEBOT SCHAFFEN

Maßnahmenkatalog für die weitere Umsetzung

- Aufbau eines **Jugend und- Begegnungszentrums**
- **Jugendbeauftragter**: Benennung im Rathaus als Ansprechpartner:in
- Kreative und effektive **Nutzung vorhandener Räumlichkeiten** für Angebote (z.B. in der Kulturinsel für Mal-, Koch- & Tanzkurse, Kinderkochkurs, Schaffung eines Probenraums z.B. im Kinderspielhaus)
- **Förderung von ehrenamtlicher Unterstützung und Engagement** (durch Aktivierung von agilen Rentner:innen)
- Förderung von **aktivem Generationsaustausch**: Jugendliche unterstützen Renter:innen; Renter:innen vermitteln Wissen, Sport, Hobbies, etc.)
- Schnittstellen von **Angeboten** für **Besucher** und **Einheimische** schaffen
- (Wieder-)Eröffnung von Freizeitangeboten (**Kino, Bars** und **Diskotheek**), Schaffung von Anreizen
- Angebote im Bereich Jugend und Erwachsenen Bildung (VHS)

VIELFÄLTIGES FREIZEITANGEBOT SCHAFFEN

Maßnahmenkatalog für die weitere Umsetzung II

- Ausschreibung, Konzeption und Bau von einem "**Freizeit/ Sportpark**" (inkl. Skat-Park, Bowling, Billard, Air-Hockey, etc.) für das **ganzjährige Angebot** und **Verknüpfung von In- & Outdoor-Aktivitäten**
- Umbau der **Tennishalle** zur **Mehrzweckhalle**: Beachhalle, Jugendzentrum, Skater-Park, Basketball
- „**Freizeitmanagement-Büro**“: gegen Kostenerstattung, Räume buchen, Werbung/ Anmeldung, Abrechnung, Anbieter erhalten Erfolgshonorar
- Aufbau eines Programms "**Support für Jungunternehmer:innen**" sowie für alle diejenigen, die in diesem Bereich tätig werden wollen
- **zielgruppenspezifische Vermarktung** (z.B. via Online-Kanäle) der bestehenden & neuen Freizeitangebote
- Regelmäßige Pflege der **Homepage der Stadt & Seite mit Vereinen** der Insel mit Ansprechpartner:innen
- Bessere **Verteilung** des Freizeitangebotes auf der gesamten Insel

OFFENE WILLKOMMENSKULTUR AKTIV GESTALTEN

Maßnahmenkatalog für weitere Umsetzung

- Zielgerichtete **Kulturentwicklung**
- **Ansprechpartner:in** (Integrationsbeauftragte/r) mit einer zentralen Anlaufstelle
- Veranstaltungen zum Zusammenbringen von **Borkumer:innen** und **Neu-Bürger: innen**, sowie zum Austausch verschiedener Kulturen (Länderfest, kulturübergreifende Kurse, etc.)
- **Würdigung** der wichtigen **Integrationsarbeit** von Kindergarten und Grund-, Insel- und Berufsschule („Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“)
- **"Ankommen & Orientieren"** auf Borkum; Hilfestellung für Neu-Bürger:innen in **digitaler Form** (Erstellung „**Willkommensleitfaden**“ mit Informationen und Ansprechpartner:in, Sprachkurse, etc.)
- Initiierung von **Neuzugezogenen-Treffen** mit Möglichkeiten zur Begegnung und Information

OFFENE WILLKOMMENSKULTUR AKTIV GESTALTEN

Maßnahmenkatalog für die weitere Umsetzung II

- **Tandempartnerschaft** in Unternehmen und Betrieben
- Aufnahme von **ukrainischen Flüchtlingen** (Hinweis: Infrastruktur muss vorher geklärt sein)
- Kurzfristig begrenzter Wohnraum für Neuankömmlinge, um sich einen festen Wohnsitz vor Ort suchen zu können
- Unter Senioren:innen ehrenamtliche Helfer als „Zeit-Großeltern“ für Flüchtlingskinder sowie Kinder von Saisonkräften
- Schaffung einer **Migrationsstelle** zur Rekrutierung von benötigten Arbeitskräften außerhalb der EU

UMFASSENDE VERSORGUNG SICHERN

Maßnahmenkatalog für die weitere Umsetzung

- Förderung von **Ganztagsschul-** und **Kitaangeboten** (Verknüpfung von Kita und Grundschule, Angebot an Tagesmütter, bessere Chance der Kinderbetreuung mit neuer Grundschule als Ganztagschule)
- **Arbeitsamt** und **Jugendamt** auf der Insel
- Ausreichend **Pflegepersonal** zur **ambulanten Pflege**
- **Zentrales** und **transparentes Informationsangebot** der Versorgungsangebote (stärkere Nutzung digitaler Möglichkeiten)
- Wohnprojekte, die mehrere **Generationshaushalte** umfassen, sowie Wohninitiativen für **junge Menschen** (z.B. Studentenwohnheime)
- **Weiterentwicklung** ärztlicher Erstangebote (z.B. die Telemedizinische Augendiagnostik im MVZ / Logopädie)
- Stärkung von **Handwerksbetrieben** und Ansiedlung neuer Betriebe als „**kritische Infrastruktur**“
- Unterstützung der Generationen untereinander (Ehrenamtliches Engagement)

KULTURELLE IDENTITÄT STÄRKEN UND WEITERENTWICKELN

Maßnahmenkatalog für die weitere Umsetzung

- **"Haus der Begegnung"**: Treffpunkt für Jung und Alt zum sozialen und kulturellen Austausch
- **Beibehaltung des Projekt-Dialoges**: fortlaufende Kommunikation aller Gruppen auf der Insel
- **Vielfältigere Gestaltung** des Angebots der Kulturinsel (bisheriger Schwerpunkt auf Unterhaltung)
- Eigene Musik- und Tanzschule für Borkum
- Schaffung von Angeboten wie "Mitmachtheater, Tanzen, Trommel-Zauber" für Jugendliche
- Verbesserte Information und Kommunikation über tagesaktuelle Veranstaltungen (stärkere Nutzung und Intensivierung von sozialen Medien)
- **Gebündeltes Identitätsmanagement** in Abgrenzung zu benachbarten Orten
- Stärkung der vorhandenen kulturellen Vereine (Heimatverein, etc.)
- Maßnahmen zur Wiederbelebung der Plattdeutschen Sprache (teilweise bereits vorhanden)
- **„Rhetorik-Kurse“** zur Streitkultur und Bürgerdialoge

HANDLUNGSFELD 4

Handlungsfeld 4: Unternehmer- & Betriebsinhaber:innen

Schlüsselaufgaben:

- Regionale Wirtschaft stärken
- Unternehmensgründung und Betriebsübernahme unterstützen
- Qualifizierte Mitarbeitende gewinnen und binden
- Auf Bedürfnisse Borkums abgestimmte Wirtschaftsförderung umsetzen

ÜBERGEORDNETE VISION

Unsere Wirtschaft baut auf ganzjährig funktionierenden Geschäftsmodellen auf und ist zukunftsicher aufgestellt.

Wir leisten damit einen wichtigen und wertgeschätzten Beitrag für eine hohe Lebensqualität auf unserer Insel.



REGIONALE WIRTSCHAFT STÄRKEN

Maßnahmenkatalog für die weitere Umsetzung

- Stärkung des Dialogs zur Weiterentwicklung der Insel, Überzeugungs- und Vermittlungsarbeit bei Verwaltung, Politik und Entscheidern zur Bedeutung der Wirtschaft für die Lebensqualität
- Stärkung bestehender Firmen – Motivation durch Wertschätzung
- Bewusstsein und gegenseitige Akzeptanz bei Zielkonflikten, z.B. Gesundheits- vs. Erlebnistourismus
- Unternehmensansiedlung in auch nicht touristischen Branchen (Offshore, Kreativwirtschaft (Digital Nomads, Designer, ...), Gesundheit und Prävention, Klima, Ökologie und erneuerbare Energien, Konzept/ Erfassung: Betriebe Entwicklung: Priorisierung welche Betriebe vorrangig kommen müssen
- ganzjährige Nachfrage in der Vor-, Nach- und Nebensaison, nicht nur Kurzreisende, sondern auch Langzeitaufenthalte, z.B. Workation, Retreats ..., bei Bewahrung der Identität und der USPs
- Ansiedlungsmanagement und Verbreiterung des Angebots: Ferienwohnungen als "serviced apartments", erlebnisorientierte, zeitgeistige, regionaltypische Beherbergung, neue Formen (Tiny Houses, Camping ...), in-seleigene Zertifizierung von touristischen Wohnraum/Standard (z.B. Kuckucksnester / Schwarzwald)

REGIONALE WIRTSCHAFT STÄRKEN

Maßnahmenkatalog für die weitere Umsetzung II

- Ausbau der Angebote in der Vor-, Nach- und Nebensaison, z.B. für gesundheitliche Gäste in der Winterzeit; Events, Wassersport, Nature Watching und Outdoor, Gesundheits- und Wellnesstourismus
- Preiserhöhung zur Nachfragelenkung: Gewährleistung der Gewinnung als Familien als Zielgruppe (Gewährleistung eines Kundenbindungszyklus)
- Digitalisierung und digitale Angebotsstruktur im öffentlichen Raum und in den Betrieben
- Stärkung regionaler Produkte und Wirtschaftskreisläufe
- Bereitstellung von Unterkünften für mittelfristige/geschäftliche Aufenthalte
- Konzept für Yachthafen: Betreiber überzeugen junge, visionäre Betriebsleitung einsetzen; Wohnmobilstellplatz Außendeich

UNTERNEHMENSGRÜNDUNG UND BETRIEBSÜBERNAHME UNTERSTÜTZEN

Maßnahmenkatalog für die weitere Umsetzung

- veränderte Außendarstellung als „In-Ort“ / „Island for Future“, „Freiraum für neue Ideen“, Image verändern: verstaubter, biederer Kurinsel → „cooler“ Ort zum Leben, Arbeiten und Gründen, Insel als Reallabor für junge, ungewöhnliche, unerprobte Geschäftsmodelle
- Attraktivierung des Standorts (Co-Living-, Co-Working-Angebote), Erholungs-, Freizeit-, Gastronomie, „Szene“, Gründer- und Unternehmernetzwerk aufbauen
- Ansiedlung/ Bereitstellung befristeter Flächen (z.B. Bauhof evtl. mit Wohnraum): günstiger Einstieg mit steigenden Preisen, damit Wechsel erfolgt, Nähe Stadt, Reede verursacht teils höhere Logistik
- Unterstützung der Ansiedlung von Leuchttürmen und Zugpferden, v.a. in den Branchen Natur-/ Wassersport, Nature Watching, Kreativwirtschaft ohne Standortabhängigkeit (Digital Nomads, Designer, ...), Gesundheit und Prävention, Klima, Ökologie und erneuerbare Energien
- Digitalisierung und digitale Angebotsstruktur im öffentlichen Raum und in den Betrieben
- Borkum als Standort für Seminare, Gruppen , Retreats ...), als Lernort sowie Aus- und Weiterbildungsort
- gezielte Wirtschaftsförderung und Betriebsunterstützung (siehe Schlüsselaufgabe 4)

QUALIFIZIERTE MITARBEITENDE GEWINNEN UND BINDEN

Maßnahmenkatalog für die weitere Umsetzung

- **Image:** Komplett veränderte Außendarstellung als „In-Ort“ à „Island for Future“, Image verändern von verstaubter, biederer Kurinsel → cooler, angesagter Ort zum Leben, Arbeiten und Gründen
- **Aufklärungsarbeit:** Schnittstellen zur Inselchule verbessern → kommende Schulabgänger umfassend und frühzeitig informieren, Plattformen in den Schulen → z.B. Werksunterricht wieder einführen, Veranstaltungen zur Vermittlung von Ausbildungsplätzen, mehr objektive und praktische berufliche Orientierungshilfe
- **Marketing für „Best employer Destination“:** gemeinsame Initiativen und Marketing zur Auszubildenden- sowie Mitarbeitenden-gewinnung und –bindung vom Festland und auf der Insel, u.a. Nutzung von social media-Kanälen zur Ansprache jüngerer Menschen, ggf. neue Plattform, Zusammenarbeit mit Hochschulen, Pflege und Aufbau der Seiten: arbeiten-auf-Borkum.de / ausbildung-auf-borkum.de (Eigentümer BBS Borkum)
- **Internationale Märkte:** Verbesserung der Möglichkeiten zur Gewinnung von Fachkräften in internationalen Märkten

QUALIFIZIERTE MITARBEITENDE GEWINNEN UND BINDEN

Maßnahmenkatalog für die weitere Umsetzung II

- **Weiterhin funktionierende Berufsschule:** ortsnahe Ausbildungsinternat (z.B. Erwerb und Nutzung des AOK-Gebäudes, Nachnutzung der Grundschule im Falle eines Neubaus der Ganztagschule)
- **Arbeitsmodelle:** flexiblere Arbeitsmodelle, z.B. Remote Arbeiten vom Festland, Qualifikation von Führungskräften (New Work, Work-Life-Balance)
- **Mitarbeitenden-Bindung:** Mitarbeitende entlang des Lebenszyklus (Heranwachsender – Familie - ...) und der Employee Journey systematisch an Borkum binden, z.B. über Netzwerke auf der Insel, Ehemaligen-Modelle ...
- **Wohnraum:** gesamtinsulares Wohnraumkonzept umsetzen, Genossenschaftsmodelle für Umnutzung von Immobilien zu adäquatem Wohnraum für Mitarbeitende

QUALIFIZIERTE MITARBEITENDE GEWINNEN UND BINDEN

Maßnahmenkatalog für die weitere Umsetzung III

- **Überzeugungs- und Vermittlungsarbeit** ggü. Borkumer Bevölkerung und Politik, aber auch unter den Betrieben → Gemeinschaftsgefühl
- **Entlohnung:** Soziale Nachhaltigkeit: Lohnniveau steigern, Motivation der Mitarbeitenden durch Wertschätzung und angemessene Entlohnung
- **Vorteile für Mitarbeitende:** keine Kurtaxe für hier Mitarbeitende für „Butenbörkumer“, Betreuungsangebote für Kinder, Mentoringprogramm für junge Borkumer:innen

AUF BEDÜRFNISSE BORKUMS ABGESTIMMTE WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG UMSETZEN

Maßnahmenkatalog für die weitere Umsetzung

- Systematische Überprüfung des Bedarf an Wirtschaftsförderung und dessen Deckung gegenwärtig, Prüfung der Möglichkeiten zur Wirtschaftsförderung des Landkreises Leer
- eigene Initiativen zur Wirtschaftsförderung, z.B. Hochschwarzwald, Wilder Kaiser, Nordseekollektiv Sankt Peter-Ording, Zillertal ...
- Borkum-spezifische Betriebsberatung für Bestandsbetriebe mit Kümmerer vor Ort, u.a. Beratungsangebot aktiv für „eingefahrene“ Betriebe z.B. Yachthafen
- Initiierung und Umsetzung von Genossenschaftsmodellen im Bereich der Handwerker, der Beherbergungsbetriebe (z.B. Boarding Houses, Benchmark Nordsee Kollektiv SPO) usw.
- Verbesserung der Organisation der Borkumer Wirtschaft: Bildung eines aktiven Gewerbekreises, „Wirtschaftsausschuss“ bei der Kommune unter Einbindung der Wirtschaft für einen regelmäßigen Austausch

AUF BEDÜRFNISSE BORKUMS ABGESTIMMTE WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG UMSETZEN

Maßnahmenkatalog für die weitere Umsetzung II

- Klärung der Zuständigkeit für Marketing für Wirtschaftsförderung und Standortmarketing, Sicherstellung einer adäquaten Mittel- und Ressourcenausstattung
- Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Verwaltung sowie dem Landkreis und anderen Behörden
- Aufbau eines „Gemeinsamen Topfes“ zur Finanzierung durch Privatwirtschaft und öffentliche Hand
- Gebündeltes, systematisches Marketing für den Lebens-, Arbeits-, Wirtschafts- und Tourismusstandort, hierbei: Stärken und Beiträge der einzelnen Branchen sichtbar machen

HANDLUNGSFELD 5

Handlungsfeld 5: Mitarbeiter:innen

Schlüsselaufgaben:

- Berufsperspektiven für Berufseinsteiger:innen schaffen
- Attraktive Arbeitsbedingungen für die verschiedenen Arbeitnehmer:innen gestalten
- Gutes Arbeitsklima durch Integration erzielen
- Fachkräfte gewinnen und binden

ÜBERGEORDNETE VISION

Der beste Job der Welt

BERUFSPERSPEKTIVEN FÜR BERUFS-EINSTEIGER:INNEN SCHAFFEN

Maßnahmenkatalog für die weitere Umsetzung

- Kooperationsverträge mit anderen BBS (Bsp. Emden) weiter ausbauen
- Digitale Plattform für alle Ausbildungsbetriebe als Informations- und Kommunikationskanal (www.ausbildung-auf-borkum.de)
- Wohnraum: Mehr Eigenverantwortung der Arbeitgeber für attraktiven Wohnraum, Zusammenarbeit von Arbeitgebern (z.B. Genossenschaft) für die Schaffung von Wohnraum
- Zentrale Vermittlung und Beratung für Ausbildungsbetriebe
- Digitale Fortbildungen anbieten
- Neuaufbau der Austauschprogramme in Ausbildungsberufen (Erasmusprogramme)
- Ausbildung Koch und Tourismusfachwirt/Kaufmann Tourismus etablieren, erweiterte Ausbildung Verwaltung
- Praktikumsbörse zum Kennenlernen von Berufen, Abwerben von Schüler:innen
- Ansprechpartner für alle Auszubildenden als Vermittler/Coach/Hilfe bei Problemen
- Berufsschullehrer für Blockunterricht "einkaufen"
- Regelmäßiger Austausch aller Schulen, Handwerk, Arbeitgeber

ATTRAKTIVE ARBEITSBEDINGUNGEN FÜR DIE VERSCHIEDENEN ARBEITNEHMER:INNEN GESTALTEN

Maßnahmenkatalog für die weitere Umsetzung

- flexiblere Zeiten/Randzeiten für Kinderbetreuung berücksichtigen
- Remote arbeiten
- Schließung des EH am Sonntag in den Wintermonaten
- Betriebliches Gesundheitsmanagement s. Angebot Krankenkassen (Massagen, Obstkörbe, etc.)
- Ganzjährige stabile Fährverbindungen, verlässliche ganzjährige, gleichmäßige Verbindung zum Festland
- Zeitslots und Ermäßigungen/Schnupperangebote bei Freizeiteinrichtungen für Arbeitnehmer
- Keine weiteren Einschränkungen bei der Nationalparknutzung
- Borkum Karte einführen, **Mitarbeitenden-Karte**
- Bürokratieabbau bei Stadt, AG Ems, Landkreis
- Kinder und Jugend muss begeistert werden, damit die Eltern bleiben, Vorschläge der Jugendlichen zur Stadteilentwicklung Reede (KiTa-Plätze, Treffpunkte, ...).
- Borkum App für alle (wo passiert was?)
- Agentur für Arbeit auf der Insel
- Flexible Kindergartenplätze, Tagesmütter, Ganztageskindergarten, Rent an Oma/Opa
- **Stärkere Inwertsetzung der Potenziale und Besonderheiten**, die Borkum zu bieten hat

GUTES ARBEITSKLIMA DURCH INTEGRATION ERZIELEN

Maßnahmenkatalog für die weitere Umsetzung

- Willkommenspaket seitens der Gemeinde
- Übergreifende Sprachkurse für Arbeitnehmer und Auszubildene anbieten
- Aufbau guter Kommunikation aller Betriebe um Mitarbeiter zu unterstützen
- Handwerkerschaft und IHK vernetzen um zentrale Anlaufstellen zur Verfügung zu stellen
- On-boarding und Services, Veranstaltungen für (neue) Mitarbeitende z.B. als Saisonauftakt
- Teambuilding Maßnahmen
- Vernetzungsplattform für neue Mitarbeitende, Borkum App für alle (wo passiert was?)
- Zentrale Anlaufstelle für alltägliche Dinge für alle
- (Inter-)kulturelle Veranstaltungen, Gemeinschaftsabende in einem Haus der Begegnung
- Integrationsbeauftragte auf der Insel

FACHKRÄFTE GEWINNEN UND BINDEN

Maßnahmenkatalog für die weitere Umsetzung

- Kooperationen ausarbeiten mit Universitäten, Berufsschulen etc.
- Fachtagungen/Fortbildungen auf der Insel anbieten, um Personal anzuwerben (analog Ärztestwoche)
- Ausbildungsmesse auf Borkum initiieren
- Borkum als Ausbildungsteam auf Messen auf dem Festland präsentieren
- Fortbildungen für Studenten auf der Insel anbieten, Austausch und Kooperation mit FH Emden, Universitäten und Berufsschulen ausbauen (aktuell Einführungsveranstaltung der 1. Semester)
- Fährsemesterticket
- Patenbörse für KiGa-Plätze, Wohnungen, etc.
- verbesserter Digitalisierungsgrad der Agentur für Arbeit
- Attraktivierung von Borkum als Ausbildungsstandort (Ausbildungsinternat)
- Wohnraum: Umwandlung von Ferien- in Mitarbeiterwohnungen
- spontaner Leerräume nutzen
- Borkum App für alle (wo passiert was?)
- Mobile Arztangebote (Kieferorthopädie)
- Zentrale Koordination der Gastärzte, an einer Stelle
- Kooperation mit den Kliniken andeuten

HANDLUNGSFELD 6

Handlungsfeld 6: Besucher:innen & Gäste

Schlüsselaufgaben:

- Klimaneutrale Insel und sanfte Mobilität ausbauen
- Ganzheitliches, naturnahes, nachhaltiges, familienorientiertes Inselerlebnis
- Qualitativ entscheiden
- Ganzjährige Belegung ausbauen
- Angebotsstruktur verbessern und Angebote durch Geschichten gestalten

ÜBERGEORDNETE VISION

**Naturnaher, mutiger und ganzjährig
ausbalancierter Tourismus
sichert die Zukunft der Insel
- nachhaltig für Generationen.**

KLIMANEUTRALE INSEL UND SANFTE MOBILITÄT AUSBAUEN

Maßnahmenkatalog für die weitere Umsetzung

- Rufbus-Angebot auf der Insel verbessern, v.a. in Nebensaison wo Fahrplan ausgedünnt ist
- Kleinere Buseinheiten statt Großbusse und ÖPNV, Bürgerbus als alternative Mobilitätsform
- Carsharing-Modell verbessern (PKW & Transporter)
- Mobilität in Gästeservice integriert (Gästekarte, Shuttle-Bus-System ab Fähre)
- Rote Zone – Abladen und dann auf Grundstück Gastgeber oder öffentliche Parkplätze bringen.
- Einkaufen auf der Insel (Getränke) Lieferservice bequemer.
- Verbesserung des Radwegenetzes und der Beschilderung inkl. Trennung E-Bikes, Räder, Fußgänger
- Alternativen zur Radwegeführung Deichstraße / Fahrradspur optimieren (nicht breit genug 2 Spuren)
- Bahnreise deutlich attraktivieren: DB IC und ICE ausbauen in Kooperation mit Tano, OFI.
- Kontrollen mit der Polizei verstärkt, streng kontrolliert.
- Einkaufsservice schon vor dem Urlaub und an Einwohner – Informationsproblem lösen
- Erlebnisse und Gastronomie: Buchungs- und Reservierungsservice schon vor dem Urlaub
- Mobilitäts-App für Borkum
- Bündelung der Informationen zu Vor-Ort-Erlebnissen und zur Vor-Ort-Mobilität auf einer Internetseite
- Mehr Platz für Gepäck auf der Kleinbahn schaffen (Großgepäck und Familienanreisen)

KLIMANEUTRALE INSEL UND SANFTE MOBILITÄT AUSBAUEN

Maßnahmenkatalog für die weitere Umsetzung II

- ÖPNV kostenlos für Gäste anbieten, Finanzierung über Gästebeitrag
- ÖPNV bessere Taktung und autonomes Fahren konzipieren
- Attraktivierung der Fährverbindung in den Nebensaisonen (Katamaran, Fährzeiten, ...)
- Einheitliche Beschilderung (Schaffung eines homogenen Besucherleitsystems)
- Ausbau Fahrrad-Sharing / -Vermietung mit Lastenrad, eBikes;
- Radwegenetz: extra Fahrradwege und Verbreiterung der Rad- und Wanderwege (viele Gäste haben Anhänger für Kinder oder Hunde), Optimierung Radwege Deichstraße: Fahrradschutzstreifen nach StVO in 30er Zonen nicht zulässig
- Schaffung von mehr Fußgängerzonen und attraktiv gestalteten Begegnungszonen, Verweilplätze, ...
- Parkplätze ausserhalb des Inselkerns schaffen
- Roter Zettel AG-EMS – Optimierung der Information und Abwicklung

GANZHEITLICHES, NATURNAHES, NACHHALTIGES, FAMILIENORIENTIERTES INSELERLEBNIS SCHAFFEN

Maßnahmenkatalog für die weitere Umsetzung

- Gästebefragungen auswerten - Gästeverhalten (Mobildfunk) analysieren
- Blick losgelöst von den Marketinggruppen hin zum Erleben der Natur (Lagerfeuer, Stockbrot, ...)
- Kulinarisches „Erbe“ der Insel und Ostfrieslands in Betrieben präsent, kulinarische Führungen, Take-Away von Inselrezepten für FeWos...
- Kochen (Kulturinsel) – Kochplätze sind vorhanden, Kochkurse etablieren (mit Gastronomen schwierig, geeignete Referenten finden (Best Practice „Küchenpartie“ in der Hotelküche)
- Landwirtschaft wieder stärker auf der Insel etablieren – tolle Qualität
- Qualitätsorientierte Gäste ansprechen, die bereit sind auch auf Qualität im Einkauf zu setzen, lokale
- Wirtschaft und Regionales in den Fokus
- Historische Baukultur (altes Insulanerhaus, Seebäder-Architektur, Kleinbahn, Leuchttürme,...) als Kommunikationsinhalt verstärken, Infoangebote ausbauen
- Enkeltaugliche Angebote – inselweiter „Kidsclub“ als Familieninsel, Möglichkeiten für Großeltern und Eltern schaffen
- Urlaubserlebnis mit Naturorientierung, z.B. Tiny Houses, Camping, Zeltplätze (--> Prüfung mögl. Locations)

QUALITATIV ENTSCHEIDEN

Maßnahmenkatalog für die weitere Umsetzung

- neue Lösungen für öffentliche Beleuchtung (z.B. App-Steuerung)
- Zielgruppen- und Nutzungskonflikte zwischen Naturschutz, Küstenschutz, Jägerschaft, Landwirtschaft und Tourismus durch regelmäßige Abstimmungsprozesse, Netzwerke und aktive Beteiligung über Website lösen
- Preise müssen an Gäste weiter gegeben werden, daher: Mut zum Preis. Es gibt auch genug Angebote für den schmalen Geldbeutel
- Kartenzahlung flächendeckend ermöglichen
- niederländische Speisekarten
- Kapazitätsgrenze mit Wert anbieten: lieber einen Euro mehr nehmen, als auf die Masse zu setzen - auch und vor allem bei Familien auf der Insel
- Angebote Jugendliche: Kletterhalle – Indoor, Kite, Surfen verstärken
- Gründerpakete / Wirtschaftsförderungen für Start – up's um Leerstand zu bespielen und es für potentielle Unternehmer so einfach wie möglich zu machen (ein Ansprechpartner, nicht 20...)

GANZJÄHRIGE BELEBUNG AUSBAUEN

Maßnahmenkatalog für die weitere Umsetzung

- flexible Arbeitszeitmodelle, Ruhetage – werden auch in der Saison akzeptiert
- Angebot abstimmen – gezieltes Absprechen vor der Saison, miteinander in Kontakt gehen , Weihnachts- und Wechselzeit-Konzept erarbeiten (15.12 – 10.1.): Öffnungszeiten, Abstimmung, Beleuchtung, Inszenierung, Besonderheiten, ...
- Es soll Bereiche geben in denen ganzjährig Wassersport und Kiten möglich ist (Nordsee-Befahrungsverordnung), naturkundliche Führungen / Erlebnisse entwickeln
- Kurzaufenthalte verstärken (D/NL) ohne Aufschlag für Kurzaufenthalte
- qualitative Steigerung der Angebote und qualitätsorientierte Gästeansprache in der ‚ruhigeren‘ Jahreszeit um weitere Gastronomen zu bewegen, geöffnet zu halten oder wieder zu öffnen, um die Versorgung der Gäste sicherzustellen, Idee: Kneipennacht
- Hochwertige Angebote optimieren und weiter entwickeln (Schlechtwetterangebote, Aquarium,
- IHK bietet bereits wertvolle Start-Up-Förderung (Kontakt: Dehoga) - ausbauen, informieren, forcieren.
- Erschließung der historischen Baukultur, z.B. "Denkmalwoche"
- Entzerren als Notwendigkeit – z.B. von Events (Volleyball, Meilenlauf,...) in die Vorsaison ziehen
- Aufklärungsarbeit gegenüber Borkumern: Dauervermieteter Wohnraum versus Gästevermietung
- Imagefilm "Saison der Sinne" - sehr hilfreich für die "Begeisterung" in der Nebensaison

ANGEBOTSSTRUKTUR VERBESSERN UND ANGEBOTE DURCH GESCHICHTEN GESTALTEN

Maßnahmenkatalog für die weitere Umsetzung

- Image der Insel durch qualitativ hochwertige Erlebnisse prägen und entwickeln:
- als attraktive Sportinsel (Wassersport, Strandsport) & Abenteuerinsel (Nature Watch, Watt-Expeditionen, Nationalpark-Ranger, Seefahrer, Walfänger) ausbauen
- Urlaub + Arbeiten: Co-Working-Spaces, Workation-Aufenthalte
- historische Baukultur in Wert setzen
- Ortsteil Reede als Teil des Inselerlebnisses, z.B. besonderes Profil, wie z.B. "Maritimes Erlebnis"
- Junges Publikum gezielt durch "wertvolle" Jugend-Veranstaltungen ansprechen
- Fernglas wichtigster Ausrüstungsgegenstand für Abenteuer Natur auf Borkum
- Aussichtsdünen / Plattformen mit Begleitung durch NLPV – Innovation ist auch im Nationalpark möglich.
- Beitritt zu Entwicklungszone des Biosphären-Reservates schafft Möglichkeit den über die Schutzzonen des Nationalpark hinaus nachhaltig touristischen Aktivitäten zu entwickeln,
- Wesentlicher Teil aus Fördertopf Landschaftswerte für Borkum Projekte nützen (Best Practice Norddeich Wasserkante – Dünen aufgewertet): aus Tourismus können Mittel für Naturschutz rückfließen & vice versa
- gemeinsam mit der Bevölkerung über die Insel wandern, Fehlen von Lichtsmog als Verkaufsargument
- Zugvogeltage sind heute schon ein gut gebuchtes Urlaubspaket. Ausbauen.
- Große Anzahl an Gänsen als Naturschauspiel und positives Image-Element wahrnehmbar machen.

ANGEBOTSSTRUKTUR VERBESSERN UND ANGEBOTE DURCH GESCHICHTEN GESTALTEN

Maßnahmenkatalog für die weitere Umsetzung II

- Maritimes Erlebnis neu entwickeln, aufladen, Yachthafen optimieren
- Segelreisen und Segelangebote wieder entwickeln und anbieten, Segelscheinkurse wieder anbieten
- Attraktivierung Hafen (erster und letzter Eindruck – ist heute peinlich)
- Kutterfahrten wieder ansiedeln
- Yachthafen als Aushängeschild für die Insel neu entwickeln – Evaluieren von Fördermöglichkeiten
- Hochseeangeln als Angebot entwickeln, Angeltouren als mehrtägiges touristisches Erlebnis anbieten
- Krabben-Pull Event entwickeln
- Schaffung eines gemeinsamen Systems: Zusammenführung von verschiedenen Leistungsangeboten (u.a. Frühstück, Wellness, Gastronomie, etc.) an einem Ort; denkbar in Kombination mit der Tourist-Information, Infrastrukturmaßnahmen